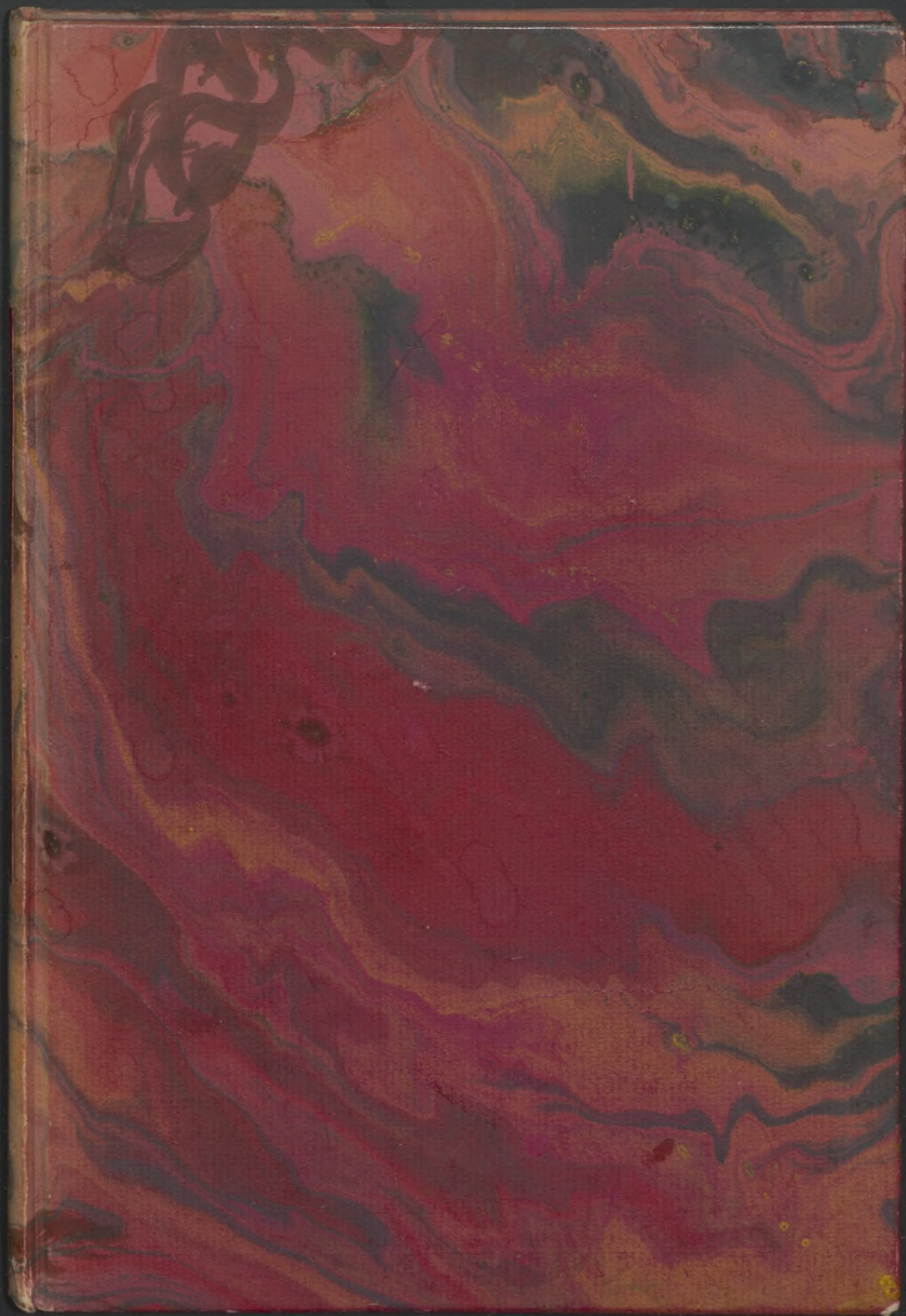


Det här verket har digitaliserats vid Göteborgs universitetsbibliotek.
Alla tryckta texter är OCR-tolkade till maskinläsbar text. Det betyder att du kan söka och kopiera texten från dokumentet. Vissa äldre dokument med dåligt tryck kan vara svåra att OCR-tolka korrekt vilket medför att den OCR-tolkade texten kan innehålla fel och därför bör man visuellt jämföra med verkets bilder för att avgöra vad som är riktigt.

This work has been digitised at Gothenburg University Library.
All printed texts have been OCR-processed and converted to machine readable text.
This means that you can search and copy text from the document. Some early printed books are hard to OCR-process correctly and the text may contain errors, so one should always visually compare it with the images to determine what is correct.





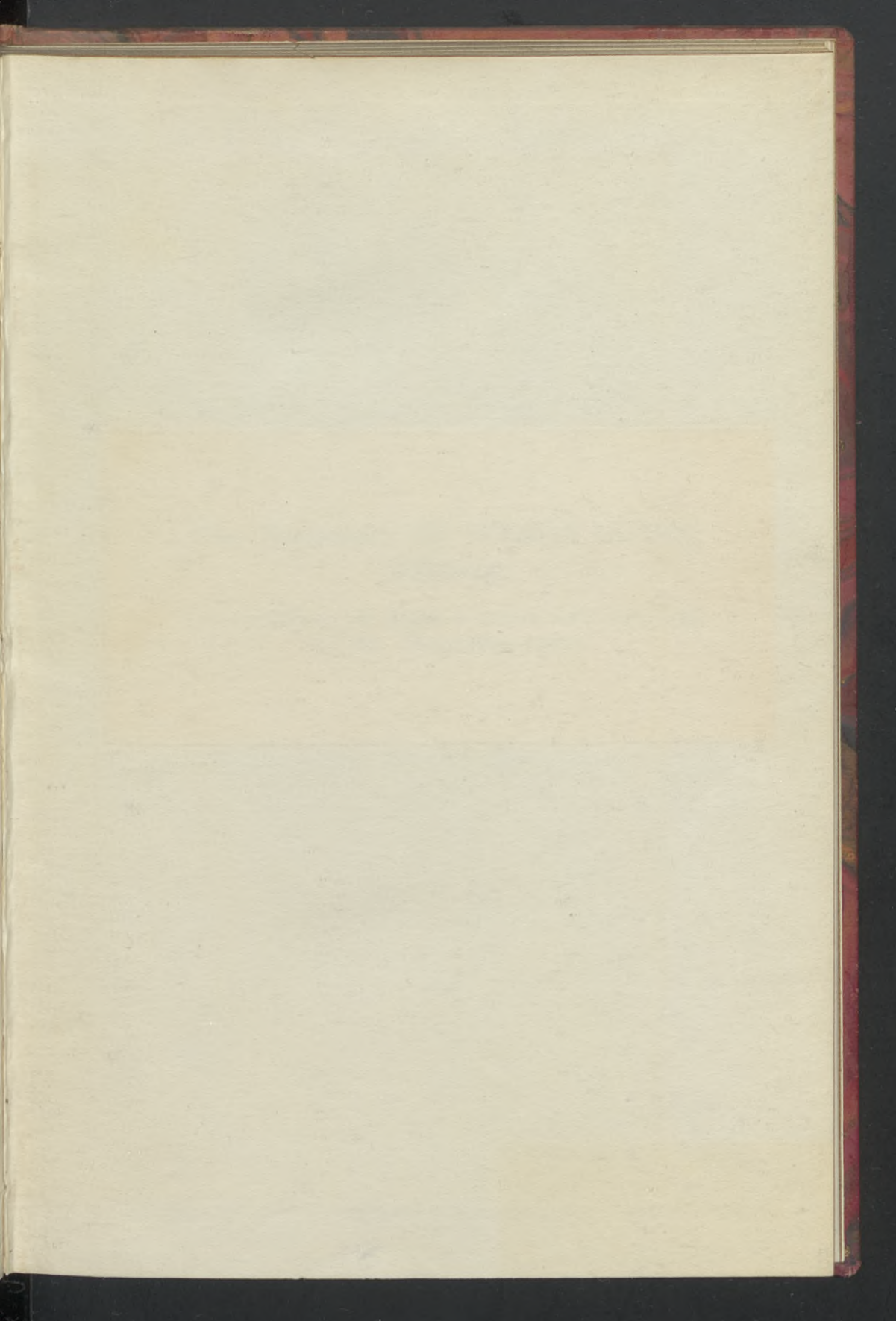


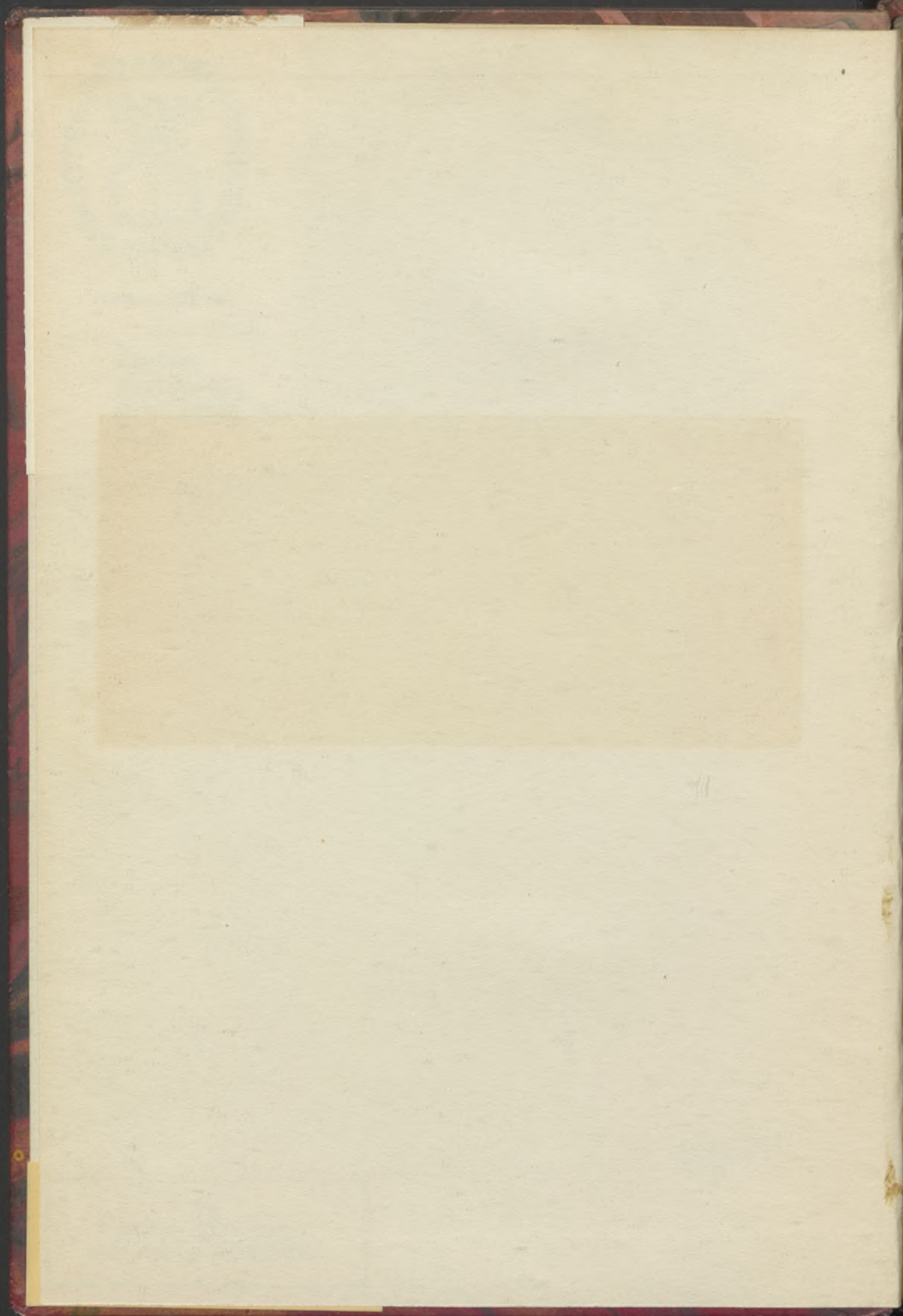
Allmänna Sektionen

ab-faz
Heilsberg.
Bibliothek der
Burg

UR
RIKSbibliotekarien
Isak Collijns Bibliotek

51/4341





Eug. Brachvogel, Die Bibliothek der Burg
Heilsberg.

(in: Zeitschr. f. die Gesch. u. Altertumsk. Ermlands.
23. Bd. Braunsberg 1928.)



Isak Collin

Die Bibliothek der Burg Heilsberg.

Von Eugen Brachvogel, Braunsberg.

Die bisher erschienenen Beiträge zur Geschichte der ermländischen Bibliotheken¹⁾ zu vermehren, ist ein zweifacher Anlaß gegeben, durch eine neuere schwedische Veröffentlichung, *Storhetstidens litterära krigsbyten, en kulturhistorisk-bibliografisk studie* von O. Walde, I. Teil Uppsala 1916, II. Teil Uppsala 1920²⁾, welche über den schwedischen Bücherraub im Ermlande weitere Nachrichten, namentlich über die Drucke nach 1500, bietet und durch die Auffindung des ältesten Verzeichnisses der bischöflichen Bibliothek der Burg Heilsberg. Die bedeutende Bereicherung unserer Kenntnisse über die Heilsberger Bibliothek erfordert eine Abhandlung an erster Stelle; Beiträge über die Bibliotheken in Guttstadt, Frauenburg, Braunsberg werden folgen.

1. Die mittelalterliche Bibliothek.

Mit der Obfsorge, die der gelehrte Bischof Johannes Dantiskus (1537—48) der Bibliothek seines Residenzschlosses widmete, taucht die erste schriftliche Kunde von dieser Büchersammlung auf. Der Humanist Coban Hesse lobt in einem Brief vom 20. März 1540 die Absicht des Dantiskus „de instituenda bibliotheca“, und demnach will man diesem bischöflichen Schloßherrn nicht nur eine reiche Vermehrung, sondern auch die eigentliche Gründung der

¹⁾ Hipler, *Analecta Warmiensa* in der Zeitschr. f. Gesch. Ermlands = *E. Z.* V, S. 316 ff., ff. A. Kolberg, *Anal. Warm.* in *E. Z.* VII, S. 1. ff. Jof. Kolberg, *Die Infuabeln aus ermländ. Besitz auf schwedischen Bibliotheken*, in *E. Z.* XVIII, S. 94 ff. Bericht über polnische Büchersammlungen in schwedischen Bibliotheken von Collijn, in *E. Z.* XVIII, S. 539. Bücher aus ermländ. Bibliotheken in Schweden, in *E. Z.* XIX, S. 496 ff., S. 534. B. Vader, *Die Domvikarienbibliothek zu Frauenburg*, in *Pastoralbl. f. d. Diöz. Erml.* 1903 S. 18 ff. Brachvogel, *Die handschriftliche Bücherei des erml. Domherrn G. Kunigt*, in *E. Z.* XXI, S. 346 ff.

²⁾ Die literarischen Kriegsbeuten der Großmachtzeit Schwedens, eine kulturhistorisch-bibliographische Studie. Die Uebersetzung (einiger Teile) fertigte Herr Andersson in Allenstein.

Bibliothek zuschreiben. Sipler¹⁾ tut dies, und ihm folgt D. Walde²⁾, mit der Einschränkung, daß eine ältere Bibliothek dort gewiß vorhanden war, aber durch die Feuersbrünste, die bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts die Burg Heilsberg heimsuchten, arg gelitten haben muß. Man hat hierbei vor allem die im bisherigen Schrifttum durchweg vertretene völlige Zerstörung der Burg durch eine Feuersbrunst im J. 1497 im Auge. Eine solche Vernichtung hat aber nie stattgefunden. Der Irrtum leitet sich her aus der willkürlichen Uebertragung der Heilsberger Chronik an dieser Stelle ins Lateinische durch Thomas Treter. Nicht die Burg, sondern nur die Stadt ging damals in Flammen auf. Die Heilsberger Chronik berichtet: „Bey dieses bischoffs zeitten anno 1497 brandt Heilsperg gar ausz“. Treter übersetzt: „Eius quoque tempore anno 1497 arx Heilspergensis tota conflagravit, in quam reficiendam plurimum impendit“ (Script. Rer. Warm. II, S. 368). Das Memoriale domini Lucae (l. c. S. 111) und das Archivum Heilsbergense (l. c. S. 595) berichten genau über den Brand der Stadt am 23. April 1497 und erwähnen die Aufbauhilfe des Bischofs Lukas, mit keinem Wort aber gedenken sie hierbei der Burg. Wir dürfen also von vornherein die Erhaltung der Büchersammlung in ihrem mittelalterlichen Bestande bis weit über die Zeit des Bischofs Dantiskus hinaus im großen ganzen annehmen.

Sie wird nicht unbedeutend gewesen sein. Sipler³⁾ weist mit Recht auf die Gelehrsamkeit der älteren ermländischen Bischöfe hin, auf Bischof Jordan, der in seinem Siegel spruch die Wissenschaft ehrt, auf Heinrich Sorbom, der zahlreiche Gelehrte von auswärts an seinen Hof zog, auf die eigene schriftstellerische Tätigkeit der Bischöfe Anselm (?), Hermann von Prag, Paul von Regendorf, Nikolaus von Lützen, Wagenrode. Immerhin, Nachrichten aus der älteren Zeit fehlten bisher, und auch die von Collijn veröffentlichten Inkunabelkataloge der aus dem Ermland nach Schweden gebrachten Bücher weisen kein einziges unmittelbar der Schloßbibliothek entstammendes Werk auf, bringen also kein Licht in dieses Dunkel. Erst die jetzige Auffindung des ältesten vollständigen Katalogs dieser Bibliothek von 1633 und die durch D. Walde vermittelte Kenntniss einer von H. G. Porthan

¹⁾ Bibliotheca Warm. oder Literaturgeschichte des Bistums Ermland. Braunsberg und Leipzig 1872, S. 109 und in E. B. V, S. 337.

²⁾ I, S. 78.

³⁾ E. B. V, S. 337.

verfaßten Geschichte der Bibliothek in Aboe in Finnland, *Historia Bibliothecae R. Academiae Aboënsis*, 1771—1778, Aboe, zusammen mit den von D. Walde gegebenen Nachrichten über die Verschleppung von Heilsberger Büchern in eben diese Bibliothek führen zu Feststellungen über den Bestand der mittelalterlichen Bibliothek in Schloß Heilsberg.

Bisher schöpften wir unsere Kenntnis über die älteren Werke Heilsbergs aus einem sehr unvollständigen Verzeichnis vom Ende des 16. Jahrhunderts, einem von dem Jesuitenpater Anton Possevin im J. 1578 aufgenommenen, in seinem *Apparatus sacer* veröffentlichten Katalog. Dieser stellt in seinen 65, mit sehr knappen und vielfach verstümmelten Titeln bezeichneten Handschriften nur eine Auswahl dar, keineswegs den Gesamtbestand der Bibliothek überhaupt. Für ein Gesamtverzeichnis hält ihn irrtümlich Ernst Ruhnert, der in seiner „Geschichte der Staats- und Universitätsbibliothek zu Königsberg von ihrer Begründung bis zum Jahre 1810“¹⁾ den Umfang der alten Heilsberger Schloßbibliothek auf 52 Bände angibt. Außer diesem Auswahlkatalog kannte Hipler als zeitlich nächstliegenden erst den Katalog von 1711 über den kümmerlichen Rest der von den Schweden kurz zuvor geplünderten Bibliothek. Der Katalog von 1633 fand sich zusammen mit dem von Hipler veröffentlichten Verzeichnis der Archivalien Heilsbergs im selben mit D 3 signierten Fascikel, den man gelegentlich der Inventarübergabe des Schlosses im Jahre 1795 den Übergabeakten, II B Nr. 13 im Domkapitulärischen Archiv in Frauenburg, beigelegt hatte; der bischöfliche Archivar Johann Martin Saage in Frauenburg, dessen grundlegendem, in den Jahren 1841 bis 1857 gefertigten geschichtlichen Überblick Hipler gewiß die Kenntnis des Archivkatalogs verdankt²⁾, hatte für seine Archivgeschichte keinen Anlaß gehabt auf den Bibliothekskatalog hinzuweisen.

Das Verzeichnis von 1633 umfaßt 784 verschiedene Nummern. Viele bestehen aus mehreren Bänden, sind mit anderen nicht genannten Werken zusammengebunden, wovon u. a. die Bände der in Frauenburg noch aufbewahrten Heilsberger Restbibliothek Zeugnis geben. Der Katalog gliedert die von uns nummerierten Bücher in theologische (Nr. 1—164) „historici“ (165—341), „juristae“ (342—517) „prophani et haeretici“ (518—784), und dieser Einteilung entsprach gewiß auch ihr Standort, den sie, aus einigen

¹⁾ Leipzig 1926, Seite 11.

²⁾ *Œ* 3. V, S. 318 Anm. 5 und S. 322/323.

auffallenden Beispielen der Reihenfolge bei Possévin zu schließen, teilweise mindestens schon 50 Jahre früher hatten. Aufbewahrt wurde die Büchersammlung nachweisbar im 17. Jahrhundert und wahrscheinlich schon früher im Südflügel der Burg in einem Raum über der Schatzkammer, aus der eine Treppe hinaufführte.¹⁾ Einige Bände waren in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. in die Handsbibliothek der Bischöflichen Kanzlei übernommen. In dieser standen folgende als Zubehör der Bibliothek bezeichnete Werke: 1. Liber scriptus in pergameno albo, qui incipit a concordia pacis inter Casimirum Regem Poloniae et Crucigeros. Diese in den Inventaren 1604, 1621, 1633 und 1643 genannte Handschrift war mit den wichtigsten Stücken des Heilsberger Archivs vor dem im J. 1703 anrückenden schwedischen Kriegsheer in Königsberg geborgen²⁾, 1711 nebst andern Archivalien zurückgeliefert worden³⁾ und später verloren gegangen. 2. Cronica famata terrae Prussiae in pergameno albo. Diese Chronik, Hennenbergers Erklärung der preussischen Landtafel, hat das Geschick der vorgenannten Handschrift geteilt. 3. Varia acta Crucigerorum in corio rubro. Diese Handschrift, die noch 1621 in der Kanzlei stand, war bald danach in die Bibliothek eingestellt und hier der schwedischen Plünderung im J. 1704 anheimgefallen. Das Übergabeinventar von 1633 verzeichnet sie nicht mehr, der Katalog der Bibliothek von 1633, Nr. 273 nennt sie „Acta cum cruciferis scripta.“ Die Handschrift, die Akten und Urkunden des deutschen Ordens bis 1427 enthält, kam mit einer in zwei Kisten verpackten Büchersendung des Olaf Hermelin aus Heilsberg nach Stockholm im Frühjahr 1704⁴⁾. Olafs Sohn Karl verkaufte sie an Erich Benzelius, und mit dessen Handschriften kam sie später nach Vinköping⁵⁾, wo sie Dudik zuerst fand; er berichtet davon in seinen „Forschungen in Schweden für Mährens Geschichte.“⁶⁾ 4. Liber in quarto Germanice et Latine scriptus totus ex pergameno. Es ist bald nach 1604 ins Archiv, mit diesem 1703 nach Königsberg gekommen und später verschollen; unter den 1711 zurückgelieferten Archivalien wird genannt: Liber germanice scriptus de Anno 1237 antiquissimus.

1) Inventare von 1661, 1680, 1689 in Foliant Y 6 des Domkapit. Archivs.

2) C. 3. V, S. 319.

3) C. 3. V, S. 326 unter 38 Nr. 9.

4) D. Walde II, 186.

5) D. Walde II, 189.

6) Brünn 1852, S. 358.

5. Formula advocatoria und 6. Formulare instrumentorum waren ebenfalls 1704 bis 1711 in Königsberg¹⁾ und sind später verloren gegangen. 7. Ius civile in tribus voluminibus in corio ligatum ist noch 1643 in der Kanzlei, aber weiterhin nicht nachweisbar. 8. Vocabularius iuris utriusque, 9. Summa Angelica und 10. Pontificale Romanum cum insigniis Batthorianis sind bald nach 1621 der Bibliothek übergeben worden. Der Katalog von 1633 verzeichnet Nr. 509 „Vocabularium Juris“, das noch heute in Frauenburg vorhanden ist, Nr. 6 „Summa Angelica“ und Nr. 118 „Pontificalia 6 scripta“.

Durch Possesvins Verzeichnis 65 wichtiger Manuskripte lernen wir eine Reihe als solche nicht bezeichneter Handschriften des Katalogs von 1633 kennen und vermögen manche Titel desselben zu vervollständigen. Die im Katalog von 1633 wiederkehrenden Titel des Possesvinschen Verzeichnisses sind in dem unten veröffentlichten Katalog an ihren Stellen angemerkt. Nicht feststellbar in diesem Katalog sind folgende Titel Possesvins:

1. Expeditiones Erasmi Ciolek Episcopi Plocensis ad Leonem X. Pont. Max. nomine Regis Poloniae
2. Prima pars D. Thomae de Aquino.
3. Vitae patrum.
4. Nicolaus de differentia translationis.
5. Samson de Caluo monte de iure naturali.
6. Franciscus Petrarca de remediis utriusque Fortunae.

Die Titel sind bei Possesvin zum Teil so fehlerhaft wiedergegeben, daß eine Kenntlichmachung manchmal nur zufällig glückt, z. B. „Justinianus de ritu Clericorum“ wird verständlich durch die im Katalog von 1633 gegebene, den Standort in der Bücherreihe angezeigende Aufeinanderfolge der Titel: „Justiniani Institut. cum gl. Henricus Bohic de vita et honestate clericorum.“ Es ist also zu lesen: Justinianus, Institut. cum glossa und Henricus Bohic, De vita u. s. w. — „Florus de fortuna utriusque Juris“ ist zu lesen: Nicolaus de Tudeschis Panormitanus, Flores iuris utriusque. Andere Bücher sind vermutlich inzwischen, vor 1633, vorübergehend oder dauernd in andere Hände gelangt. Bei Possesvin sind folgende Werke Petrarcas genannt: 1. „Francis Petrarca de vita solitaria. 2. Franciscus Petrarca de viris illustribus. 3. Franciscus Petrarca de remediis utriusque Fortunae. 4. Bucolicorum

¹⁾ G. B. V, S. 326 unter 23 Nr. 22 und unter 39 Nr. 11.

ejusdem.“ Der Katalog von 1633 verzeichnet nur 1. „Franciscus Petrarcha Laurentius Poeta. 2. Franciscus Petrarcha.“ Das erstere der 1633 vorhandenen Petrarca-Werke gelangte nach Ubo; denn Porthan verzeichnet Franciscus Petrarcha, Laureatus Poeta, quorundam clarissimorum heroum epythema. Die zweite dürfte die einst der Bibliothek des ermländischen Bischofs Heinrich zugehörige¹⁾ heute in Stockholm aufbewahrte Schrift *De vita solitaria* sein. Sicher ist nur, daß diese einst in Heilsberg war; hingegen ist nicht erweisbar, daß sie noch 1633 und 1704 der Bischöflichen Bibliothek angehörte; denn unter dem Titel „Franciscus Petrarcha“ 1633 könnten auch die anderen Petrarca-Schriften verstanden werden.

In der 1827 durch ein Schadenfeuer vernichteten Bibliothek der Akademie in Ubo standen, wie ein Vergleich des Heilsberger Kataloges von 1633 und des Verzeichnisses von Possevin mit der von Porthan gegebenen Beschreibung dartut, folgende Handschriften aus Heilsberg.

1. Porthan Nr. 7. Papierfoliant. Die preußische Chronik des Simon Grunau (herausg. von Perlbach, Leipzig, 1876./1889.) = Katalog 1633, Nr. 239: „Prussiae historiae duo tomi.“ = Possevin: „Prussicae historiae Secundus Tomus.“

2. Porthan Nr. 8. Papierfoliant. „Tercia Pars Chronice Poloniae.“ Diese Bezeichnung ist auf dem Deckel eingepreßt, die Handschrift trägt weder Titel noch Verfasser. Porthan hat sie als einen die Jahre 1407—1444 umfassenden Abschnitt der *Historia Polonica* des Johannes Dlugosz festgestellt, einen Teil des Buches 10, das ganze 11. Buch, und einen Teil des Buches 12 umfassend. Im Katalog von 1633 ist „Chronica Polonorum“ zweimal verzeichnet, Nr. 202 und 203, bei Possevin: „Chron. Polon. annalium“ und „Chronica Polonorum Johannis Dlugoschi, secundus Tomus.“ Letzterer Titel scheint D. Walde²⁾ nicht der Handschrift bei Porthan zu entsprechen, wahrscheinlicher jedoch ist sie ihr gleichzusetzen.

3. Porthan Nr. 9. Pergament in Quart. 55 Folia. *Tractatus contra Cruciferos.* = Katalog 1633, Nr. 217: „Contra cruciferos liber scriptus.“ = Possevin: „Tractatus Jagellonis contra Cruciferos.“ Das Initium dieser Schrift lautete: „Serenissimo Principi et domino Kazimiro dei gratia Regi Polonie

¹⁾ C. 3. XIX, S. 499.

²⁾ II, 187.

Ericus Sbignei de Gora humile obsequium salutesque plurimas dicit.“ Der Verfasser Ericus Sbignei de Gora (Erich Sbigniem von Gora) verteidigt den Krieg des Königs gegen den Deutschorden als Recht und heilige Pflicht und beweist dies aus der Gl. Schrift, den Vätern, dem kirchlichen Recht und dem betrügerischen Verhalten und den Rechtsverletzungen des Ordens gegenüber Polen. Der Schluß ist von Porthan wörtlich wiedergegeben: „His igitur scriptis finem imponere cupiens, supplico Serenissime Majestati tue, Rex gratiosissime, ne quis scribat sed quid scribatur, attendas. Verum tamen hec scripta dominis et patribus meis decretorum doctoribus, et signanter venerabili viro Johanni de Dabrowka sacre theologie decretorumque doctori eximio fantorique meo gratioso, corrigenda submitto. Ceterum allegationes iuridicas hic expresse posui, non curans breviationes dominorum in facultate juridica scribentium, cupiens ut eo facilius per quemlibet legentem intelligeretur. Explicit tractatulus contra Cruciferos Regni Poloniae invasores.“ Von dieser Handschrift verzeichnet Heinrich Zeiberg, Die polnische Geschichtsschreibung des Mittelalters, Leipzig 1873, S. 171 zwei Exemplare, eine im Ossolinski'schen Institut mit der Zeitangabe „finitus anno dni. 1456 in mense Maijo“, die andere in der Bibliothek des Fürsten Wl. Czartoryski in Paris und vermutet noch zwei weitere in Petersburg. Zeiberg bemerkt über Inhalt und Wert der Schrift: „Der Tractat hebt an mit einer Geschichte der Beziehungen des Ordens zu Polen und schließt mit der Ermahnung an den König zum Kriege. Auffallend ist, daß fast die ganze Schrift gleichsam ein Cento aus Vincentius Kadlubek ist. Die Schilderung König Wladislaw Jagiello's besteht fast nur aus solchen Floskeln. Der historische Gehalt ist nach dem Gesagten gleich Null. Es durfte selbst im Mittelalter nicht viele Plagiate so unerschmter Art geben.“

4. Porthan Nr. 10. Pergamentfoliant. Annei Lucii Senece ad Lucilium liber de questionibus naturalibus. Angefügt ist: Annei Lucii Senece Libri ad Novatum, Senecam, Meli (Melam), filios declamationum. Das Werk naturalium quaestionum, bemerkt Porthan hierzu, ist wie bei den Druckausgaben in 7 Bücher geteilt. Das erste Buch, hier betitelt de metrologicis impressionibus ignitis, und das zweite, de tonitruo et fulgurationibus, weichen von der gewöhnlichen Ausgabe nicht ab. Aber im dritten Buch, de aquis frigidis vel calidis steht ein besonderer Abschnitt Incipit

de grandine; er enthält cap. 3 und folgende bis zum Schlusse des vierten Buches nach der gewöhnlichen Zählung. Das vierte, fünfte und sechste dieser Handschrift, de ventis, de terrae motu, de cometis, entspricht dem 5., 6. und 7. Buch der Druckausgaben. Das siebente der Handschrift enthält das Vorwort und cap. 1 und 2 des 4. Buches der Druckausgaben und ist betitelt Quare Nilus crescat estate. Übrigens verrät die Handschrift einen ungelehrten Schreiber, der das Buch weder verstand noch zu verbessern sich bemühte. Die in dieser Handschrift als Declamationes Senecae bezeichneten Teile sind eine Epitome oder Exzerpte aus den 10 Büchern Controversiae des M. Annaeus Seneca. Das Explicit: Annei Lucii Senecae declamationes expliciunt scripte Constance tempore Concilii generalis sub anno domini 1418.

Der Katalog 1633 Nr. 318 nennt: „Seneca scriptus“. Aus Ort, Zeit und Titel der Schrift können wir hier auf ein Werk der Bibliothek des Bischofs Johann Abezier schließen, von der in der Universitätsbibliothek Greifswald 5 Werke, Handschriften auf Pergament, darunter 3 mit dem Vermerk ihrer im Auftrage des Bischofs Abezier auf dem Konstanzer Konzil 1417 und 1418 erfolgten Herstellung noch heute erhalten sind. Es sind dies 1. L. Annaei Senecae junioris opera, 2. L. Annaei Flori epitome historiae Romanae nebst Eutropii abbreviatio historiae Romanae, Hegesippus de excidio urbis Jherosolimitanae und Bocaccio de mulieribus claris, 3. Petrarca'schriften. Die beiden ersten Bände gehörten im J. 1740 einem Rektor Johann Böttcher in Wolgast, mit dessen Bibliothek sie nach Greifswald kamen.¹⁾ Die Wanderung der Handschriften Abeziers nach Pommern deutet auf schwedische Kriegsbeute hin. Der Katalog von 1633 nennt Nr. 133 „Opera Lucae Annaei“, Nr. 269 des Lucius An. Fl. Epitome historiae Romanae, und die Herkunft der Greifswalder Schriften aus Heilsberg ist deshalb wahrscheinlich; sie tragen auch wie alle Heilsberger Bücher keinen Besitzvermerk der Bibliothek. Eine heute in der Bibliothek in Leiden aufbewahrte Handschrift aus der Bibliothek Abeziers, die Schriften des Vitruvius Frontinus, trägt den Besitzvermerk der Dombibliothek in Frauenburg²⁾.

5. Porthan Nr. 11. Papierfoliant. M. Tullii Ciceronis ad Quintum fratrem de Oratore libri III. „Scriptus Bononie anno Dominicae incarnationis millesimo quadringentesimo quinquage-

¹⁾ Pastoralbl. 1891, S. 116, 117.

²⁾ Pastoralbl. a. a. D.

simo primo. Levasu. Ex porta sanctii felicitis Bononie.“ Sehr fehlerhaft geschrieben. Im Katalog 1633 Nr. 206: „Tullius de oratore.“

6. Porthan Nr. 12, 13, 14. Pergamentfolianten. Neben Ciceros. = Katalog 1633, Nr. 209, 207: „Orationes Ciceronis scriptae.“ „Orationes Ciceronis scriptae secundi, et tertii.“

7. Porthan Nr. 15. Pergament in Großfolio. Francisci Petrarchae, Poetae laureati, quorundam clarissimorum heroum epythematis ad Generosissimum Patavi Dominum Franciscum de Carraria. Angefügt ist Johannis Boccacii de Cataldo, de Casibus virorum illustrium, ad generosum Militem Dominum Machinardum de Cavalcantibus de Florencia, preclarum Regni Sicilie Marescallum. Im Katalog 1633 Nr. 285: „Franciscus Petrarca Laurentius (sic!) Poeta.“

8. Porthan Nr. 16. Pergamentfoliant. Moralia beati Gregorii super Job, in XXXV Libros conscripta. Voraus gehen ein alphabetisches Register und die Kapitelüberschriften der einzelnen Bücher, ferner Visio que per totam Hyspanniam scripta invenitur in principio Moraliu beati Gregorii Pape. Im Katalog 1633 Nr. 73: „Moralia B. Gregorii super Job.“

9. Porthan Nr. 17. Papier in Großfolio. Dasselbe Werk. Die einzelnen Bücher, besonders die ersteren, zeigen sehr schön gemalte Initialien. Voraus geht jene visio, welche über die Wanderung der Moralia Gregors des Großen nach Spanien berichtet. Angefügt ist ein Verzeichnis der im Werke erklärten Schriftstellen in der Reihenfolge der Bücher der Hl. Schrift und ein zweifaches alphabetisches Register der erklärten Gegenstände. Am Schluß des Textes ist geschrieben „Moralia . . . scripta in Lipzk feliciter.“ Dem Schluß des ersten Registers ist angefügt „1468. Gregorii scripta Praesulis moraliter dicta, Sunt nunc depicta, Pecunia nulla relicta. Anno LXVIII.“ Auf dem Deckel des Bandes steht die Aufschrift „Liber Magistri Thome Wernheri de braunszbergk. In studio Lipzensi comparatus anno D:ni 1468. T. W. d. B.“

Der Katalog 1633 verzeichnet nur ein Exemplar der Moralia Gregors. Ob dieses bisher nicht beachtete Werk Thomas Werners aus der Heilsberger Bibliothek oder anderswoher nach Abo gelangt ist, läßt sich nicht nachprüfen.

10. Porthan Nr. 18. Pergament in Quart. Memoriale Reverendi Patris D:ni Jacobi de Columpna, Sancte Marie in Vialata Diac. Card. de Praerogativa Romani Imperii. Der Ver-

fasser gibt hier die Schrift des Jordanus Canonicus Osnabrugensis de Praerogativa Romani Imperii wieder und fügt selber nur eine kurze Vorrede hinzu. Angebunden ist *Sumpta ex libris illustris viri et clarissimi oratoris Egesippi historici*. Das Explicite: „Egesippi illustris viri et clarissimi oratoris hic libellus historiarum de bello Iudaico, sive de excidio urbis, elegantissimo stilo Rhetorice, primo ut quidam putant verisimile, Graja lingua conscriptarum, postmodum per beatissimum Ambrosium Mediolanensem . . . traductarum . . .“

Im Katalog 1633 unter Nr. 247.

11. Porthan Nr. 19. Pergamentfoliant. Pontificale. Ziegürliche Malereien auf dem Rande. Angefügt sind noch einzelne Auszüge aus einem Pontificale und auf Papier die *Consecratio electi in Episcopum*. Im Katalog 1633 Nr. 118: „Pontificalia 6 Scripta.“

12. Porthan Nr. 20. Papierfoliant. Tidemanni Gisii de Regno Christi Libri III. = Katalog 1633 Nr. 617: „Tidemanni Gisii in libros de regno Christi.“ (Darüber folgt eine besondere Abhandlung in dieser Zeitschrift).

13. Porthan Nr. 21. Pergament in Quart. Raymundi de Pennafort Summa de Poenitentia. Libri III. = Katalog 1633 Nr. 127: „Summa Raimundi scripta.“

14. Porthan Nr. 22. Pergamentfoliant. Iustiniani Sacratissimi Principis-Codex repetite prelectionis. Vorausgeht ein Verzeichniß der Kapitel nach der Reihenfolge der Bücher. Viele Randbemerkungen von zwei verschiedenen Schreibern. Im Katalog 1633 Nr. 446 „Codex Iustini.“

15. Porthan Nr. 23. Pergamentfoliant. *Questiones disputatae per Doctores Bononienses*. Enthält Disputationen aus dem Kirchenrecht aus der Zeit von etwa 1260 bis 1300 mit den Namen ihrer Verfasser, Doktoren des Kirchenrechts, unter ihnen Marsilius, Palmerius, Wilhelm von Breitenstein, Guido und Jakob von Baien, Magister Gasias Hispanus, Magister Johannes de Montemurlo, Alvarus Hispanus Canonicus von Compostella, Herveus Scotus, Henricus de Mamannia, Stephanus de Polonia. Dem Werk geht ein sorgfältiges Inhaltsverzeichnis über alle *Quaestiones* voraus. Es ist von Magister Hermannus zusammengestellt. Im Katalog 1633 Nr. 487: „Repertorium ad quaestion. disputatas per Dd. Bononien.“

16. Porthan Nr. 24. Pergamentfoliant. Tabula venerabilis Doctoris et Sancti Thome de Aquino, super omnia dicta sua, preter ea, que desunt. Am Schluß: „Nomen scriptoris Radulphus plenus amoris, Et pro quo scripsit cum Christo vivere possit.“ Und etwas weiter darunter: „Ista Tabula est Magistri Hermanni de Praga, Auditoris Sacri Palatii, diuque . . . (Die beiden letzten Worte unleserlich). Im Katalog 1633 Nr. 152: „Tabula omnium operum D. Thomae.“

17. Porthan Nr. 25. Pergamentfoliant. Casus Excommunicationis majoris late a Canone etc. Vorausgeht Prologus seu pocius informacio et modus utendi hoc opusculo de casibus. Es folgt Tabula generalior pro casibus etc., und den Casus ist angeschlossen Secunda tabula specialior et utilior super opusculo casuum per Hermannum de Praga collectorum. Im Katalog 1633 Nr. 407 und 408: „Casus excommunicationis.“

Diese 3 Handschriften Nr. 23, 24, 25 sind Werke des ermländischen Bischofs Hermann von Prag; sie werden unten näher behandelt.

18. Porthan Nr. 26. Pergamentfoliant. 48 Folia. a) Tabula seu expositio vocabulorum difficilium contentorum in toto Jure tam Canonici quam Civilis . . . edidit frater Astexanus de Civitate Astensi . . . b) Optima vocabula secundum omnes Rubricas Decretalium . . .

c) Casus breves sexti libri Decretalium. = ? Katalog 1633 Nr. 508: „Vocabula canonum et legum.“

19) Porthan Nr. 27. Pergamentfoliant. Porthan will das Werk betiteln: Quaestiones super V Librum Decretalium Gregorii Papae. Aus dem Explicit: . . . quod ego Henricus . . . scribere dignum duxi . . . anno ab ipsius Domini MCCC: o XLIX . . . in partibus Britaniae . . ., unde sum oriundus . . . Danach ist zu lesen Henricus Bohic, Distinctiones in libros V decretalium. (Heinrich Bohic * 1310 in Armagnac, † bald nach 1350. — Schulte, Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechts. Stuttgart 1877. II, 266.) = Katalog 1633 Nr. 387: „Henricus Bohic super Decretales.“

20. Porthan Nr. 29. Pergamentfoliant. „Breviarium“. Im Katalog 1633 sind verzeichnet Nr. 33; „Breviarium Cracoviense“. Nr. 34: „Breviarium Romanum Joannis de Curys“.

An den von Porthan verzeichneten Drucken der Uboer Bibliothek läßt sich mangels Angaben über Vorbesitzer die etwaige Her-

kunft aus Heilsberg nicht ermitteln; auf ermländische Herkunft weist ein Exemplar des 1497 in Straßburg gedruckten, nach Lukas Wagenrode benannten Meßbuches.

D. Walde hat mit Hilfe von Possevin's Katalog 13 Bücher Heilsberger Herkunft in Abo festgestellt; die gesamte Handschriften-schenkung Hermelins nach Abo betrug 24. Sie sind nunmehr durch den Katalog von 1633 fast alle kenntlich geworden.

Diese Aboer, aus Heilsberg geraubten und im fremden Lande untergegangenen Handschriften sind fast durchweg kostbare Pergament-fodizes. Porthan's Beschreibung ist darum für uns eine wertvolle Urkunde über die mittelalterliche Heilsberger Bibliothek. Besonders schätzbar sind seine Nachrichten über die Handschriften des gelehrten Bischofs Hermann von Prag und über die bisher vergeblich gesuchte Schrift des Bischofs Liedemann Giese *De regno Christi*.

Dem Bischof Hermann (1338—1349) eigneten folgende Foliohandschriften auf Pergament in der Heilsberger Bibliothek: 1. *Quaestiones disputatae per Doctores Bononienses*. (Porthan Nr. 23). 2. *Tabula S. Thomae de Aquino*. (Porthan Nr. 24). 3. *Casus excommunicationis*. (Porthan Nr. 25).

Von den *Casus excommunicationis* ist ein Exemplar unter dem Titel *Opusculum de casibus reservatis* durch Subregens Dr. Brinktrine in Paderborn unlängst in der Vatikanischen Bibliothek aufgefunden worden. Eine Abhandlung Brinktrines, „Hermann von Prag ein vergessener Kanonist und Theolog des 14. Jahrhunderts“¹⁾ ermöglicht die unzweifelhafte Feststellung der Gleichheit des *Opusculum* mit der Heilsberg-Aboer Handschrift und bereichert zudem die sehr dürftigen Nachrichten der Chronik Plastwigs über die wissenschaftliche Tätigkeit dieses Bischofs. Brinktrine fand in der Vaticana außer diesem *Opusculum de casibus reservatis* noch eine *Summula Hermanns de VII sacramentis*. Auf diesen sehr erfreulichen Fund konnte Köhrich bereits in dieser Zeitschr. Bd. XXI²⁾ hinweisen; gegenüber Sipler, der bei Plastwigs Nachricht über religiöse Erbauungsbücher aus der Feder des greisen Bischofs an volkstümliche, also in deutscher Sprache abgefaßte Bücher denkt, betont Köhrich, daß hier lateinische Werke vorlägen. Der Schrift Brinktrine's entnehmen wir Folgendes: Die *Summula* ist anonym, das *Opusculum de casibus res.* hingegen nennt Hermann ausdrücklich als Verfasser. Daß auch die *Summula* von ihm herrührt,

¹⁾ Estratto dalla *Miscellanea Fr. Ehrle I*, Roma 1924.

²⁾ S. 410 Anm.

ergibt sich daraus, daß Hermann in eben jenem Opusculum sich selbst als Verfasser der Summula bekennt. Hermann hat noch ein älteres Werk, eine Concordantia decretorum cum decretalibus verfaßt, sowie auch eine weitere Concordanz dieser Art geplant. Aus dem Opusculum erfahren wir, daß H. zur Zeit des Papstes Bonifatius VIII (1294—1303) Baccalaureus zu Bologna war, daß er schon damals dies Werk begann und nach 1314 vermehrte und verbesserte. Beide Werke stellen sich eher als ein einheitliches, wegen der mehrfachen gegenseitigen Verweise zur selben Zeit vollendetes Werk dar, und Brinktrine ist der Meinung, daß nichts im Wege stehe, diese Bücher als Werke des greisen Bischofs gemäß der Notiz in Plastwigs Chronik anzusehen, zumal H. selbst das seelsorglich praktische Moment hervorhebe. Beide Werke tragen vorn die Bitte an einen nicht gen. Gelehrten um Durchsicht und Verbesserung, sind also auf Veranlassung Hermann's geschrieben und weitergeschickt. Sie gelangten, wie aus einer Eintragung hervorgeht, durch Kauf in den Besitz eines Bischofs von Lissabonn noch während des 14. Jahrhds., da der Kauf durch den 1399 † Generalinquisitor Nik. Chmericus bezeugt wird. Ein Brinktrines Abhandlung beigefügter Aufsatz „Intorno ai due Codici Vaticani di Ermanno da Praga“ will den unleserlichen Namen des Lissabonner Bischofs auf einen Bischof Martin von 1379—1383¹⁾ deuten. Eben dieser Aufsatz vermutet in dem Randvermerk der Summula „Vestri Hermannii Epi Warmien,“ dessen richtige Lesart ebenso wie die Verkaufsvermerke durch photographische Nachbildungen zur Nachprüfung dargeboten werden, ein Autogramm. Leider sind uns eigenhändige Namenszüge Hermanns unbekannt. Der Titel „Causa excommunicationis“ ist im Katalog von 1633 zweimal vertreten, Nr. 407 und 408; es sind also wohl zwei Exemplare von Bischof Hermanns Opusculum ehemals in Heilsberg gewesen. Die Quaestiones disputatae sind im Katalog Nr. 487 mit „Repertorium ad quaestiones disputatas per Dd. Bononienses“, die Tabula ist unter Nr. 152 mit „Tabula omnium operum D. Thomae“ verzeichnet. Die Sammlung der Disputationen aus Bologna ist wohl, so wie das Opusculum, eigens von oder für Bischof Hermann während seines dortigen Aufenthaltes hergestellt worden, die Tabula, das Inhaltsverzeichnis zu den Schriften des Thomas von Aquin, während seines Aufenthaltes in Avignon. Hermann war nämlich Auditor causarum primi et secundi gradus und unter Papst Benedikt XII

¹⁾ Eubel, Hierarchia catholica medii aevi, Münster 1913. I² p 507.

tertii gradus in Avignon¹⁾. Wir erfahren übrigens auch aus dieser Quelle das bisher unbekannte Datum seiner Ernennung zum Bischof durch Papst Benedikt XII., den 4. Dez. 1337, sowie daß Hermann vorher Domkustos in Prag war.

In der von Porthan unter Nr. 10 beschriebenen Seneca-Handschrift läßt sich wie eben dargetan, ein Werk der Bibliothek des Bischofs Johann Abezier (1415–24) vermuten. Ebenfalls gehörten der Heilsberger Bibliothek zwei weitere Bände aus ehemaligem Besitze Abeziers, wie wir oben als wahrscheinlich dargetan. Dem Bischof Heinrich (Sorborn 1373–1401 oder Vogelsang 1401 bis 1415) gehörten die Petrarcahandschrift *De vita solitaria*¹⁾ und zwei pastorale Schriften des Johannes Merkelin.

Die Zahl der Handschriften der mittelalterlichen Bibliothek war, wie der Vergleich mit Possévins und Porthans Verzeichnissen und die anderstwoher als Handschriften bekannten Titel dartun, bedeutend größer, als der Katalog von 1633 erkennen läßt. Als Handschriften der mittelalterlichen Bibliothek Heilsberg dürfen wir folgende ansehen.

I. Theologische Abteilung.

1. Anselm von Canterbury († 1109).
2. Anselm von Havelberg († 1158).
3. Armandus von Beauvais († 1334).
4. Index zu den Büchern des hl. Augustinus.
5. Frater Bartholomäus, *Tractatus contra errores Orientalium et Graecorum*, geschrieben 1305.
6. *Historia bibliorum*.
7. Nikolaus von Lyra.
8. *Tabula figurarum et autoritatum Bibliorum*.
9. *Concordantiae Bibliorum*.
10. *Super evangelium Johannis*.
11. *Calendarium cum effigiibus Sanctorum*.
12. Gregor d. Gr., *Moralia super Job*.
13. *Vita S. Hieronymi*.
14. Wilhelm Sorborn († 1375), *Decisiones Rotae Romanae*.
15. Lactantius.
16. Matthias von Liegnitz (Theologieprof. in Prag 1400), *Sermones*.

¹⁾ Gubel, a. a. O. citiert bei Brinktrine.

²⁾ S oben S. . . .

17. Johannes Merkelin, Explicationes super epistolas.
18. Derselbe, Instructio sacerdotum simplicium.
19. Derselbe, Sermones de Sanctis.
20. Sechs Pontificalia.
21. Promptuarium exemplorum.
22. Quadragesimalis expositio.
23. Quadragesimale.
24. Raimund von Pennaforte, Summa de poenitentia.
25. Tabula notabilium quaestionum.
26. Sermones dominicales.
27. Theologia scripta.
28. Thomas von Aquin, Summa theologiae secunda secundae.

29. Tabula omnium operum des hl. Thomas von Aquin.

Da der Katalog von 1633 nicht alle Handschriften als solche kennzeichnet und Possevin nur eine Auswahl bietet, stellen obige 29 Nummern nur die Mindestzahl der aus 165 Nummern bestehenden Abteilung patristischer und scholastischer Werke dar. Für die Geschichte des ermländischen Geisteslebens sind am wichtigsten die Schriften des Johannes Merkelin, eines um die pastoraltheologische Unterweisung des ermländischen Klerus verdienten, zeitweilig im Ermland sich aufhaltenden Augustinerpaters und Vektors der Theologie aus dem Kloster Bredenbergh in der Diözese Cammin. Als Visitator des Augustinerklosters in Köbel war er 1380 und später dem Bischof Heinrich Sorbom persönlich bekannt geworden. Er widmete ihm den Liber de instructione simplicium sacerdotum, beendet am 15. Juni 1388 und die noch vor 1401 beendete Erklärung der Sonntagsepisteln. Sipler, der in einem Aufsatz „Pastoraltheologische Handbücher für den ermländischen Klerus vor 500 Jahren“¹⁾ diesem aus alter ermländischer Vergangenheit aufleuchtenden einsamen Stern der theologischen Wissenschaft ein Denkmal gesetzt hat, konnte vom Liber de instructione 2 Handschriften in der Königsberger Universitätsbibliothek und eine in der Marienbibliothek Danzig (jetzt verzeichnet bei D. Günther, Die Handschriften der Kirchenbibliothek von St. Marien in Danzig. Danzig 1921. Ms. Mar. F 104, Seite 112), von den Explicationes nur eine Hdschr. in der Königsberger Universitätsbibliothek nachweisen; ein Exemplar der Instructio vermutet er auch in früherer Zeit in Elbing. Ist die Titelbezeichnung im Katalog von 1633

¹⁾ Pastoralblatt für die Diöz. Erml. 1877, S. 61 ff.

richtig, so erhalten wir durch diesen noch Kenntniß von zwei andern bisher unbekanntem Werken Merkelins, einem „Sacramentale“ und „Sermones de Sanctis“. Possévin nennt die *Instructio* garnicht, ebenso nicht das *Sacramentale*, wohl aber die *Explicationes* und *Sermones*, beide mit dem Autornamen „Mechlinii“, unter dem Sipler den Johannes Merkelin nicht vermutet hat.

II. Abteilung „Historici“.

1. Agidius von Colonna († 1316), *De regimine Principum*.
2. Leben Alexanders d. Gr. und andere Geschichten.
3. Cicero.
4. „
5. „ (Vgl. oben Porthan Nr. 11—14).
6. „*Nicolai Copernici scripta*.“
7. Ericus Sbignei de Gora, *Contra cruciferos regni Poloniae invasores*.
8. *Acta cum cruciferis*.
9. Simon Grunau's Preußische Chronik.
10. Jakobus de Columna, *Memoriale de praerogativa Romani imperi*.
11. Johannes von Salisburg († 1180), *Policraticus*.
12. *Liber italicus*.
13. Laurentius Vallä, *De vero bono*.
14. *De rebus orientalibus*.
15. Petrarca, *Quorundam clarissimorum heroum epythema*.
16. Petrarca, *De vita solitaria*.
17. Petrus von Blois († 1204 od. später).
18. Petrus de Vineis († 1248), *Dictamina*.
19. „*Prussiae Massoviae et aliarum scripta*.“
20. Rufinus, *Historia ecclesiastica*.
21. Johannes Dlugosz, Polnische Chronik.
22. „*Chronicon Polonorum annalium*.“
23. „*De rebus Suedorum et Gotthorum*.“
24. Seneca, *De quaestionibus naturalibus*.

Unter den die Geschichte Ermlands berührenden Handschriften sind an erster Stelle die leider nur mit „*Nicolai Copernici scripta*“ bezeichneten zu nennen. Ferner: Sbigneus, *Contra cruciferos* (s. oben Porthan Nr. 9), *Acta cum cruciferis* (s. oben S. . .), Simon Grunau, Johannes Dlugosz und die kaum feststellbare *Prussiae Masoviae* u. s. w., eine polnische Chronik und eine Ge-

sichte der Schweden. Unter der polnischen Chronik sind zunächst zu vermuten Bernhard Wapowski's Annalen der polnischen Geschichte¹⁾ obgleich diese in recht späte Zeit, bis 1535 hinabreichen. Wie wir aus D. Walde²⁾ erfahren, schrieb Nils Esbjörnsson Neuterholm, ein Feldsekretär Karls XII., im Juni 1705 an den schwedischen Bibliothekar Erich Benzelius, daß er im Jahre zuvor drei Handschriften erhascht hätte, eine von Petrus de Vineis, die Regeln des deutschen Ordens, beide auf Pergament, und Wapowski's Historia Poloniae. Die Zeit des Erwerbes dieser Handschriften, der Sitz des Hauptquartiers und der Feldkanzlei Karls XII. in Heilsberg 1704, deutet D. Walde mit Recht auf Heilsberger Herkunft. Dazu kommt, daß sich im Nachlaß Neuterholms außer jener Handschrift des Peter de Vineis, näherhin den Dictamina Magistri Petri de Vineis (im Katalog 1633 Nr. 290 „Petrus de Vineis“) noch die bestimmt aus Heilsberg stammende Handschrift Petrarca, Liber de vita solitaria, befand, jenes mit der Widmung des Augustinerbruders Andreas Twemot, eines Mitbruders des Johann Merkelin, an Bischof Heinrich versehene Werk. Noch 1711 gehörte eine geschriebene polnische Chronik mit der von Possévin gebrauchten Bezeichnung dem Heilsberger Archiv an „Chronicon sen Polonorum Annales vetustissimi.“³⁾ Die dritte von Neuterholm aus Heilsberg genommene Handschrift dürfte das der juristischen Abteilung der Bibliothek (Katalog 1633 Nr. 501) zugeteilte Werk „De ordine Teutonico“ d. h. ein Exemplar der Statuten des Deutschen Ordens⁴⁾ sein; die Einreihung unter die Rechtsbücher weist in erster Linie auf einen derartigen Inhalt hin.

Vielleicht ist auch den Handschriften zuzurechnen eine noch 1711 vorhandene nicht näher bestimmte preußische Prozeßordnung „Processus Prussiae“, im Katalog 1633 Nr. 308. Es könnte das 1711 vorhandene Werk aber auch gleichzusetzen sein dem Processus judiciarius episcopatus Varmiensis proprius, Oliva 1679, oder der darin abgedruckten am 2. Oktober 1573 auf dem Landtag in Heilsberg erlassenen Ordnung des gerichtlichen Verfahrens für Ermland.

III. Abteilung „Juristae“.

1. Nikolaus de Tudeschi, Flores utriusque iuris.

¹⁾ Vgl. E. B. IV, S. 99.

²⁾ II, 189—191.

³⁾ E. B. V, S. 325.

⁴⁾ Perlbach, Die Statuten des D. O. Halle 1890.

2. Antonius (Butrio?), Super Decreta.
3. Inventarium iuris canonici.
4. Inventarium Speculi iudicialis Berengarii (Fredolo).
5. Heinrich Bohic, Distinctiones in libros V decretalium.
(Vgl. Borthan Nr. 27, oben S. 284.)
6. Bonifatius VIII., Liber sextus.
7. Johannis Lopus de Castello, Allegationes.
8. Repetitiones et quaestiones Johannis Calderini.
9. De iure canonico.
10. De iure.
11. Christophorus, Consilia.
12. Casus excommunicationis.
13. " " "
14. Franz Babarella, „Tractatus scriptus“.
15. Goffredus Tranensis, Summa de iure naturali.
16. Codex Justiniani. (Borthan Nr. 22, s. oben S. 283.)
17. Institutiones Justiniani.
18. Heinrich von Segusia (Hostiensis), Summa.
19. Petrus von Anchorano, Consilia.
20. Tancred, Provinziale.
21. Repertorium ad quaestiones disputatas per Dd. Bono-
nienses. (Borthan Nr. 23, s. oben S. 283.)
22. Vocabula canonum et legum. (Borthan Nr. 26, s.
oben S. 284.)

Vermutlich ist die Zahl der nicht erkennbaren Handschriften dieser 176 Nummern umfassenden Abteilung besonders groß.

IV. Abteilung „Prophani et haeretici“.

1. Tidemann Giese, De regno Christi.
2. „Libri scripti antiqui 2“.

In der Bischöflichen Bibliothek war also Giese's Werk in die Reihe der häretischen Bücher verwiesen.

2. Die Vermehrung der Bibliothek mit Frühdrucken und Druckwerken des 16. Jahrhunderts.

Bischof Johannes Dantiskus fand außer zahlreichen Handschriften wohl auch schon viele Inkunabeln vor. Zum mindesten waren jene schon dort, die nicht mit seinem Exlibris versehen sind; denn die Verwendung seines Exlibris ist noch heute so häufig anzutreffen, daß

an der Regelmäßigkeit dieses Brauches nicht zu zweifeln ist. Von den bischöflichen Vorgängern seit der Neuzeit ist nur ein Besitzvermerk bekannt geworden, in dem noch in Frauenburg vorhandenen juristischen Inkunabelfolianten *Fredericus de Senis Consilia*, und *Antonius de Butrio, Consilia*, beides Drucke von 1472, im Katalog von 1633 Nr. 360. Er zeigt auf der ersten Seite der *Tabula* das farbige Wappen des Bischofs Lukas Wagenrode (1489—1512)¹⁾.

Nicht der Ruhm der Neugründung, wohl aber das Verdienst der bedeutenden Erweiterung der Bibliothek fällt dem Bischof Dantiskus zu. In den Briefen an seine gelehrten Freunde finden wir wiederholt die Bitte ausgesprochen, sie möchten ihm alle neuen Erscheinungen, namentlich auf dem Gebiete der klassischen Philologie, der Geschichte, Mathematik und Theologie zusenden. So bittet er in seinem Brief an D. Schepper vom 24. Februar 1536 um die „*Opera divi Augustini per Erasum recognita, De bibliis prius scripsi, ut et illa pro me emantur. Rogo insuper et Lactantium Strabonemque, Herodotum, Thucididem, Appianum, Philostratum, Lucretium, Ausonium et quidquid Hermolai Barbari aqud bibliopolas habetur . . . Contendo hic Bibliothecam quandam post me suo tempore relinquere . . .*“²⁾ Zeugen dieser Sammeltätigkeit sind auch in den in Frauenburg erhaltenen Werken der Heilsberger Bibliothek zu finden³⁾, Druckwerke mit dem Exlibris des Dantiskus vom Jahre 1539 und einige mit den von ihrem Erwerb meldenden Eintragungen. So erfahren wir, daß Dantiskus im J. 1541 durch Tausch gegen Werke des hl. Augustinus von dem Heilsberger Pfarrer und bischöflichen Ökonomus Johannes Longius, gemeint ist Langhannig (Pfarrer 1532 bis 60, Ökonom 1541—47⁴⁾) folgende Werke beschaffte: *Petrus de Bergamo, Tabula super omnia opera Thomae de Aquino*, Basel 1495 (Hain 2819), im Katal. v. 1633 Nr. 23; ferner *Thomae Aquinatis Summa contra gentiles, Agrippine* 1501, mit der au-

¹⁾ Das Wappen ist beschrieben *E. B.* XX, S. 531; hier wird uns eine bisher unbekannte einzig erhaltene Darstellung überliefert, mit Helm und Helmzier: Weiße und schwarze Helmbüden, dreizackige Krone mit dem Bild des oberen Schildfeldes, dem Vogelleib, dieser jedoch mit einem Ring im Schnabel.

²⁾ Hipler, *Literaturgeschichte* S. 109.

³⁾ Hipler hat hieraus 4 Dantiskusbücher vermerkt, *E. B.* V, S. 337 Anmerk. 30.

⁴⁾ *E. B.* XVIII, S. 110.

gebundenen *Summa de veritate Thom. Aquin.*, Cöln 1499 (Hain 1421). Auch des Dantiskus gewiß reiche Privatbibliothek ist der bischöflichen Residenz erhalten geblieben. Die Geschwister des verstorbenen Bischofs haben zwar das persönliche Eigentum des Bruders als ihr Erbe verlangt und unter den beanspruchten Gegenständen auch dessen Bücher gefordert, ließen sich aber anders abfinden.¹⁾

Wo die zahlreichen, von D. Walde²⁾ in Uppsala festgestellten Bücher, die das Exlibris des Dantiskus auf dem Deckel eingepreßt oder als Schwarzdruck oder Holzschnitt aufweisen, hergekommen sind, konnte bisher nur für das Braunsberger Jesuitenkolleg nachgewiesen werden; es hat alle seine Bücher, auch die ihm aus des Dantiskus Bücherschatz, jedenfalls durch Bischof Hofius, übergebenen, mit dem Besitzvermerk des Kollegs versehen. Eins derselben, das nachweislich durch Hofius in die Bibliothek des Jesuitenkollegs gekommen ist, ist Marius Victorinus, *De orthographia et ratione carminum*, Tübingen 1537.³⁾ Ein Dantiskusbuch in Uppsala mit der eingedruckten Jahrzahl 1540 ohne weiteren Besitzvermerk war bereits bekannt.⁴⁾ Aus dem völligen Mangel eines Eigentumsvermerks der Heilsberger Bibliothek in ihrem heutigen Bestande in Frauenburg ist mit großer Sicherheit zu schließen, daß die in Schweden vorhandenen, nicht als Besitz des Braunsberger Kollegs gekennzeichneten Dantiskusbücher aus Heilberg 1704 dort-

¹⁾ Über die Ordnung des Nachlasses des Dantiskus berichtet Jos. Kolberg in *E. J. XVIII, S. 862*, an der Hand von Urkunden des Staatsarchivs in Königsberg. V. A. Birkenmajer gibt in *Stromata Copernicana S. 287/288* das Schreiben der Verwandten wegen der Nachlassforderung, das in der Czartoryski'schen Bibliothek in Krakau aus ehemaligem Besitz des Heilsberger Archivs in der Handschrift Nr. 1598, p. 779–780 erhalten ist, an einer die Geschichte der Ausstattung des Remters des Heilsberger Schlosses berührenden Stelle ungenau wieder. Birkenmajer berichtet, daß die Verwandten auf die Bilder verzichteten, weil sie „nagelfest“ in Heilsberg befestigt sind.“ Sie haben aber nur auf die nagelfest aufgehängten und nicht auf die anderen verzichtet. Denn die Stelle heißt nach dem gleichlautenden Schriftstück im Königsberger Staatsarchiv, nach einer Abschrift von Kolberg:

„Item so E. A. W. welten, daß von dem gemell vnd Bildern, welchs nagelfest ist, alda zu hilspurg bleiben solte, Bitten wir noch vmb etlich, welche zwischen denen sein vnd olda zwar wenig nutz oder zier geben, an welche doch das Remter gnugsam viert geziert bleiben.“

²⁾ I, 79.

³⁾ D. Walde I, 79.

⁴⁾ *E. J. XIX, S. 511.*

hin verschleppt sind, wie es Collijn ohne weiteres vermutet¹⁾. D. Walbe's Annahme, daß alle Dantiskusbücher in Uppsala inzwischen dem Jesuitenkolleg gehört haben, auch in den Fällen, wo dessen Eigentum darin nicht angegeben ist,²⁾ dürfen wir also abweisen. Leider besitzen wir kein Verzeichnis sämtlicher Dantiskusbücher Schwedens, sondern fast ausnahmslos nur der Infunabeln aus der Bibliothek dieses Bischofs.

Die in den Verzeichnissen Posssevins, Porthans und von 1633 angegebenen und die noch heute im Ermland erhaltenen Dantiskusbücher sind folgende.

1. a) Hieronymus Schürpf, *Consilia seu responsa iuris*. Frankfurt 1545.

b) *Summa Rolandiana*. Deutsch durch Andr. Berneder. Ingolstadt 1545. (*Summa Rolandi* vgl. Schulte I, 114.)

c) Von straff und Peen aller und yeder Malefizhandlungen. Deutsch durch Andr. Berneder. Ingolstadt 1545.

Diesen Folioband mit dem auf dem Deckel eingepreßten Super-eglibris des Dantiskus vom J. 1541 entnahm Bischof Krasicki der Heilsberger Bibliothek und schenkte ihn der Dombibliothek in Frauenburg, wie ein im Buche eingetragener Vermerk erzählt; seine jetzige Signatur: XIII Bb. 5909.³⁾ Der Katalog von 1633 verzeichnet das Werk Nr. 494: *Consilia Hieronymi Schurf*.

2. *Tomus quartus Joannis Chrysostomi*. Basel 1522. Foliant mit Eglibris, von Bischof Bathory dem Wartenburger Kloster geschenkt, jetzt in der Bibl. der Staatl. Akademie in Braunsberg, Dc 253.⁴⁾ Im Katalog von 1633 Nr. 88: „Opera 5 D Joannis Chrysostomi.“ Augenscheinlich stammte diese 5bändige Ausgabe aus der Bibl. des Dantiskus.

In der bischöflichen ehemaligen Heilsberger Bibliothek in Frauenburg stehen folgende Dantiskusbücher:

3. Petrus de Bergamo, *Tabula super omnia opera Thomae de Aquino*. Basel 1495. Vorbesitzer: Johann Langhannig. Im Katal. 1633 Nr. 23.

¹⁾ Bericht über polnische Büchersammlungen in schwedischen Bibliotheken, C. 3. XVIII, S. 540.

²⁾ I, 80.

³⁾ vgl. Brachvogel, Die Bildnisse der ermländischen Bischöfe, C. 3. XX, S. 548 Anm. 5. Es war ein zufälliger Fund; eine Durchsichtung der Dombibliothek könnte noch weitere Dantiskusbücher zu Tage bringen.

⁴⁾ C. 3. XIX, S. 511.

4. a) *Mirabilia divinatorum humanorumque volumina quattuor a Simphoriano champerio Lugdunensi.* Lugdunum, Jac. Mareschal. 1517, 22. Aug.

b) *Leonis Papae Epistolae catholicae.* Gedruft durch Jodocus Badius Ascensius. 1511.

c) *Jacobi de paradiso Ord. Carth. de animabus a corporibus exutis Tractatus.*

Im Katalog 1633 Nr. 38.

5. a) *Thomas Aquinas, Summa contra gentiles* herausg. von Theodoricus de Susteren. Agrippinae, Henric. Quentell, 1501, prid. Kal. Sept.

b) *Thomas Aquinas, Summa de veritate.* Herausg. von demselben 1499. (Hain 1421). Vorbesitzer: Johannes Langhannig. Im Katalog 1633 Nr. 147.

6. a) *Alexandri Aphrodisei Problemata.* Venedig 1488.

b) *Xichonis Polentoni argumenta XII.* Venedig 1477. Im Katalog 1633 Nr. 171.

7. a) *Petrus Apianus, Inscriptiones sacrosanctae vetustatis.* Ingolstadt 1534.

b) *Alexander de Alexandro, Genialium dierum . . .* Köln 1539.

Im Katalog 1633 Nr. 172.

8. a) *Placentinus, In summam Institutionum.* Moguntiae 1535.

b) *Artis notariatus tomi duo.* Francoforti 1539.

Im Katalog 1633 Nr. 477.

9. *Udalricus Zasius, Lectura de verborum obligatione.* Basel 1540.

Im Katalog 1633 Nr. 514.

10. *Thomas von Aquin, Quaestiones disputatae.* Unfunabel. Vorbesitzer: Johann Langhannig.

Im Katalog 1633 Nr. 148.

11. *D. Andreae Alciati iurecons. clariss. ad Rescripta principum commentarii* 1531.

Im Katalog 1633 Nr. 348.

Ein *Breviarium Romanum*, im Katalog von 1633 Nr. 134 als „*Breviarium Romanum Joannis de Curiis*“, und ein Exemplar des *Thesaurus Cornucopiae et horti Adonidis*, im Katalog 1633 Nr. 280 als „*Cornucopia Joannis Dantisci*“ bezeichnet, die

einzigem im Katalog von 1633 feststellbaren Dantiskusbücher, sind verlorengegangen.

Nach Dantiskus' Tode ist die Vermehrung der Bibliothek nur noch unerheblich gewesen. Die 1633 verzeichneten Opera Hosii sind wohl die Ausgabe von 1566. Einige Jahresrechnungen des Kammeramtes Heilsberg¹⁾ berichten von Bücheranschaffungen unter Kromer und in seinem Todesjahr. 1587 wurden angeschafft: *Berlamini, De haereticis, Lexicon 15 linguarum*; andere Bücher, insgesamt für 39 Mark; ferner *De potestate Pontificum Romanorum* und *Freistellung der Religion*, für 3,15 Mark. 1589 wird Martin Kromers „*Chronica*“ zusammen mit neuen Missalien aus Krakau geholt und für 15 gr. gebunden und in die Bibliothek eingestellt. Im Katalog von 1633 sind diese Werke nicht verzeichnet. Vielleicht standen sie nicht im Raum der alten Bibliothek, vielleicht begnügte man sich damit, bei der Inventaraufnahme im J. 1633 einen älteren Katalog einfach abzuschreiben; die zahlreichen Verstümmelungen der Titel lassen sich durch Abschreibefehler am besten erklären. Kromers *Historia Poloniae* ist heute in verschiedenen Ausgaben in der Universitätsbibliothek in Uppsala vorhanden, einige oder wenigstens eine entstammt dem schwedischen Bücherraube im J. 1626, der ja Heilsberg nicht berührte. Ein Exemplar gehörte ehemals dem Jesuitenkolleg in Braunsberg, wohl dasselbe, das Gustav Adolfs Bibliothekar Bure in sein Verzeichnis der aus dem Ermland gehaltenen Bücher aufgenommen hat.

Der größte Teil der Druckwerke der drei ersten Abteilungen der Bibliothek in Heilsberg waren wohl Inkunabeln, wie sich nach dem in Frauenburg erhaltenen Restbestand vermuten läßt. Insgesamt 121 Bände, meist Folianten wurden 1842 zugleich mit dem Archiv nach Frauenburg verlegt.²⁾ Diese noch sehr wenig durchsuchte, nur von der Berliner Kommission für Wiegendrucke auf ihren Inkunabelbestand genau erforschte Bischöfliche Bibliothek wird heute in zwei Schränken im untern Flur des Alten Bischöflichen Palais in Frauenburg aufbewahrt. Sie zählt jetzt 98 Bände; einige sind inzwischen gewiß für den Handgebrauch in die Bibliothek des Generalvikariats im selben Hause eingestellt worden. Mit Ausnahme von 15 Werken, deren eines 3 Bände umfaßt, stammen sie aus der älteren Heilsberger Bibliothek vor 1633. Sie geben uns eine Vorstellung von Einband und Ausstattung der Heilsberger

1) Westpr. Folianten, im Staatsarchiv Königsberg.

2) Sipler, Anal. G. z. V, S. 346.

Druckwerke und gestatten einen Schluß auf die zeitlich letzten Neueinstellungen. Die meisten sind in braunem oder rötlichem Leder eingebunden. Es sind rund 80 Inkunabeln und Frühdrucke bis 1505, von denen in 13 Bänden je 2, in andern noch mehr verschiedene Drucke vereinigt sind. Bonaventura, Nikolaus von Lyra, Gerson zeigen prunkvolle Initialen. Handschriften sind keine erhalten, sie waren den Eroberern die begehrteste literarische Beute. Die letzten Druckwerke gehören dem Jahr 1557 an. Die Bibliothek hat etwa zur selben Zeit wie die Dombibliothek in Frauenburg keine Vermehrung weiter erfahren; das 1565 in Braunschweig errichtete Jesuitenkolleg hat eben die Zuwendung von Büchern gänzlich dorthin geleitet. Die Vervollständigung der Buchtitel des Nominalkatalogs von 1633 wird daher Drucke um 1600 und später im allgemeinen außerachtlassen müssen. Die meisten Bücher der Restbibliothek behandeln die Wissenschaft und Praxis des kirchlichen Rechts; sie mochten die protestantischen schwedischen Plünderer nicht reizen. Ihrer Erhaltung verdanken wir die sichere Vervollständigung vieler Titel der juristischen Abteilung des Katalogs von 1633. Die noch vorhandenen Werke der älteren Bibliothek Heilsberg sind bei ihren Titeln im untenstehenden Katalog von 1633 verzeichnet. Nicht hierin sicher feststellbar oder nach 1633 hinzugekommen sind folgende.

1. Dominicus Toschi, *Practicae conclusiones iuris*. Teile 3/4, 5/6, 7/8 in je 1 Band. Frankfurt 1621.

2. Bernardinus de Bustis, *Rosarium sermonum*. Sagenau 1513.

3. Isidor Hispal., *Originum libri 20* und Martianus Capella, *De nuptiis Philologiae et Mercurii*. Basel [1577]. Besitzvermerk: „Joann. Bened. Fischeri Em. Cardinalis Radziejowski Archiepisc. Gnesnens. Medici ordinarii 1691.“

4. Jo. Bapt. Marchesano, *Commissionum ac Rescriptorum utriusque signaturae Sanctiss. D. N. Papae Praxis*. 2 Partes. Venedig 1604. Besitzvermerk: „Andreae de Bulowice Nycz“.

5. Joann. Bernard. Diaz de Luco, *Practica criminalis canonica*. Lugduni 1543. Besitzvermerk: „Sum Reinholdi Gisii ex haereditate M. G. parentis ejus dilectiss.“

6. Alberinus de Roxiate, *Dictionarium sive Alfabetum iuris civilis et iuris canonici*. Inkunabel.

7. Joh. Carolus Antonello, *Tractatus de Tempore legali*. Imae 1672. Besitzer 1. A. Grzymala, 2. Johannes Dromler.

8. a) Guido de Baysio (Archidiaconus), Casus super institutionibus.

b) Vivianus, Casus longi super digest. vet. Infunabel.

9. Ludowicus von Hornigh, Stella notariorum novae. Pars prima. Colon. Agripp. 1700.

10. Summa Bullarii ac constitutionum summor. Pontific. a Stephano Quaranta. Brixiae 1606. Besitz: „A. Schulz Canonic. Guttstad 1729.“

11. Antonius Dadinus Altessera, De fictionibus iuris tractatus quinque. Paris 1659.

12. Leonardus de Utino, Sermones aurei de Sanctis. 1446 (sic!).

13. a) Alexander de Imola, Consilia. Liber septimus. Lugduni 1549.

b) Consilia utriusque Raphaelis, videlicet Cumani et Fulgosii. Lugduni 1548.

Einband 1551. Besitz: „Exbibliotheca Nicolai Pahl Dant: Borus.“

14. David Reutzius, Conceptus epistolici, das ist Auslegung aller Episteln. 2 Teile. Stettin 1627.

Anscheinend sind auch einige Bücher nach der Aufstellung der Restbibliothek in Frauenburg dieser zugefügt worden.

Unter den für uns wichtigen Drucken sind zu nennen die Werke zweier aus dem Ermland gebürtiger Gelehrter:

1. Das Trilogium animae des Ludwig von Preußen, gedruckt 1498 in Nürnberg von Anton Roberger (Hain 10315). Exemplare dieser gelehrten Arbeit des Magisters Johannes Wohlgemuth aus Heilsberg, mit späterem Namen Ludwig (*1494), waren in ermländischen Bibliotheken sehr verbreitet. Sipler spricht näher über dies Werk;¹⁾ eine eingehende Abhandlung darüber in: Franziskanische Studien, 1. Jahrg. 1914, S. 211 ff. 12. Jahrg. 1925, 4. Heft. Münster, Aschendorff.

2. Von des Magisters an der Frankfurter Universität Jodocus Willich, der 1501 in Röbel geboren war²⁾, wies die Heilsberger Bibliothek 1633 zwei Werke auf: „D. Jodoci Willichii in epistolas Pauli ad Timot commentaria,“ und „Dispositio in epistolas“ (Nr. 163 und 780).

¹⁾ Spicilegium Copernicanum, Braunsberg 1873 S. 304, in der Literaturgeschichte 113.

²⁾ Franz Buchholz, Die Lehr- und Wanderjahre des ermländischen Domkustos Eustachius von Knobelsdorff, G. 3. XXII, S. 80, 81.

3. Die Plünderung der Bibliothek durch die Schweden 1704.

Ueber die Plünderung von Bibliothek und Archiv des Heilsberger Schlosses hat Hipler¹⁾ nur folgenden knappen Bericht geben können: „Während in den beiden ersten Schwedenkriegen Heilsberg verschont geblieben war, quartierte sich Karl XII. aus Feindseligkeit gegen den trefflichen Bischof Zaluski, welcher seinem Könige treu blieb, 6 Monate lang (bis Johanni 1705²⁾) in dem Schlosse zu Heilsberg ein und entführte von dort unter andern auch sieben vierspännige Fuder Archivalien („Munimenta“) nach Schweden (Vgl. den erml. Statutsbericht des B. Potocki vom 25. Febr. 1714), von denen ein Teil im Jahre 1801 an das geheime Archiv zu Königsberg zurückgesandt wurde, das übrige aber, soweit es nicht gänzlich verloren gegangen und in Privatbesitz übergegangen ist, noch jetzt in den verschiedenen Archiven und Bibliotheken Schwedens zerstreut sich vorfindet.“ Das bis vor kurzem unbekannte Inventarverzeichnis von 1711³⁾ bestätigt den Raub eines Teiles der Bibliothek und die Plünderung der Burg im 3. Schwedenkriege. Es berichtet: Aus der Bibliothek sind viele Bücher vom schwedischen Kommissar geraubt. Geraubt sind ferner der aus Kupfer und Messing bestehende, 32 Stein 35 Pfund schwere Springbrunnen im großen Korridor, ferner das eiserne Geländer an der Steintreppe und eiserne Verbindungsstangen zwischen den Steinsäulen (sie fehlen noch heute), ferner bis auf 2 Gefäße alle kupfernen Kessel und Pfannen der Brauerei. Die Turmuhr ist von den schwedischen Truppen auf besonderen Befehl des Königs zerstört worden.

In der Einleitung des Verzeichnisses polnischer Bücher in Schweden (Sprawozdanie z poszuhiwan w Swecyi, von Barwinski, Birkenmajer, Los;) Krakau 1914, Seite X, behauptet der Mitherausgeber Barwinski, daß bei den polnischen Kriegszügen Karls XII. überhaupt keine Bücher nach Schweden verschleppt wurden. Man hätte bei den abenteuerlichen Märschen keine Zeit Zeit gehabt, an die Bereicherung der schwedischen Bibliotheken zu denken. Diese Behauptung wäre dadurch zu beweisen, daß die schwedischen Quellen, die sonst gewissenhaft alles im 18. Jahrh. erbeutete Inventar vermerken, nicht mit einem Worte solche Eroberungen aus der Zeit

¹⁾ E. 3. V, S. 318.

²⁾ soll heißen 1704.

³⁾ Doml. Arch. Frauenburg Y 6.

Karls XII. erwähnen. Auch die persönlichen Nachforschungen Barwinksis und der beiden Mitherausgeber in den schwedischen Bibliotheken hätten kein einziges Buch aus dieser Zeit ermittelt. Man müßte also der Überlieferung Glauben schenken, daß diese Schätze als Pferdestreu benutzt wurden, aber von einer Fortschaffung könne keine Rede sein.

Gegen diese Behauptung, die wir hier mit O. Walde's Worten wiedergegeben haben, wendet sich dieser mit beweiskräftigen Tatsachen, die den polnischen Forschern entgangen sind. Das Schweigen der schwedischen Quellen erklärt O. Walde aus dem Umstand, daß unter Karl XII. nicht für Rechnung des Staates und zur Vermehrung der öffentlichen Bibliotheken Bücher, Handschriften und Urkunden beschlagnahmt sein, sondern daß schwedische Privatpersonen diese an sich gebracht hätten.¹⁾ Die Veraubung der Heilsberger Schloßbibliothek sei durch ermländische Quellen verbürgt, aber völlig, sagt Walde weiter, schweigen auch die schwedischen Quellen nicht, sie berichten z. B. den Raub der kurländischen Archive in Kockenhufen und Mitau, und auch Briefe jener Zeit lassen leicht erkennbar durchblicken, daß während der Märsche Karls XII. in Polen unter andern Kostbarkeiten auch Bücher geraubt wurden. Es scheint beinahe, als ob die Plünderungen und Räubereien in diesem Kriege noch übertroffen haben, was man sich z. B. unter Karl X. Gustav erlaubte. Man kann deshalb annehmen, daß die literarischen Schätze dem Schicksal der sonstigen Kriegsbeute anheimfielen. Damals wie früher waren im schwedischen Heere viele, namentlich in der Feldkanzlei und unter den Feldgeistlichen, die Interesse für Bücher und Handschriften hatten und die günstigen Gelegenheiten sicher ausgenutzt haben. Wie Karl XII. sich persönlich zu den Plünderungen der Archive und Bibliotheken stellte, ist zweifelhaft. Bei einer Gelegenheit gab er einem seiner Offiziere den Befehl, genommene Bücher und Schriften zurückzugeben, da der Besitzer sich bei ihm über den Verlust beklagt hatte. Bei andern Gelegenheiten scheint er solche Übergriffe geduldet zu haben. So ist es z. B. wohl kaum anzunehmen, daß die Plünderung von Archiv und Bibliothek zu Heilsberg im Winter 1703/04 ohne sein Wissen erfolgte, da viele Personen seiner Umgebung von der Beute etwas bekamen. Ob der König einen Anteil für sich zurückbehalten hat, bleibt ungewiß.²⁾

¹⁾ II, 177.

²⁾ O. Walde II, S. 178.

Von der literarischen Beute aus dem Kriegszuge Karls XII. hat D. Walde in schwedischen Sammlungen nur wenig gefunden, hat aber triftige Gründe zu der Annahme, daß solche in irgend-einer schwedischen Schloßbibliothek noch auffindbar sind. (Bücher des Heilsberger Schlosses wird er freilich vergeblich suchen, da jene Bücher, wie erwähnt, nicht den Besitzvermerk der Bibliothek erhalten haben; die Bücher der Restbibliothek in Frauenburg sind sämtlich ohne solchen Vermerk.) Außerdem, meint D. Walde, könnte ein Teil der in Schweden aufbewahrten aus polnischen Jesuiten- und andern Klosterbibliotheken stammenden Bücher sehr wohl aus der Zeit Karls XII. und nicht Karls X. Gustav herrühren, Als Hauptquelle könnten aber nicht die Bücher und Handschriften selbst dienen, sondern vielmehr die vorhandenen gedruckten und schriftlichen Urkunden, vor allem der gleichzeitige Briefwechsel; erst die Durchforschung aller bedeutenden öffentlichen und privaten schwedischen Bibliotheken könne genügendes Material bringen.¹⁾

Über den Verbleib der Heilsberger Bibliothek vermittelt uns D. Walde vorhin bereits berührte Nachrichten aus schwedischen Quellen. Vermutlich bekamen viele, besonders die Sekretäre der schwedischen Feldkanzlei ihren Teil aus der wertvollen Bibliothek. Zwar kann diese Annahme nur in einem Fall bewiesen werden, nämlich soweit es den Staatssekretär Olof Hermelin²⁾ betrifft, der anscheinend den Löwenanteil an der Beute erhalten hat.³⁾ Man hat aber auch Grund anzunehmen, daß noch andre Kanzleibeamte z. B. Nils Esbjörnsson⁴⁾ und Otto Reinhold Strömfeldt, die nachweisbar literarische Kriegsbeute aus dem Ermland besessen haben, auch aus Heilsberg Bücher bekommen haben. Die wichtigsten Handschriften scheinen jedoch in den Besitz Hermelins gekommen zu sein, eines sehr gelehrten ehemaligen Professors an der Universität Dorpat, Reichshistoriographen und seit 1701 Sekretärs der Feldkanzlei, der sich bei Karl XII. hoher Gunst erfreute. Er hat sich fraglos während seines ermländischen Aufenthaltes mit Archiv und Bibliothek zu Heilsberg vertraut gemacht. Anfang Juni 1704 kamen 2 große Bücherkisten und einige Pakete Hermelins vom ermländischen Kriegsschauplatz an. Hermelins Bibliothek wurde 1735 von seinen Nachkommen verkauft, einen Teil haben diese

¹⁾ D. Walde II, 179.

²⁾ s. oben S. . . .

³⁾ D. Walde II, 184.

⁴⁾ s. oben Seite. . . .

vermutlich zurückbehalten. 1767 schenkte Hermelins Sohn Karl als neuernannter Kanzler der Universität in Albo dieser, wie wir bereits hörten, 24 jedenfalls von seinem Vater ererbte Handschriften, 21 in Folio und 3 in Quart, darunter einige pergamentene, die bei dem erwähnten Brande 1827 sämtlich vernichtet wurden.¹⁾

Zu den Buchliebhabern, die unter Karl XII der Kriegskanzlei angehörten, zählt auch der Reichsrat Jostias Cederhjelm. In seiner Bibliothek fanden sich polnische Geschichtswerke des 16. u. 17. Jahrhunderts, darunter eine aus dem Kloster Rawa stammende *Chronica Polonorum*, in Krakau 1521 gedruckt,²⁾ ferner eine größere Sammlung Kirchenväter in Ausgaben des 16. Jahrh.: Irenäus, Origenes, Tertullian, Eusebius, Athanasius, Cyprian, Ambrosius, Basilius, Chrysostomus in 5 Bänden, Hieronymus in 9, Augustinus in 10 Bänden und Bernardus. Festzustellen war der Ursprungsort nicht.³⁾ Auch kann man annehmen, daß Graf Carl Piper zu denen gehört hat, die im Kriegszug Karl XII. ihre Bibliothek bereichert haben. Seine Bibliothek war augenscheinlich zum großen Teil Kriegsbeute, denn es waren darunter eine große Zahl Kirchenväter in Auflagen des 16. und 17. Jahrh., im ganzen etwa 40 Nrn., außerdem eine Menge katholischer theologischer Werke wie Cäsar Baronius, Robert Bellarmin, Stanislaus Hosius; auch polnische historische Literatur. Keinesfalls stammen alle diese aus Heilsberg.

Der Katalog vom 29. Juli 1711, den Sipler³⁾ nach dem im Bischöfl. Archiv in Frauenburg C. 4 enthaltenen sehr fehlerhaften Text veröffentlichte, weist nur dürftige Reste des 1633 verzeichneten Bestandes auf. Wegen der verstümmelten Titel sind manche der 1633 schon vorhandenen und von den Schweden nicht geraubten Bücher in diesem Katalog nicht erkennbar, ein Teil ist jedoch als Neuanschaffung der letzten 70 Jahre anzusprechen. Die im Katalog von 1633 sicher feststellbaren noch 1711 vorhandenen Bücher sind in dem untenstehenden selben Katalog an ihren Stellen vermerkt. Außerdem weist der Katalog von 1711 folgende Titel auf:

1. Nr. 15. *Tabulae II dae Partis Consiliorum D. Pauli de Castro.* (Noch vorhanden.)

1) D. Walde II, S. 185/186.

2) Also das 4-bändige Werk des Mathias von Michow, vgl. C. 3. IV, S. 99; von D. Walde nicht näher bestimmt.

3) D. Walde II, 197.

4) C. 3. V. S. 339.

2. Nr. 40. Prima pars Consiliorum Pauli de Castro. (Noch vorhanden.)
3. Nr. 99. „Casus Jon. super instit. Cod et ff Veter.“
4. Nr. 121. „Casus Jon. super infort et ff Novum.“
5. Nr. 45. Speculum Pars I ma et II da Pars.
6. Nr. 58. Repertorium Abbatis.
7. Nr. 72. Tabula vocalis.
8. Nr. 75. Generalis Tabula Speculi Historialis.
9. Nr. 79. Albertus S. Joannes S. Matthaëus.
10. Nr. 80. Theodorus Priscianus Arch.
11. Nr. 87. Sermones Mefreth. Pars hyemalis.
12. Nr. 90. Postillarum super Evang. et Eplis.
13. Nr. 94. Liber Martini Wilde.
14. Nr. 97. Scripta latina.
15. Nr. 101. Occamus Tom. 10.
16. Nr. 111. Dictionarium Alberici = (Noch vorhanden: Alphabetum iuris civilis Alberici de Roxiate.).
17. Nr. 130. Postilla.
18. Nr. 131. In Genesim enarrationes Tomus 3 tius.
19. Nr. 133. Prohemium Barth. Fratris Ord. Minorum.
20. Nr. 161. Historia Trojana Guidonis. (Guido de Columna, Historia Trojana, germanice. Argentinae 1511.)
21. Nr. 170. Hauspostilla in folio.
22. Nr. 171. Nicolai de Gantzenhausen Doctoris in folio.
23. Nr. 172. Antonini Achieppi Florentini de Jure in folio.
24. Nr. 173. Christliche katholische Gegenberichtung.
25. Nr. 174. Expositiones Titulor. Legalium in 4 to.
26. Nr. 175. Offic. cum notis cantionalibus in folio.

Der schwedische Raub hat also vor allem die Handschriften, die patristischen und humanistischen, sodann die Reformationschriften betroffen.

4. Der Katalog von 1633.

Die Veröffentlichung dieses Verzeichnisses, das zum allergrößten Teil mittelalterliche Handschriften und Frühdrucke umfaßt, rechtfertigt sich nicht nur wegen seiner Bedeutung für den Inhalt einer Bibliothek, die bis auf den unmittelbaren Vorgänger des ersten Erbauers der heutigen Burg Heilsberg, bis auf Bischof Hermann von Prag (1337 — 1349), zurückreicht. Es soll auch eine

Quelle zur weiteren von Hipler begonnenen Aufschließung der geistesgeschichtlichen Eigenart des Deutschordenslandes, insbesondere für das hier vorherrschende Gebiet der Religiosität werden. In jüngster Zeit ist zur Erforschung der geistigen, insbesondere der religiösen Haltung im Deutschordenslande auf Grund der alten Bibliotheksinventare und der nach Schweden verschleppten Bücher ebenso eindringlich wie überzeugend aufgerufen worden.¹⁾ Methodisch wird die restlose Aufdeckung des Materials für die Erkenntnis des geistig religiösen Lebens einschließlich der wissenschaftlich theologischen Literatur gefordert, näherhin die Wiederherstellung der Inventare der Ordensbibliotheken, alsdann eine Bibliographie der mit dem Orden zusammenhängenden Schriften und schließlich sprachvergleichende und motivingeschichtliche Untersuchungen unter dem Blickpunkt auf die Verbindungslinie mit den Kreisen des deutschen Mutterlandes u. mit der Christenheit überhaupt. Es scheint indeß zweifelhaft, ob die Inventare der Ordensbibliotheken das religiöse Literaturbild im Deutschordenslande noch zu erweitern vermögen. Ihre besondere, uns zuletzt durch Ziesemers Großes Ämterbuch²⁾, das die Inventare der Komtureien bis 1400 umfaßt, bestätigte Dürftigkeit verlangt die in wenigen Fällen oder garnicht herzustellen-
 der Ergänzung durch privaten, persönlichen Bücherbesitz. Dieser war für das religiöse Leben augenscheinlich viel bedeutsamer; denn die Bibliotheken der Ordenshäuser dienten doch fast nur der Pflege des gemeinsamen religiösen Lebens, besonders zur Tischlesung. Eher könnten wir Beiträge zur religiösen Geistigkeit durch die bibliographische Erschließung des älteren Verzeichnisses der Frauenburger Dombibliothek erlangen; diese Aufgabe aber hat an dem bisher unbekanntem Verbleib der von den Schweden geraubten Handschriften ihre Grenzen. Als wertvolle Quelle käme auch die bisher fast gänzlich brachliegende Durchforschung der liturgischen Bücher des Ordens, namentlich in der Danziger Marienbibliothek, in Betracht.³⁾

1) Philipp Funk, Universitätsprofessor in Braunsberg, hat dieser erhebenden Aufgabe frischen Wind zur Fahrt gegeben in: Zur Geschichte der Frömmigkeit und Mystik im Ordensland Preußen. Leipzig—Berlin 1927. Funk hat besonders die von Steffenhagen 1867 herausgeg. Kataloge der Königsberger Handschriften und die germanistischen Monographien benutzt.

2) Das große Ämterbuch des deutschen Ordens, Danzig 1921.

3) Ein Gebetbuch des Deutschordens, Handschrift der Universitätsbibliothek Königsberg Nr. 258, entstanden nach 1423, ist beschrieben von Ziesemer in Zeitschrift des Westpr. Geschichtsvereins Heft 54. 1912. S. 15 ff.

Das hier vorgelegte Inventar der Bischöflichen Bibliothek ist freilich nur eine Vorarbeit für die unerläßliche, mit dem ganzen Rüstzeug der bibliographischen Hilfsmittel großer Bibliotheken zu erstellende Verifizierung der Buchtitel, aber manche Erfahrung gebietet, um der für zukünftigen Fleiß erreichbaren Lagerung wertvollen Baustoffes willen den Vorwurf unzulänglicher Bearbeitung hinzunehmen. Der getreuen Wiedergabe des Titels im Katalog von 1633 folgt zunächst meist ein Versuch seiner Kenntlichmachung durch eine Bemerkung oder irgendeine, nicht die älteste und auch nicht die wichtigste, Druckausgabe. Dann werden vermerkt die Beziehungen zu Posssevins Verzeichnis, zu dem 1711 aufgestellten Katalog und zum Verzeichnis der noch in Frauenburg erhaltenen Bibliothek. Die Handschriften sind durch * gekennzeichnet. Die Klarstellung mancher Buchtitel wird übrigens auch mit den besten bibliographischen Mitteln nicht zu erreichen sein. Der vierte Teil des Katalogs, die Abteilung der nichtkatholischen Schriften, gibt Aufschluß über die ins Ermland eingeführten protestantischen Schriften; die auffallend große Zahl von Schriften der nichtkatholischen Reformatoren ist wohl zum allergrößten Teil aus der wiederholten Beschlagnahme häretischer Bücher im Ermland¹⁾ zu erklären. Für die Geschichte der Heilsberger Bibliothek und des Buchwesens sind diese Schriften belanglos; daher ist die genauere alphabetische Sichtung und die Feststellung der Titel unterblieben.

Katalog der bischöflichen Bibliothek in Heilsberg 1633.

I. [Theologici.]

1. Aesopi fabula et theologica quaedam.

= 1711, Nr. 82: „Aesopi Fabulae et Theologica quaedam.“

2. Libri 4 Alberti Magni.

= 1711, Nr. 158: „Partes Postillae I et II pars Super Evang. Lucae.“

Noch vorhanden: a) Albertus Magnus, Prima et secunda partes Postillae super evangeliare Luce. Hagenau, Henric. Gran 1504. b) Derselbe, Super Marci evangeliare Postilla. Hagenau, H. Gran 1505.

¹⁾ Ant. Eichhorn, Stanislaus Hofius. I. Mainz 1854. Seite 239, 240.

3. Alexander de Ales 3.

Alexander de Ales, Summa theologica. Pars 1—4. Nürnberg 1482 (Hain *643).

= 1711, Nr. 120: „Prima pars Alexand. de Ales.“ Nr. 115: „II da pars Alexand. de Ales.“ Nr. 44: „IV ta pars Alexand. de Ales.“

4. Alexandri de Hales clavis Theologiae.

= 1711, Nr. 149: „Clavis Theologiae.“

Noch vorhanden: Alexandri de Hales, Clavis theologiae sive Repertorium Petri Reschinger in Summam Alexandri de Hales. Basel, Nic. Kesler 1502.

5. Opera 4 D. Ambrosii.

(Migne, Patrol. lat. 14—17.)

6. Summa Angelica.

Angelus de Clavasio, Summa Angelica de casibus conscientiae. Venedig 1487.

= 1711, Nr. 146: „Summa Angelica de Casibus conscientiae.“

7*. Anselmus scriptus.

= Possevin: „Anselmus.“

8. Opera D. Anselmi.

Opuscula. Basel, Joh. von Amerbach (Hain 1136).

= 1711, Nr. 128: „Opuscula B. Anselmi Archiep Cantuariensis Ord. S. Benedi.“

9.* Anselmi Havelbergensis de controversiis scriptus.

Anselmus Havelbergensis, Dialogi („incipit prologus in *Ἀντικείμενον* contrapositorum sub dialogo“) (Migne, Patr. lat. 188, 1139.)

= Possevin: „Anselmus in contrapositorum librum.“

10. Opera 8 D. Antonini.

1) Antoninus Archiepiscopus Florentinus, Summa theologica. Partes 4. Speier 1487 (Hain 1247).

= 1711, Nr. 176: „II da Pars Summae Antonini in folio.“ Nr. 88: Summe Antonii pars 3 tia.“ Nr. 7: Summe Anthonini venerabilis 4 ta Pars.“

Noch vorhanden: II da pars. 1487. VI ta pars 1487.

2) Antoninus, Chronicon sive opus historiarum. Partes 3. Basel 1491.

= 1711, Nr. 144: „Antho. Historiarum I pars.“ Nr. 64: „II da Pars historialas venerabilis D. Antonini.“ Nr. 118: „Tertii pars hystorialis D. Antonini.“ Nr. 116: „Tertia (sicl) pars Beati Antonini.“

Noch vorhanden: I. Pars historialis. II. Pars historialis. III. Pars historialis. Basel, Nic. Kesler 1491.

11. Armandus super epistolam ad Romanos.

Armandus de Bellovisu († 1354).

= Possevin: „Armandus in Epist. ad Romanos.“

Vgl. J. Quetif — J. Ehard, *Scriptores Ordinis Praedicatorum*.
2 Bde. Paris 1719/21 ist tom I, p. 583 obiger Titel unter den
dieselbst gen. Schriften des Armandus nicht verzeichnet.

12. Athanasii Magni.

(Migne, P. graec. 25—28.)

13. D. Athanasii opera.

14. Opera sex D. Augustini de Civitate Dei.

15. S. Augustini Sermones ad Eremitas.

(Migne, Patr. lat. 38, 1568.)

16.* Tabula super libros Augustini scripta.

= Possevin: „Tabula super libros D. Augustini.“

17. Summa Rosellae.

Baptista de Salis sive Trovamala, Summa casuum conscientiae dicta
Rosella sive Baptistiana. 1488 (Hain 1418f).

= 1711, Nr. 140: „Summa Rosellae.“

18.* F. Bartholomaei Constant. contra errores Graecorum scrip'tus.

= Possevin: „Fratris Bartholomaei Constant. contra errores
Graecorum.“

Dudif, *Forschungen in Mähren für Schwedens Geschichte*, Brünn 1852,
S. 320 berichtet von einem solchen Codez in Upsala: *Tractatus
contra errores Orientalium et Graecorum, . . . conscripta
sunt haec apud, Constantinopolim Ao. D. 1305.*

19. Collectanea Bartholomaei Vesthemori(?).

Bartholomaeus Carthusiensis prior Ruremundae († 1446)?

(Hurter, *Nomenclator literarius*. Tom. II, ³ Oeniponte 1906. 796.)

20. Opera D. Basilii.

(Migne, P. gr. 29—32.)

21. Opera Bedae presbyteri.

(Migne P. I. 90—95.)

22. Liber D. Bernardi.

(Migne P. I. 182—185.)

23. De Bergamo super D. Thomam.

= 1711, Nr. 125: „Tabula omnium operum D. Doctoris S. Thomae Aquinatis.“

Noch vorhanden: Petrus de Bergamo, Tabula super omnia opera Thomae de Aquino. Basel, Nicol. Kesler 1495. (Hain 2819).

Eintragung: Liber Johannis Longii plebani Helsbergensis. Sum Rmi In Christo Patris D. Joannis de Curiis Warmiens. Epi pro commutatione operum Divi Augustini 1541.“

24. Biblia.

25.* Historiae Biblicae scriptae.

= Possevin: „Historia Bibliorum incerto Auctore.“

26.* Tabula figurarum et autoritatum Bibliorum scriptus.

= Possevin: „Tabula figurarum de auctoritate Bibliorum.“ (Vgl. O. Günther, Die Handschriften der Kirchenbibliothek von St. Marien in Danzig. Danzig 1921. Ms. Mar. F. 16 [Seite 72] und Ms. Mar. Q. 22).

27.* Concordantiae Bibliorum scriptae.

= Possevin: „Concordiae Bibliorum auctore Buchinio.“

28. Pentateucon.

29.* Liber scriptus super Evangelium Joannis.

= Possevin: „Super Evangelium Johannis, incerti Auctoris.“

30. Poemata in Testamenti novi maiorem partem.

31. Revelationes S. Brigitae.

Birgitta, Revelationes. Lübeck 1492 (Hain* 3204).

32. Opera 4 Divi Bonaventurae.

= Bonaventura, Perlustratio in quattuor libros sententiarum. Nürnberg, Ant. Koberger, nach 1491 (Hain* 3540).

= 1711, Nr. 148: „Pars Bonaventurae in 2 Sententiarum.“ Nr. 174: „Ordo D. Bonaventurae in III libros Sententiarum in folio.“ Nr. 129: S. Bonaventurae in IV tuor Sententiarum.“

Noch vorhanden alle 4 Bände (Initialen in Gold, Rot, Gelb, Blau, Grün).

33. Breviarium Cracoviense.

34. Breviarium Romanum Joannis de Curiis.

35. Antonius Broicknuky.

Anton Broickwy de Koenigstein († 1541). Hurter, Nomenclator II, 1501.

36. Psalterium D. Brunonis.

Bruno Herbipolensis, Psalterium ex doctorum dictis collectum. Nürnberg 1497 (Hein 4013).

37.* Calendarium cum effigiebus Sanctorum scriptum.

38. Symph. Campen de Mirabilibus.

= 1711, Nr. 126: „D. Simpho. Cham. Lug.“

Noch vorhanden:

a) Mirabilium divinatorum humanorumque volumina quattuor a Simphoriano champerio Lugdunensi. Lugdunum, Jac. Mareschal 1517, 22. Aug.

b) Leonis Papae Epistolae catholicae. Gedr. durch Jodocus Badius Ascensius 1511.

c) Jacobi de paradiso Ord. Carth. de animabus a corporibus exutis Tractatus.

Auf dem Deckel das Exlibris des Joh. Dantiskus von 1539.

39. Claudius Beliocensis.

40. Rnsm. et antidogma Coli Coloniensis Germ.

Responsum et antidogma Concilii Coloniensis Germ.

41. Conciliorum tam generalium quam particularium tom 2.

Gedr. Paris, Galiotus de Prato 1524.

42. Tres libri conciliorum.

Cöln, Quentel, 1551.

43. Explicatio controversiarum.

44. Synodicae constitutiones Cyrilli.

45. Opera D. Cyri 2.

46. Cyrilli catechesis.

(Migne, P. graec. 55, 531.)

47. Opera Dyonisii Areopagitae.

(Migne, P. gr. 5—4).

Erstausg.: Florenz 1516.

48. Divi Dionysii commentaria in psalmos.

49. D. Dionysii in Acta Apostolorum.

50. Divi Dionisii Carthusiani Homiliae de sanctis.
 51. D. Dionisii Carthusiani opuscula aliquot vitae spiritali conducentia.
 52. D. Dyonisi Carthusiani.

Dionysius Carthusianus († 1471).

Gesamtausg. Köln 1530 ff.

Noch vorhanden:

a) Dionysius Carthusianus, In 4 libros sententiarum.
 Köln 1535.

b) Jo. Picus Mirandula, Omnia opera. Paris 1517.

53. De donis Spiritus Sancti.
 54. Rationale divinorum de Cracovia.
 Guilelmus Duranti, Rationale divinorum officiorum. Krakauer Ausgabe.
 55. Rationale divinorum.
 56. Oeconomia Bibliorum.
 Georgius Ederus, Oeconomica Bibliorum Sanctorum. Colon.
 Agrip. 1568.
 57. Divi Epiphanii contra octoginta haereses.
 (Migne, P. graec. 41–42.)
 58. Ratio verae theologiae Erasmi Roterodami.
 59. Declarationes et dilutiones Erasmi.
 60. De ratione concionandi Erasmi.
 61. Erasmus de sarcienda Ecclesia.
 62. Enchiridion militis christiani Erasmi.
 63. Quatuor tomi Erasmi Annotationum in novum Graecum Latinum
 testamentum.

Die gesanten Werke des Erasmus von Beatus Rhenanus, 8 Bände,
 Basel 1540 f.

64. Eusebii Caesariensis Evangelicae demonstrationes.
 Eusebius Pamphili von Caesarea, Demonstratio evangelica.
 (Migne, P. gr. 22, 9.)
 65. Extravagantes de summa Trinitate.
 66. Faber Stapulensis in Paulum.
 Jacobus Faber Stapulensis, Eregetisches Werk über die Paulinischen Briefe,
 Paris 1512.

67. Fortalicium fidei.

Alfons de Spina († 1469), Fortalicium fidei. [1464.]
= 1711, Nr. 124: „Fortalicium fidei.“

68. Francisci de Zarabel Sermones.

69. Freculphii Episcopi Lertoviensis Cronicorum tomi 2.

Frechulfus episcopus Lexoviensis.
Weltchronik, in 2 Theilen, Heidelberg 1597
(Wattenbach I⁷ 238 f.).

70. Georgii von Anhalt Sermones Germ. de Venerat. Sacramenti.

Georg III. von Anhalt, gen. der Gottselige († 1553); seine theolog. Schriften
herausg. von Melancthon, Wittenberg 1555.

71. Opera 3 Gersonis.

= Johannes Gerson, Opera, P. I—III. Straßburg 1488.
= 1711, Nr. 63: „I ma Pars Gersonis.“
Noch vorhanden: Prima pars operum Johannis Gersonis. 1488
(Hain* 7622).

72.* Opuscula B. Gregorii 5.

Gregorius Magnus, Homiliae (XXII) in Ezechielem. (Migne, P. lat.
76, 785.)
= Possevin: „Gregorius super Ezechielem.“
= 1711, Nr. 147: „Gregorius super Ezechielem.“

73.* Moralia B. Gregorii super Job.

(Migne, P. lat. 75, 509.)
= Possevin: „Moralia D. Gregorii.“
= Porthan Nr. 16 oder 17, s. oben S. 282.

74. Libri 5 Divi Gregorii Nazianzeni.

(Migne, P. gr. 35—38.)

75. Opera Gregorii Nysseni.

(Migne, P. gr. 44—46.)

76. Fratris Guilhelmi liber 1 super epistolas et Evangelia expositiones.

Guilelmus Parisiensis, Postilla super epistolas et evangelia. Reut-
lingen 1478 (Hein 8228).

77. Summaria Guilhelmi.

= 1711, Nr. 164: Summaria seu Epitomata Septuaginta Quatuor

Capitulorum operis Nonaginta dierum Authore Guilhelmo de Oitra diligenter collecta.“

Noch vorhanden:

- a) Guilielmus de Ockam, Summaria seu epitomata 124 Capitulorum operis 90 dierum. Lugduni 1495 (Hain* 11935).
 b) Heraclides, Recognitionum Petri Apostoli epistole Clementis et Anacleti. Parisiis 1504.

78. Henrici Harp Theologia mystica.

Henricus Herp († 1477), Theologia mystica. Köln 1538.

79. Speculum Henrici Herp.

= 1711 Nr. 127: Speculum Aureum Fratris Henrici Herp de Praeceptis Divinae legis.

Noch vorhanden: Henricus Herpf, Speculum aureum decem praeceptorum Dei. Basel, Joh. Froben 1496. (Hain* 8526).

80.* S. Hieronymi vita scripta.

81. Libri 4 D. Hieronymi.

(Migne, P. I. 22—30.)

82. Index in D. Hieronymi operum tomos.

83.* Guilhelmi Horbocii scriptus.

Guilelmus Horborch, Decisiones Rotae Romanae. Köln 1581.

= Possevin: „Guilielmi Horbock decisiones duae Rotae.“

84. Opera Hosii.

D. Stanislai Hosii Cardinalis Opera quae hactenus extiterunt omnia. Antverpiae 1566.

85. 2 Innocentii Papae de contemptu mundi.

Innocentius III. Papa, De miseria conditionis humanae sive de contemptu mundi libri 3. 1468. (Migne, P. I. 217, 701.)

86. Innocentius de Venerabili Sacramento.

(Migne, P. I. 217, 763.)

87. Psalterium Joannis Campensis.

Paris 1533.

88. Opera 5 D. Joannis Chrysostomi.

(Migne, P. gr. 47—64.)

Ausg. Basel 1522, aus der Bibl. des Dantißkus. S. oben Seite 294.

89. Joannis Driedonis.

Joh. Driedo(ens) († 1535). Gesamtausg. f. Schriften Löwen 1533 u. ö. (Hurter, Nomenclator, IV, 1070.)

= Nr. 122 (1711): „Liber Joannis Driedonis.“

90. Quaestiones Evangeliorum Joannis de Ture cremita Cardinalis.

= 1711, Nr. 95: „Questiones Evang. tam de tempore quam de Sanctis Joannis de Turrecremata Cardinalis.“

Noch vorhanden: Johannes de Turrecremata, Questiones evangeliorum tam de tempore quam de sanctis. (1480.)

91. Summa de Ecclesia Joannis de Ture.

Johannes de Turrecremata, Summa de ecclesia contra impugnatores potestatis Summi Pontificis. Rom, 1489 (Hain* 15730).

= 1711, Nr. 159: „Summa de Ecclesia Joannis de Thure.“

92. Opera Lactantii Firmiani.

93. Opera Caelii Lactantii.

94. Eusebius Lactantius.

95. Lactantius.

96.* Lactantius scriptus.

Lucius Caelius Firmianus Lactantius.

(Migne, P. l. l. 6—7).

Erstausgabe Subiaco 1465.

= Possevin: „Lactantius.“

97. Christi vita.

= 1711, Nr. 132: „Vita Christi.“

Noch vorhanden: Ludolphus de Saxonia, Meditationes vitae Jesu Christi. Nürnberg, Ant. Koberger, 1495, 14. 8. (Hain 10296).

98. Trilogium animae.

Ludovicus de Prussia, Trilogium animae. Nürnberg, Ant. Koberger 1498 (Hain 10315).

Siehe oben S. 298.

99.* Sermones super epistolam Matthiae scripti de Lignicz.

Matthias de Liegnitz (theol. prof. in Prag 1400), Postilla super epistolas dominicales. (Hurter, II, 747. 1586.)

= Possevin: „Sermones super epistolas Matthiae de Ligniz.“

100. Dictiones Mauricii.

Distinctiones Mauricii de Anglia. (Vgl. Fabricius, Bibl. Lat. mediae et infimae aet. V 173 f.)

101.* Mercklin explicationes super epistolas scriptus.

= Possevin: „Epistolarum Dominicalium explicatio Mechlinii.“

102. Mercklin instructio Sacerdotum simplicium scriptus.

103. Mercklin Sacramentale.

104.* Mercklin Sermones de Sanctis.

= Possevin: „Sermones Mechlinii de Sanctis.“

Siehe oben S. 288.

105. Missale antiquum.

= 1711, Nr. 96: „Missale Varmiense.“

(Die Geschichte des alterländischen Missale in Pastoralbl. f. d. Diöz. Ermland 1894. Seite 72 f.)

106. Missale Romanum.

107. Georgii Morgenstern Sermones.

= 1711, Nr. 141: Sermones Georgii Morgenstern.“ Georgius Morgenstern Decretor. doctor, Sermones contra omnem mundi perversi statum.

108.* Liber scriptus Nicolaus de Lyra.

109. Quatuor partes Bibliorum cum glossis ordinariis.

110. Libri quatuor Nicolai de Lyra impressi.

= 1711, Nr. 71: „Lyra.“ Nr. 155 „Lyra.“

Noch vorhanden: Postille des Nikolaus von Lyra zum ganzen Neuen Testament. Inkunabeldruck (mit schöner Initiale).

111. Expositio Lyrae super Proph. et Machab.

112. Joannis Nider Praeceptorium.

Johannes Nider, Praeceptorium legis sive expositio decalogi. Straßburg 1476 (Hain 11790).

113. Duo libri Origenis.

(Migne, P. gr. 11–17).

114. Orthodoxographia.

Basel 1555.

115. Petrus de Aquila.

Petrus de Aquila, Quaestiones in IV libros sententiarum. Speier, Peter Drach (Hain 1524).

116. Petri Leidis Carthusiani de bonitate divina.

Petrus (Blomevenna) Leidensis († 1516), De bonitate divina.

117. Sententiarum textus.

Petrus Lombardus, Sententiarum libri IV. Nürnberg, Ant. Koberger 1481 (Hain 10188).

118.* Pontificalia 6 scripta.

= Possevin: „Pontificale Romanum.“

Ein Pontifikale, auf Pergament geschr., bei Porthan Nr. 19.

119. Primasius in Paulum.

Primasius († vor 566), In epistolas d. Pauli commentarius. Coloniae 1538.

120.* Promptuarium exemplorum scriptum.

= 1711, Nr. 150: „Prompt. exemp.“

121. Opera D. Prosperi.

Prosperus Aquitan. Episcop., Opera accurata vetustorum exemplarium collatione per viros eruditos recognita. Coloniae 1540.

122. Psalterium antiquum.

123. Psalterium B. M. Virginis.

124.* Quadragesimalis expositio scriptus.

= Possevin: „Quadragesimale eiusdem.“

125. Quadragesimale.

126. Summula Raimundi.

= 1711, Nr. 152: „Summa Raimundi.“

Noch vorhanden:

a) Summula Raymundi. Coloniae, Henric. Quentell. 1500, 18. Juli. (Hain* 15710).

b) Vocabularius predicantium per Joh. Melber de Geroltshoffen.

127.* Summa Raimundi scripta.

= Possevin: „Summa Raimundi.“

= Porthan Nr. 21 f. oben C. 283.

128. Panteologiae 2.

Reinerus de Pisis, Pantheologia s. Summa universae theologiae. Basel.

= 1711, Nr. 112: „Pantheologiae I ma Pars. Nr. 27: „Pantologiae II da pars.“

129. Joannis Reuchlin de arte Cabalistica.

Joh. Reuchlin, De arte cabalistica. Hagenau 1517.

130. Theologica Bibliotheca.

Angelo Rocca, Bibliothecae theolog. et scripturalis epitome. 2 Bände. Rom 1594.

131. Jacobi Sadoleti in Psalmum 93.

Jakobus Sadoletus, Kardinal († 1547). Gesamtausgabe seiner Schriften (unvollst.) Verona 1757/8 in 4 Bd.

132. Duo libri D. Scoti super sententias.

Duns Scotus, Scriptum in quatuor libros sententiarum. Venedis 1477 (Hain* 6416).

= 1711, Nr. 4: „Tertius Scripti oxoniensis doctoris Subtilis Fratrig Joannis Duns Scoti Ordinis Minorum Super Sententias.“

133. Opera Lucae Annaei.

L. Annaei Seneci Opera.

S. oben Seite 280. 281.

134. Annotationes ad Sermones.

135.* Sermonum Dominicalium liber scriptus.

136. Sermones thesauri novi.

Sermones thesauri de tempore. Argentinae 1487. Sermones de sanctis. Argentinae 1488.

= 1711, Nr. 137: „Sermones thesauri novi.“

137. Simon de Cassia.

Simon de Cassia, Expositio super totum corpus Evangeliorum. (Hain* 4557).

= 1711, Nr. 41: „Symon de Cassia Super totum Corpus Evangeliorum.“

138. Speculum exemplorum.

= 1711, Nr. 177: „Speculum exemplorum omnibus Christicolis etc. in folio.“

Noch vorhanden: Speculum exemplorum omnibus christicolis salubriter inspiciendum ut exemplis discant disciplinam. Straßburg 1495, die s. Barbarae (Hain* 14919).

139. Slotani Homiliae.

= 1711, Nr. 167: „Homiliarum D. Joannis Slotani Geffensis Theologiae Professoris.“

Noch vorhanden: Johannes Slotanus Geffensis, Homiliarium de praecipuis mysteriis divinae incarnationis et humanae redemptionis ac salutis. Libri tres. Coloniae 1557.

140.* Tabula notabilium quaestionum scriptus.

141. Libri duo Tertuliani.

(Migne, P. l. 1—2.)

142. Duo Tom: B. Theodoretii.

(Migne, P. gr. 80—84.)

143. Theodoretii Episcopi Rerum Ecclesiasticarum libri 5.

(Migne, P. gr. 82, 881.)

144. Theologia naturalis.

Theologia naturalis. Nürnberg 1502.

= 1711, Nr. 157: „Theologia Naturalis.“

145.* Theologia scripta sine authore.

146. Theophilactus in aliquot Prophetas.

Theophylaktus, Erzbischof von Nikäa (seit c. 1078), Kommentare zur Hl. Schrift.

147. Libri 4 S. Thomae de Aquinas.

= 1711, Nr. 37: „S. Thomae Sum. contr. gent. Angelici Doctoris.“

Noch vorhanden:

a) Thomas de Aquino, Summa contra gentiles. Agrippinae, Henr. Quentell 1501.

b) Ders., Summa de veritate. Cöln 1499 (Hain 1421). Erstbrüt des Dantiskus, Vorbes. Joh. Langhannig, der es 1541 tauschte.

148. Opuscula D. Thomae.

= 1711, Nr. 163: Quaestiones disputatae Angelici Doctoris S. Thomae Aquinat.“

Noch vorhanden: Thomas de Aquino, Quaestiones disputatae Infunabel. Erstbrüt und Vorbes. wie vor.

149. D. Thomae catena aurea.

Thomas de Aquino, *Catena aurea sive Continuum in quattuor evangelistas*. Rom 1470 (Hain 1350).

150. Thomas super Aplm.

= 1711, Nr. 139: „Thomas super Apostolum.“

Noch vorhanden: Thomas de Aquino, *In b. Pauli Apostoli epistolas commentaria*. Paris 1532. Zerner: Thomas de Aquino, *Commentaria in omnes epistolas b. Pauli apostoli*. Basel 1495, 16. Oct.

151.* Sancti Thomae secunda secundae scriptus.

Thomas de Aquino, *Summa theologiae partis secundae pars secunda*.
= Possevin: „D. Thomae secunda secundae.“

152. Tabula omnium operum D. Tomae.

= Porthan Nr. 24, f. oben S. 284.

153. Decreta Tridentini concilii 2 partes.

154. Concilium Tridentinum.

155. Georgii Vicelii epistolae.

Georgius Vicelius, *Postilla hox est enarratio epistolarum et evangeliorum de tempore et de sanctis*. Coloniae 1533.

156. Georgii Vicelii de Eucharistia.

157. Liber germanicus Vicelii.

158. Hagiologium Georgii Vigelii.

Georg. Vicelius, *Homiliaticum opus. Postillen oder Predigtbuch über die Episteln und Evangelien, von Advent bis auf Ostern*. Leipzig 1537.

159.‡ Georgii Vicelii Methodus Concordiae Ecclesiae.

Georg. Wigel († 1573). *Sammelausgabe seiner Schriften* Köln 1559/62 in 3 Bänden.

160. Vincentii speculi moralis Tom. 4.

Vincentius Bellovacensis, *Speculum morale*. Nürnberg, Anton Koberger 1485, 6. 2. (Vouillième, Bonn 1205).

= 1711, Nr. 16: „Vincentii Specularis II da pars.“ Nr. 78: „Speculum Vincentii morale.“

161. Forma Visitationis Cleri et populi civitatis Coloniensis.

162. Sanctorum legendae.

163. D. Jodoci Willichii in epistolas Pauli ad Timot. commentaria.

Siehe oben S. 298.

164. Zachariae Chrysopolitani de Concordia Evangelistarum.

Zacharias Chrysopolita, Unum ex quattuor seu Concordantia evangeliorum. Straßburg 1473 (Hain 5023).

II. Historici.

165.* Aegidii Romani scriptus.

Aegidius Columna s. Romanus († 1316).

= Possevin: „Aegidius Romanus de Regimine Principum.“

(Vgl. D. Günther: Ms. Mar. F. 155.)

166.* Alexandri vita scripta.

= Possevin: „Alexandri vita et variae historiae simul.“

(Vgl. Franz Kampers, Alexander der Große und die Idee des Weltimperiums in Prophetie und Sage. Freiburg 1901.

Unten Nr. 218. Q. Curtius, Historia Alexandri Magni.)

167. Alexander ab Alexandro genialium dierum libri 6.

Alexandri de Alexandro iurisperiti Neapolitani Genialium dierum. Köln 1539.

168. Amerbactius de Anima.

Vitus Amerbach († 1577), De anima. Basel 1541.

169. Opera Angeli Politiani.

Angelo Poliziano, Opera. Venedig 1498.

170. Anglica historia.

Basel 1553.

171. Aphrodisaei Problemata.

= 1711, Nr. 77: „Problemata Georgii Valle.“

Noch vorhanden:

a) Alexander Aphrodiseus, Problemata, per Georgium Vallam in latinum conversa. Aristotelis problemata . . . Plutarchi problemata . . . Venedig 1488, 3. 1. (Hain* 658).

b) Xicho Polentonus, Argumenta XII super aliquot invec-

tivis et orationibus Ciceronis ad Jacobum Alverotum. Venedig 1477, 4 Non. Junii.
Erstbrück des Joh. Dantiskus.

172. Apianus.

Noch vorhanden:

a) Petrus Apianus et Bartholomaeus Amantius, Inscriptiones sacrosanctae vetustatis. Ingolstadt 1534.

b) Alexander de Alexandro, Genialium dierum. Cöln 1539.
Auf dem Deckel Erstbrück des Dantiskus von 1539 und die Jahrszahl des Einbandes 1539.

173. Apianus Alexandrinus de bellis civilibus.

Appianus, De bellis civilibus romanis, latine a P. Candido Decembrio. Venezia 1477 (Hain* 1307).

174. Cellii Apicii de re culinaria.

Basel 1541.

175. Apuleius.

Ausgabe der Opera: Vicenza 1488 (Hain* 1316).

176. Stephani Aquaei in Plinii commentaria.

Stephanus Aquaeus, In Plinii historiam naturalem. Paris 1530.

177. Aristophanis comediae.

Venezia 1498 (Hain* 1656).

178. Aethica Aristotelis.

= 1711, Nr. 143: „Ethica Aristotelis.“

179. Problemata Aristotelis.

Cöln nach 1500 (Hain* 1727).

180. Aristotelis de Politia oeconomica.

Aristoteles, Ethica, politica et oeconomica, Leonardo Aretino interprete. Straßburg (Hain* 1762).

181. Aristoteles de animalibus.

Aristoteles, De natura animalium (Hain* 1698).

182. Logica Arnoldi.

? Bartholomaeus Arnoldi († 1532 in Würzburg).

183. Orationes de studiis astronomicis.

184. Autius Gellius.

Aulus Gellius, Noctes Atticae. Venezia 1500 (Hain 7527).

185. F. Baptista Mantuanus Poeta.

Von ihm 3. B. De patientia aurei libri tres. Basel 1499 (Hain 2407).

186. Bartholomaeus Anglicus de proprietate rerum.

Noch vorhanden: Bartholomaeus Anglicus de Glanvilla, De proprietatibus rerum. Nürnberg, Ant. Koberger, 1483 (Hain* 2505). Vorbesitzer: Joh. Merker.

187. Bedae Presbyteri de temporum ratione.

(Migne, Patr. l. 90, 293.)

188. Modus epistolandi Beroldi Benoniensis.

1711, Nr. 54: „Modus Epistolandi Philippi Beroaldi Bononiensis“ = nach 1633 eingestellt und noch vorhanden:

- a) Philippus Beroaldus, Opuscula. Bononiae 1502, 30. Juni.
- b) Bartholomaeus Coloniensis Poeta, Epistola mythologica. Venetiis 1503, 24. Jan.

Besitz: 1. Thomas Longus de Thoren. 2. Antonius Prochnau.
3. Johannes Boianeecki 1665.

189. Blondus.

Blondus Flavius Forlivensis, Roma instaurata. (Hain* 3242), und andere Werke.

190. Genealogia Bocatii.

Bocaccio, Genealogiae deorum libri XV et liber de montibus, sylvis eti. Venezia 1497 (Hain* 3324).

191. Lippus Brandelinus.

Aurelio Brandolini gen. Lippo († 1497 in Rom).

192. Joachimus Camerarius de Ostent.

Joachim Camerarius († 1574 in Leipzig), De ostentis libri II. Lyon 1589.

193. M. Antonii Cocci tomi 2.

Marcus Antonius Sabellicus Coccius, Decades rerum venetarum IV.
Venedig 1487 (Hain* 14053).

194. Cronica Joannis Carion **Deutsch.**

Chronica durch Magistrum Johan Carion. Wittenberg (1532).
(Vgl. Wolf, Quellenkunde der deutschen Reformationsgeschichte I p. 479 ff.)

195. Cronica Carionis 4.

(4 = Editio princeps [1532] in quarto?)

196. Electio et coronatio Caroli V.

197. Catholicon.

= 1711, Nr. 68: „Catholicon.“
Eregettsches Hilfsmittel zur Bibel, verf. von Joh. Ballei, gedr.
Mainz 1460.

198. Cebetis Fabula.

Cebetis tabula. Venetiis c. 1500 (Hain 4821).

199. Cento Novella.

Cent nouvelles. (15. Jahrh.?) (Hain* 11911).

200. Cronica de aetate mundi.

= 1711, Nr. 162: „Chronicon aut Regestrum hujus operis libri
Chronicarum cum figuris et Imaginibus ab initio Mundi.“
(Beda Venerabilis, Chronicon s. de 6 aetatib. mundi?)

201. Chronica Hollandiae.

202. Cronica Polonorum.

203. Cronica Polonorum.

Siehe oben Seite 279.

204. Epistolarum Ciceronis lib. 15 in uno.

205. Officia Ciceronis.

Cicero de officiis libri III cum interpretatione Petri Marsi. Lon-
vain 1485 (Hain 5269).

206.* Tullius de oratore.

= Possevin: „Cicero de Oratore.“
= Porthan Nr. 11 f. oben S. 281.

207.* Orationes Ciceronis scriptae secundi et tertii.

208.* Orationes Ciceronis scriptae.

= Porthan Nr. 12, 13, 14, f. oben S. 282.

209. Ciceronis opera et moralia.

Opera omnia. Milano 1498 (Hain — Cop. 5056).

210. Ciceronis Rethorica.

211. Officia Ciceronis, De amicitia et senectute.

212. Tusculanarum quaestiones, Orationes Ciceronis.

213. Codri opusculum.

Antonius Urceus Codrus, Orationes. Venedig 1506 (Hain* 16100).
= 1711, Nr. 134: „Antonius Codrus.“

214. Columella Varro.

Columella, De cultura hortorum libri XI cum comm. Julii Pomponii Fortunati. (Hain 5500).

215.* Nicolai Copernici scripta.

216. Albertus Crancius.

Vandalia. Colon. 1519 u. a. S^{ch}riften.

217.* Contra cruciferos liber scriptus.

= Possevin: „Tractatus Jagellonis contra Cruciferos.“
= Porthan Nr. 9 f. oben S. 279.

218.* Acta cum cruciferis scripta.

219. Q. Curtius.

Quintus Curtius Rufus, Historia Alexandri Magni. Verona 1491
(Hain 5884).

220. Curtius.

Quintus Curtius Rufus.

221. Ein alt deutsch buch.

222. Methodus Epitome in Dialectic.

223. Diodorus Siculus.

224. Diodorus Siculus.

Diodorus Siculus, Bibliotheca seu historiarum priscarum libri XI. Bologna 1472 (Hain 6188).

225. Dionysius Halicarnass.

Dionysius Halicarnasseus, Antiquitatum romanarum libri X. Tarvisii 1480 (Hain* 6239).

226. Stephanus Doletus de lingua latina.

Stephanus Doletus, Phrases et formulae linguae latinae elegantiores. Argentorati 1585.

227. Erasmi colloquiorum lib. 3.

228. Erasmus de copia verborum.

229. Erasmi Roterodami Moria.

230. Erasmi auctuarium selectarum epistolarum.

231. Julius Firmius.

Julius Firmicus Maternus, De nativitatibus. Venedig 1497 (Hain* 7121).

232. Flavius Vegetius.

Flavius Renatus Vegetius, Epitome de re militari. Parma 1480 (Hain* 11903[5]).

233. Geographia Francisci.

234. Franciscus Malsanus.

235. Franziscus Niger de modo epistolandi.

Hain* 11861.

= 1711, Nr. 156: „Franciscus Niger de Modo Epistolandi.“

236. Baptista Fulgوسus.

Baptista Fulgوسus, Anteros. Mailand 1496 (Hain 7395).

237. Gesta Romanorum.

Augsburg (Hain* 7739).

238. Liber graecolatinus.

239.* Prussiae historiae duo tomi.

= Possevin: „Prussicae historiae Secundus Tomus.“

= Porthan Nr. 7 f. oben Ⓞ. 279.

240. Cunterus de Friderico primo imperatore.

241. Cunterus Poeta.

Guntherus Poeta, De rebus gestis Friderici Imperatoris. (Migne, Patr. lat. 212, 255.)

242. Hadrianus.

Adrianus Carthusiensis, Liber de remediis utriusque fortunae, prosperae et adversae. Louvain c. 1485 (Hain 95).

243. Aegesippus.

Hegesippus (Egesippus), De bello Iudaico vel De excidio urbis hierosolymitanae. (Über diesen angeblichen Hegesippus und die Schrift [Migne, P. l. 15 1961] s. G. Bareille im Dictionnaire de Théologie catholique . . . Vacant, tom. 16. 2. partie col. 2121. — Ein Exemplar war angefügt der Hdschr. Jac. de Columna, De praerog. Rom. Imp., bei Porthan Nr. 18.)

244. Castigationes Hermolai in Plinium.

Hermolaus Barbarus († 1495).

245. Herodiani Historia.

Herodianus, Historiae romanae libri VIII. Rom 1495. (Hain 8466).

246. Horatius.

247.* Jacobus Columna Sleidanus.

= Possevin: „Memorale Jacobitae Card. de Columna. De praerogativa Romani imperii.“ (Die beiden durch Punkt geschiedenen Titel bezeichnen ein Werk.)

248. Jacobus Micellus de re metrica.

Jacobus Micyllus (Molsheym), De re metrica libri tres. Frankfurt 1539.

249. Chronicorum supplementum.

= 1711, Nr. 136: „Chronica supplementum.“

Noch vorhanden ein mit eingestempeltem Wappen des Bischofs Stephan Wyszga, 1659–1679, versehenes (Wappen Jastrzebiec mit Bischofs-
hut und den Buchstaben J. S. W. D. G. A. G. L. N. PP. P. FO. P.), und daher wohl von ihm herrührendes, also nach 1633 eingestelltes Werk: Jacobus Philippus Bergomensis, Supplementum chronicarum. Venetiis, Bernardin. de Benaliis, 1486, 5. Dec.

250. Jacobus Sadoletus.

(† 1547) Gesamtausg. Verona 1737. 1738.

251. **Lombardica historia.**
 Jacobus de Voragine, *Legenda aurea sive historia lombardica.*
 Basel 1486.
252. **Joachimi Misnigeri opuscula.**
253. **Joachimi Periorii annotationes et loci iuris communes.**
 a) Joachimus Perionius, *Annotationes in omnes Livii conciones.*
 Paris 1532.
 b) *Loci iuris communes.*
254. **Communiloquium collationum Joannis Gallensis.**
 Johannis Galensis *Communiloquium.* (Hain 7440 ff.)
255. **Joannis Pici Mirandulae.**
 Joannis Pici *Mirandulae omnia opera.* Paris 1517.
256. **Joannis Reg. Mirander.**
 Johannes Regiomontanus, *Calendarium.* Augsburg 1492 (Hain* 15781).
- 257.* **Policrates.**
 Joh. Salisberensis, *Polieraticus seu Liber de nugis crucialium et vestigiis philosophorum.* Bruxelles, *Fratres vitae communis.*
 (Hain* 9430).
 = Possevin: *Polycratus de cunabilis et vestigiis Philosophorum.*
258. **Orthographia Joannis Tortelii.**
 Johannes Tortellius Aretinus, *Commentariorum grammaticorum de orthographia dictionum e graecis tractarum opus.* Venezia 1488.
259. **Flavias.**
260. **Josephus Mathatias de bello Judaico.**
 Flavius Josephus, *Historia de antiquitate et de iudaico bello.*
 Lübeck c. 1475 (Hain-Cop. 9450).
261. **Paulus Jovius.**
 Paulus Jovius († 1552), *Gesamtausg.* Basel 1549/61.
- 262.* **Liber Italicus scriptus.**
- 263.* **Laurentius de vero bono.**
 Laurentius Valla, *De vero bono libri III.* Lovanii 1485.
 = Possevin: „*Laurentii Roldii de vero bono.*“

264. **Lexicon graecolatinum.**
265. **Dictionarium graecolatinum.**
Venedig, Aldus 1497.?
266. **Titus Livius cum epitomis.**
267. **Lucianus Philosophus.**
Lucianus, De vitis philosophorum omnis generis sectarumque variorum. Leipzig 1499 (Hain 10266).
= 1711, Nr. 85: „Lucianus“.
268. **Lucianus de veris narrationibus.**
Lucianus Samosatensis, De veris narrationibus. Neapel 1475 (Hain 10259).
269. **Epitome Luccii Flori.**
Lucius Annaeus Florus, Epitome rerum Romanarum. Siena c. 1490 (Hain* 7201).
270. **Margarita Philosophica.**
271. **Epistolae Marii Philelphi.**
Johannes Marius Philelphus, Novum Epistolarium. Bologna 1489 (Hain* 12977).
272. **Cronica Pontificum.**
Martin von Troppau, gen. Martinus Polonus, Cronica summorum Pontificum Imperatorumque ac de VII aetatibus mundi. Turin 1477.
273. **Maximi Tiri Sermones.**
Maximus Taurinensis, 116 Sermones. (Migne, P. lat. 57, 529).
274. **Epistula Maximi Philosophi.**
Epistolae. (Migne, P. lat. 57, 921.)
275. **Dialectica Me^lanchthonis.**
Philippus Melanchthon, De dialectica libri quatuor. Vitembergae 1527.
276. **Dialectica Melanchthonis.**
277. **Michael Scotus.**
Michael Scotus (Astrologus), Liber Physionomiae (Hain 14542).
278. **Polyanthea.**
= 1711, Nr. 135: „Opus Polyanthea.“

Noch vorhanden: Polyanthea per Dominicum Nanum Mirabellium. Basileae 1512.

279. Historia Nicephori.

Nicephorus Callistus (14. Jahrhdt.), Historia. 1535. (Jöcher, Allgemeines Gelehrtenlexikon. 4 Teile. Leipzig 1750. 51. III, 895.)

280. Cornucopia Joannis Dantisci.

Nicolaus Perottus, Thesaurus cornucopiae et horti Adonidis. Venetiis 1496.

С. oben С. 295.

281.* Liber scriptus de rebus orientalibus.

= Possevin: „De rebus orientalibus.“

282. Otto Phrisingensis.

Otto Bischof von Freising († 1158). Außg. in Mon. Germ. hist., Script. XX.

283. Ovidius.

284. Chronica Pantaleonis.

Henricus Pantaleon, Chronographia. Basel 1551.

285.* Franciscus Petrarcha Laurentius Poeta.

Franciscus Petrarca Laureatus Poeta, Quorundam clarissimor. heroum epythema.

= Possevin: „Franciscus Petrarcha de viris illustribus.“

= Porthan Nr. 15 f. oben Seite 282.

286.* Franciscus Petrarcha.

= Possevin: „Francis Petrarch. de vita solitaria.“ С. oben Seite 279.

287.* Blesensis scriptus.

Petrus Blesensis, Epistolae. Bruxelles c. 1480 (Hain 3240).

288. Crescentius de agricultura.

Petrus de Crescentiis, Opus ruralium commodorum. Straßburg 1486 (Hain* 5831).

289. Petrus Crinitus.

Petrus de Crescentiis?

290. Petrus de Vineis.

Dictamina. С. oben Seite 290.

291. Philo de antiquitate.

Philo Iudaeus, Opera. Basileae 1554. (Der Titel ist von späterer oder anderer Hand in dem Katalog nachgetragen.)

292. Pindarus.

293. Platina Cremensis.

294. Duo libri Platinae de Vitis ac gestis Pontificum.

Vitae pontificum. Venedig 1479 (Hain * 13045).

295. Platina de honesta voluptate.

Platina, De honesta voluptate. Bologna 1499 (Hain* 13056).

296. Opera Platonis.

Plato, Opera; Latine a Marsilio Ficino. Pars I — II. Florenz vor 1494? (Hain* 13069).

297. Caius Plinius de rerum natura.

Caius Plinius Secundus, Historia naturalis. Roma 1473 (Hain 13090).

298. Epistolae Caii Plinii iunioris.

Caius Plinius Secundus, Epistolae. Bologna 1498 (Hain* 13115).

299. Caius Plinius de historia mundi.

300. Liber secundus Caii Plinii de mundi historia.

Noch vorhanden: C. Plinii Secundi Historia mundi denuo emendata. Basel 1555. Vorbesitzer: Michael Hieronymus Olsner. — Andreas Pawlowski PG. — M. Andreas Throbald.

301. Plotinus.

Plotinus, Opera a Marsilio Ficino latine reddita. Florenz 1492 (Hain* 13121).

302. Plutarchus de educendis liberis.

303. Poliodorus.

Polydorus Vergilius († 1555), Historia anglicana. (Jöcher, S. 1532.)

304. Politia literaria.

305. Polybius.

Polybius, Historiarum libri V. Rom 1473 (Hain* 13246) u. a. Schriften.

306. Procopius.

Prokopius von Caesarea († nach 562). Gesamtausg. im Bonner Corpus 1833/8.

307.* Prussiae, Massoviae et aliarum scripta.

308. Processus Prussiae.

= 1711, Nr. 73: „Processus Prussiae.“ S. oben Seite 290.

309. Ptolemaeus.

Claudius Ptolemaeus, Cosmographia, latine interprete Jac. Angelo. Vicenza 1475 (Hain* 13536) oder:

Magnae constructionis libri XIII. Venetiis 1528. Liber quadripartiti. Venet. 1519.

310. Abuzetri Radzae.

Muhammed Rhazes, Liber nonus ad Almansorem. Venedig 1490. (Hain* 13896).

311. Liber de accentibus.

Joh. Reuchlin, De accentibus et orthographia linguae hebraicae. Hagenau 1518.

312. Fasciculus temporum.

313. Fasciculus temporum.

Werner Rolevinck, Fasciculus temporum omnes antiquorum chronicas complectens. Cöln 1479 (Hain* 6923).

314.* Historia Ecclesiastica.

= Possevin: „Ecclesiastica Historia Ruffini Presbyteri.“

315. Sabellici ab urbe condito partes duae.

Marcus Antonius Coccius Sabellicus, Enneades ab urbe condito ad inclinationem imperii romani. Venedig 1498 (Hain* 14055).

316. Joachimi Schilleri de peste Britannica.

Joach. Schiller, De peste Britannica. Basel 1531.

317. Catalogus scriptorum Ecclesiasticorum.

318.* Seneca scriptus.

= Possevin: „Senecae liber de questionibus naturalibus.“
S. oben S 281.

319. Silvius.

= Silius Italicus, Punicorum libri XVII. Venezia 1483 (Hain* 14739).

320. Sleidanus.

Johannes Sleidanus, De quatuor summis imperiis libri tres. Helmetstadii 1599.

321. Statius.

Publius Papinius Statius, Opera. Venezia 1483 (Hain* 14976).

322. Augustinus Stenchius.

Augustin Steuchus († 1549). Gesamtausg. Paris 1578 und Venedig 1591.

323. Strabonis geographia.

Strabo, Geographiae libri XVI. Venezia 1472 (Hain* 15087).

324.* De rebus Suedorum et Gotthorum liber scriptus.

= Possevin: "De rebus Sueticis et Gothicis."

325. Suetonius cum commentariis Beroaldi.

Suetonius, Vitae XII caesarum cum comment. Antonii Sabellici et Philippi Beroaldi. Venezia 1496 (Hain* 15128).

326. Suetonius.

327. Sulpitius.

Johannes Sulpitius Verulanus, Carmen iuvenile. Deventer vor 1500?
Opus grammaticum. Venezia (Hain 15139, 15140?).

328. Themistus.

Themistius, Paraphrasis in posteriora Aristotelis. Tarvisii 1481
(Hain* 15463).

329. Terentius.

Terentius, Comoediae. Venezia 1482 (Hain* 15441).

330. Tewardanck historia.

Die ehr vnd manliche Thaten . . . des . . . Helden Tewardanck.
Frankfurt 1553.

331. Theophrastus.

Theophrastus Paracelsus († 1541). Ausg. Basel 1589.

332. Tibulus, Catulus, Propertius.

Tibullus, Catullus, Propertius, Carmina cum commentariis. Venezia 1500 (Hain* 4766).

333. Logica B. Thomae.

Thomas de Aquino, Logica. Leipzig, nicht nach 1491 (Hain* 1489).

334. Joachimus Vadianus.

Vadian's Briefwechsel 1508/40, hrsg. von Arbenz u. Hartmann, 5 Bde.
1890/1903.

335. *Varia opera catholica et haeretica.*

336. *Vellei Paterculi historia Romana.*

Velleius Paterculus, *Historia Romana.* Basel 1520.

337. *Virgilius.*

338. *Luduvici Vivis Rethorica.*

Johannes Ludovicus Vives († 1540), *De ratione dicendi.* Lovanii 1533.

339. *Vocabularium.*

340. *Vocabularius.*

Guarinus Veronensis, *Vocabularius brevilocus.* Argentine 1491.?

341. *Zodiacus vitae.*

III. Juristae.

342. *Abbas super Decretales.*

Nicolaus (de Tudeschi) Panormitanus, *Lectura super quinque libros decretalium.* Basel 1477 (Hain* 12309).

(Wohl nicht der Abbas antiquus, sondern Nicolaus de Tudeschis, gen. Abbas Siculus oder Panormitanus).

(Schulte, *Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechts* II, 312). Stuttgart 1877.

343. *Pars prima Abbatis cum suppletionibus Antonii de Butrio.*

= 1711, Nr. 92: „Abbas Super I mo Decretalium.“

344. *Prima pars Abbatis super 2 Decretal.*

= 1711, Nr. 28: „I ma Pars Abbatis super II do Decretalium cum apostillis utriusque.“

Noch vorhanden: Panormitanus super secunda parte primi decretalium. Infunabel.

345. *Abbas super 3 Decretal.*

= 1711, Nr. 8: „Abbas super tertio Decretalium cum Apostillis utriusque Juris. Cum Privilegio.“ oder Nr. 102: „Abbas Super 3 et 4.“

Noch vorhanden: *Lectura Abbatis Syculi Panormitani super tertio Decretalium Lugduni 1520, mense Maio . . . super quarto et quinto decretalium. Lugduni 1520, mense Junio.*
Mit einem Erbsitz: Wappen Rawicz und W. Odrowac und S. S. D. D.

346.* Flores.

Nicolaus (de Tudeschis) Panormitanus, Flores iuris utriusque.
= Possevin: „Florus de fortuna utriusque Juris.“

347. Alciatus ad rescripta principum.

348. Rescripta Principum Alciati.

= 1711, Nr. 9: „D. Andreae Alciati Jur. Cons. Clarissimi ad rescripta Principum Commentarii. Marii Salomonis“ und Nr. 55: D. Andreae Alciati ad Rescripta Principum Commentarii.

Noch vorhanden:

a) Andreas Alciatus, Ad rescripta principum commentarii. 1531.

b) Marius Salomon Albertichus, In librum Pandectarum Jur. Civ. Commentarioli. Basel 1530. Beide Werke sind 1534 zusammen eingebunden; diese Zahl ist auf dem Deckel eingepreßt.

erner: D. Andreae Alciati iurecon. clariss. ad Rescripta principum commentarii 1531. Eplibris des Dantißkus 1540.

349. Alciatus in tit. de Verbor. signif.

Schulte, Gesch. d. Qu. III, 1. 1880. S. 448.

350. Alexander super lib. 1 ff.

= 1711, Nr. 31: „Alexander ff. nov.“

351. Alexander super lib. 1 infortiali.

= 1711, Nr. 2: „Alexander de Imola super I ma infortiati cum Apostillis noviter editis.“

352. Alexander super lib. 1 ff. veteris.

= 1711, Nr. 32: „Alexand. ff. vet. et Cod.“

353. Consilia Alexandri de Imola pars 1 et 2.

= 1711, Nr. 1: „Tabula Consiliorum D. Alexand. de Imola cum cisionibus omnium Consiliorum.“

Noch vorhanden: Genau d. Titel. Venetiis 1499, 20. Mart.

354. Lectura Alexandri de Imola.

= 1711, Nr. 43: „Lectura Alexand. de Imola Super Feodorum.“

355. Alpha et omega seu summa super tit. decretalium.

Hostiensis (Henricus de Segusia), Summa super titulis decretalium. Schulte, Gesch. d. Qu. II, S. 125).

356. Angelus super 1 part. Instit.

Angelus de Gambilionibus de Aretio, Lectura super institutionum libris quatuor. Venezia 1488.

= 1711, Nr. 17: „Angelus de Aretio Super I ma parte Institutionum“
und Nr. 33: Genau derselbe Titel wie Nr. 17.

357. Angelus de Aretio super Instit.

358. Angelus Aretini de maleficiis.

= 1711, Nr. 104: „Angeli Aretini et Alb. Gandav. de maleficiis.“
Noch vorhanden:

- a) Angelus de Aretio, De maleficiis. Venetiis 1494, 22. Mai.
- b) Albertus de Gandino (una cum apostillis noviter editis studio . . . Bernardini . . . Mediolanensis). Venetiis 1494, 24. Apr. (Angelus de Gambilfontibus bei Schulte II, S. 365.)

359.* Liber scriptus super Decreta ab Antonio.

Antonius de Butrio († 1408)?

= 1711, Nr. 10: „Anton. Super Decreta.“ (Schulte, II, S. 289.)

360. Consilia Antonii de Butrio et Friderici de Senis.

= 1711, Nr. 46: „Tedericus de Senis. Anthonii de Butrio Consilia.“
Noch vorhanden:

- a) Fredericus de Senis, Consilia. Romae 1472, 25. Juni.
- b) Antonius de Butrio, Consilia. Romae 1472, 13. Aug.
Aus dem Besitz des Bischofs Wagenrode. Siehe oben Seite 292.

361. Archidiaconus super Decretales.

= 1711, Nr. 119: „Archidiaconus Super Decretorum volumine.“
(Guido von Baysio genannt Archidiaconus, † 1313).

362. Archidiaconus super decreta cum additionibus.

363. Summa Azoris.

364. Summa Azonis.

Azo, Summa super novem libris Codicis et quattuor Institutionum
Speier 1482 (Hain* 2231).

= 1711, Nr. 114: „Summa Azonis.“

Nr. 123: „Azonis Summa.“

Noch vorhanden: Summa Azonis 1533.

365. Baldus et Alciatus super Feuda.

= 1711, Nr. 50: Baldus et Jacob. de Alvarot. super Feuda.“

Noch vorhanden: Baldus de Perusio, Lectura super feudis.
Jacobus de Alvarottis, In librum feudorum interpretatio.
Pavia 1498, 23. Aug.

366. Baldus in feudis.

= 1711, Nr. 42: Bal. et And. de Usur. super Feud.“

Noch vorhanden: Baldus de Perusio, Lectura in usibus feudorum. Neapoli 1477, 5. Febr.

Zerner:

a) Derselbe, Opus aureum super feudis. Venetiis, per Bern. Benalium, 1500, 20. Mart.

b) Jacobus de Aluarotis, In librum feudorum interpretatio. Papiæ 1498, 23. Aug.

367. Baldus in 6 lib. cod.

= 1711, Nr. 91: „II da pars Bal. super Codice.“

Noch vorhanden: Baldus de Perusio, Super sexto libro Codicis.

368. Baldus in 1^m part. cod.

= 1711, Nr. 113: „Bal. super I ma Parte Codicis.“

369. Super 20 Decretalium Andreae Barbatiae.

370. Novella Andreae super vigesimum libr. Decretalium.

371. Volumen Barbatiae tertium.

Consiliorum volumina quatuor.

= 1711, Nr. 93: „Andreae Barbat. Consilia.“

(Andreas de Barbatta bei Schulte II, S. 306.)

372. Consilia Bartoli de Sazo ferato.

Bartolus de Saxoferrato, Consilia, disputationes necnon tractatus. Lyon c. 1498.

= 1711, Nr. 48: „Consilia Tractatus Reperto Bartholi.“

373. Bartolus in ff de novo opere nunciationis.

= 1711, Nr. 26: „Bartolus Super ff. Nov. B.“

374. Bartolus in ff et c.

375. Bartolus in ff veteris.

= 1711, Nr. 100: „Bartol. super ff Veter. et nov.“

376. Bartolus in lib. 2. C.

= 1711, Nr. 25: Bartolus Super infort. 2 da Codicis.“ oder Nr. 49: „Bartholus super II da Codicis.“

377. Bartolus in lib. 1. C.

= 1711, Nr. 24: Bartolus Super 1 ma Codicis.“

Noch vorhanden: Bartolus de Saxoferrato, Lectura super prima parte codicis. Venetiis 1493, 29. Nov.

378. Nicolaus Belbonus.

Nicolaus Bellonus, Consilia.

379. *Supputationum iuris.*

= 1711, Nr. 66: „N. Bellon super Institu. eiusdem Consiliorum.“
 Noch vorhanden: Nicolaus Bellonus, *Supputationum Juris libri quatuor.* Basel 1544.

380*. *Inventarium iuris Canonici.*

= Possevin: „*Inventarium Iuris Cannonici eiusdem*“ (sc. Berengarii).

381. *Inventarium Speculi.*

Berengarius Fredoli.

382*. *Inventarium Berengarii.*

= Possevin: „*Inventarium Speculi iudicialis Berengarii.*“ (Berengarius Fredoli bei Schulte II, S. 180.)

383. *Repertorium aureum Joannis Brachini.*

Johannes Bertachinus, *Repertorium iuris utriusque.* 3 Partes. Nürnberg 1483 (Hain * 2982).

= 1711, Nr. 3: „*Incipit Repertorium aureum eximii utriusque Iuris Interpretis D. Joannis Bertachini de Firmo Advocati Consistorialis cum additionibus.*“

384. *Repertorium Bertachini pars 2 et 3.*

= 1711, Nr. 105: „*Repertorium Bertachini II da pars.*“ und Nr. 110: „*Repertorium Bertachini pars III.*“ Noch vorhanden: *Secunda pars Bertachini.* (Johannes Bertachinus bei Schulte II, S. 349.)

385. *De Matrimonio Tractatus Joannis Bocki.*386. *Lectura Bock super lib. 5 Juris Can.*387. *Henricus Bohic de vita et honestate clericorum.*

Henricus Bohic, englischer Kanonist (1310–1350); bei Schulte II, S. 266.

388*. *Henricus Bohic super Decretales.*

Henricus Bohic, *Distinctiones in libros V decretalium.*

= Possevin: „*Henricus Bohicus super omnia volumina Decretorum.*“

= Porthan Nr. 27. Siehe oben S. 284.

389. *Ludovicus Bolonginus in Decretales.*

= 1711, Nr. 47: „*Ludov. Bola, in Sin. Tec.*“ Nr. 70: „*Ludovici Bollonis compendium Ugonis Rogeri super distinct. et causis.*“

Noch vorhanden: Ludovicus Bolonginus, *In Decretum.* Bononiae 1496.

390.* Liber sextus Juris Canonici.

= Possevin: „Canonici iuris, Liber sextus.“

391. Processus Judiciarius Christophori Brechteri.

Christophorus Brechter († 1562), Processus judiciarius.
(Jöcher I, 1349.)

392. Tabula Decretorum.

Johannes Calderinus, Auctoritates decretorum s. tabula decretalium.
Speier 1481 (Hain* 4247).

393. Consilia Caldrini.

Johannes Calderinus, Consilia. Mailand 1491 (Hain 4253).

394.* Repetitiones et quaestiones Joannis Caldrini.

= Possevin: „Repetitiones et Quaestiones Joan. Calderini de Erde.“
(Johannes Calderinus bei Schulte II, S. 247.)

395.* Liber scriptus de iure canonico.

= Possevin: „In Ius Canonicum incerti Auctoris.“

396.* Liber antiquus scriptus in iure.**397. Topica Claudii Cantiunculae.**

Claudius Cantiuncula (um 1530). (Jöcher I, 1632).

398. Constitutiones regni Poloniae.

Statuta ac privilegia regni Poloniae, Szuczyn und sub arce Cracoviae 1553.

Paul Szerbic, Promptuarium statutorum omnium et constitutionum regni Poloniae.

Brunsbürg 1604. (Beide befanden sich auf der Bibliothek in Abo.)

399. Decreta Pontificum.**400.* Lectura super tit. de R. Juris.**

Lectura Dini super tit. de regulis iuris libri VI. Venetiis 1489.

= 1711, Nr. 145: „Lectura super titulo de Regulis Jur. (Dinus Mugellanus bei Schulte II, S. 176.)“

401. Discordantia concordantiaeque Decretalium.

= Possevin: Discordantium et concordantium canonum decreta.“

402. Liber 6 Decretalium cum glossa.

= 1711, Nr. 36: „Domini de S. A. super Sexto.“

403. Visitationum tractatus.

Dominicus de Sancto Geminiano.

404. Dominici de S. Gemina in 6 Decretal.

Noch vorhanden: Dominicus de S. Geminiano, Lectura super sexto libro decretalium. 2 partes. Venetiis Bapt. de Tortis 1496, 1. Mart. (Schulte II, S. 294.)

405. Viridici Juris Pontificii de Gemina.

Dominicus de Dominicis (Schulte II, S. 305.)

406. Speculum Vilhelmi Duranti.

Guilelmus Duranti, Speculum judiciale cum repertorio juris. Venezia 1485—1489 (Hain 6514).

407.* Casus Excommunicationis.

408. Casus excommunicationis.

= Portan Nr. 25, f. oben S. 284.

409. Expositiones omnium titulorum legalium.

410. Lectura Felini.

= 1711, Nr. 12: „Singularis lecture D. Felini Gandei Ferdariensis Super titulo de Sponsalibus.“

411. Felinus super proemium Decretalium.

= 1711, Nr. 22: „Felinus Super Primo et Secundo Decretalium.“
Fellinus Sandaeus (Schulte II, S. 350.)

412. Joannis Petri de Ferrariis.

413. Ferrarius in tit. d. R. iuris.

414. Ferrarius super Instit.

415. Practica Ferranensis.

416. Practica Joannis Ferrarii.

= 1711, Nr. 86: „Practica Singularis D. Joannis Petri de Ferrariis.“
Nr. 98. „Practica J. O. Petri Ferrariensis.“

Noch vorhanden:

a) Practica singularis Joh. Petr. de ferrariis. Lugduni, Joh. cleyn, 1509, 9 Jd. Mai.

b) Decisiones capelle sedis archiepiscop. Tholose per Steph. Aufrerium. 1508.

Œerner: Practica singularis Johannis Petri de ferrariis cum additionibus d. Francisci de Curte. Lugduni, Joh. cleyn. 1509, 9 Jd. Mai.

417. Repertorium aureum Henrici Feurendat.
 Henricus Ferrandat Nivernensis (Schulte II, S. 245. 339.)
418. Rubrici Forciaci.
 = Nr. 13 (1711)?: „Constitutiones Rubricae.“
 (? Summa super rubricis decretalium Goffredi de Trano
 Schulte II, S. 89.)
419. Franciscus de Sabarellis in Decretales.
 Franciscus de Zabarellis, Commentarius in libros Decretalium. Venedig 1502.
 = 1711, Nr. 11: „Franciscus de Sabarellis.“
420. Volumen Francisci de Zabarella.
421. Opus unum Francisci Zabarella.
- 422.* Franciscus de Sabarel tractatus scriptus:
 (Franziskus de Zabarellis bei Schulte II, S. 283.)
423. Summa Ganfredi.
 Goffredus de Trano.
- 424.* Summa Godefredi.
 Goffredus de Trano.
 = Possevin: „Summa M. Gotfridi de iure naturali.“ (Schulte II, S. 88.)
425. Decreta D. Gratiani cum glossa.
 Gratianus, Decretum cum apparatu. Mainz 1472 (Hain* 7885).
426. Decreta Gregorii 9 Pontificis cum glossa.
 Gregorius IX, Decretalium libri V cum glossa.
427. Decretales Gregorii Pontif.
 Gregor IX., Decretalium libri V cum glossa.
428. Oblationes iures Felicis Nemerlin.
 = 1711, Nr. 67: „Hemerlini.“ Nr. 138: „Felix Hemerlin.“
 Noch vorhanden in 2 Exemplaren: Clarissimi viri Iuriumque doctoris Felicis hemmerlin cantoris quondam Thuricen. varie oblectationes opuscula et tractatus. Basel, Id Aug. 1497.
429. Consilia D. Henningi.
 Henning Göde († 1521), Consilia. 1541.
 (Schulte II, S. 374.)

430. Inventarium Summae Hostiensis.

Henricus de Segusia Hostiensis, Summa in quinque libros decretalium. Venedig 1490 (Hain * 8965).

431. Hostensis de Judiciis.

432.* Constitutiones Hostiensis.

= Possevin: „Oculus sive Summa Hostiensis.“

433. De ordine et forma Judiciorum Guilhelmi Hunnetonii.

434. Jacobus de Alvarotis in Jus Coromne.

Jacobus de Alvarottis, In librum feudorum interpretatio. Papias 1498.
= 1711, Nr. 38: „Alue supra l'eud.“ (Schulte II, 375.)

435. Jaso super lib. 6. C.

= 1711, Nr. 109: „Jason super 6to Codicis.“

Noch vorhanden: Jason de Mayno, Lectura super sexto Codicis oder: Commentaria in secundam partem Codicis. Venetiis. 1500, 2. Juni.

436. Jaso super 1 part. C.

= 1711, Nr. 103: „Jasonis Doctoris Juris utriusque de Magno Sup. I parte Codicis.“

Noch vorhanden: Jason, Lectura super prima parte Codicis. Venetiis 1499, 8. Nov.

437. Jason in 1 ff novi.

Noch vorhanden: Jason, In primam digesti novi partem commentaria. Venediis 1500, 1. Dec.

438. Jason super lib. 1. in fort.

= 1711, Nr. 106: „Jason de Magno Mediolanensis in I ma infort. part. egregia.“

Noch vorhanden: Jason, In primam Infortiati partem Commentaria. Venetiis 1500, 19. Oct. Commentaria super Ila parte Infortiati. Venetiis. 1500, 15. Sept.

439. Jason super 2 part. ff vet.

= 1711, Nr. 51: „Jasonis II ff.“ oder Nr. 108: „Jason de Magno Mediolanens, orator II da pars digesti Veteris.“

Noch vorhanden: Jason, In secundam digesti veteris partem commentaria. Venetiis 1501, 15. April.

440. Jason super 1 part. ff. vet.

= 1711, Nr. 107: „Jason, de Magno super I ma parte digesti veteris.“

Noch vorhanden: Jason, Super prima parte digesti veteris. Venetiis 1500, 25. Aug.

441. Tractatus Joannis Andreae super arborem consanguinitatis.

Lectura Joannis Andreae super arbore consanguinitatis et affinitatis . . . impr. p. Wolfgang. Monacensem 1508. (Johannes Andreae bei Schulte II, 205.)

442*. Allegationes Joannis Caldrini super novel.

Johannes Lapus (Zanchini) de Castello, Allegationes. Roma 1474 (Hain * 4579).

= Possevin: „Lappi allegationes ad Novellas.“

= 1711, Nr. 35: „Zap. Alleor. Consil Andreae Index. Antonius super 4 Decret.“ (d. t. wohl: a) Johannes Lapus, Allegationes. b) Consilia Andreae Barbat. c) Antonius super 4 Decret.) (Johannes Lapus Castiloneus bei Schulte II, 270.)

443. De libertate Ecclesiastica Joannis Lupi.

Johannes Lopez (Lupus). (Schulte II, 335.)

444. Sextus Apparati Joannis Monadii.

Johannes Monachus, Glossa in librum Sextum Decretalium Bonifatii VIII. (Johannes Monachus bei Schulte II, 191.)

(Vgl. Mstr. bei Steffenhagen, Catalogus Regiomonti 1861. Nr. 21, 1, 80, 6.)

445. Tractatus de potestate Papae et Concilii generalis.

= 1711, Nr. 89: „Tractatus notabilis de potestate Papae et generalis Consilii.“

Noch vorhanden: a) Johannes de Turrecremata, Tractatus notabilis de potestate Papae et concilii generalis. Cöln, Henr. Quendell. 1480, 5 Id. Sept. b) Statuta criminalia communis bononie. Bononie, Ugo Rugerius. 1491, 14. Mart.

446.* Codex Justinii.

Justinianus, Codex cum glossa. Nürnberg 1488 (Hain * 9609).

= Porthan Nr. 22, f. oben S. 283.

447. Codex Justiniani.

= 1711, Nr. 56: „Imperator Justinianus.“

448. ff torum volumina tria.

449. Ff novum cum gl.

Justinianus, Digestum novum cum glossa. Venedig 1489 (Hain * 9589).

= 1711, Nr. 81: „ff Novum.“

450. Justiniani Institut.

451. Justiniani Institut. cum glossa.

452*. Institutiones cum glossa.

Justinianus, Institutiones cum glossa. Mainz 1476 (Hain * 9498).

= Possevin: „Institutum Jongliani cum Glossis.“

= 1711, Nr. 53: „Paraphrasis in Lib. I Institutionum Justiniani Imperatoris.“

453. Collectum Institutionum.

Noch vorhanden: Justinianus, Statuta iurium cardines pandentia. Nürnberg 1486, VI Kal. Jun.

454. Novellae Justiniani.

Justinianus, Novellae cum glossa. Venedig 1477 (Hain* 9624).

455. Loci communes iuris.

456. Casus Longi Viviani super ff. in fort et novi.

Noch vorhanden: „Incipiunt casus longi domini Viviani super infortiato... Finiunt casus longi domini Francisci Accursii super ff novo.“

457. Singularia Lundopontani.

= 1711, Nr. 39: „Ludo. Pontani de Urbe.“

Noch vorhanden:

a) Singularia Domini Ludo Pontani de Urbe... Expliciuunt singularia... Mathaei Matasclani Bononiensis. Venetiis, Andr. de Bonetis 1485, 26. Jan...

b) Es folgen 4 Tractatus: Venetiis 1498, 15. Sept... Venetiis 1498, 17. Oct. (Barth. Lepolla).

c) Repetitio tituli insti. de here. que ab inte. defe. et tituli de gradibus cum arbore edita per d. Joh. Crispum de montibus. Venetiis, Joh. Hamman 1490, 14 kal. Nov... Arbor... Venetiis 1490, 8 Id. Octobr.

d) Tractatus de legitimatione... Ludovici de Sardis cum suo repertorio... 1499, 14. Mart.

e) De modo studendi et vita doctorum tractatus per Jo. Bapt. de Caccialupis de S. Severino. Bononie, Bened. Hector 1493, 3. Juli. Cum contrarietatibus Barthol. 1493, 4. Juli.

f) Tractatus monetarum per Franc. Curtium. Papias, 14. Oct. g) Petri de Ancharano super imprestitis montis novi disputatio.

h) Tractatus de debitoribus suspect. et fugit. Et Tract. de pactis per Joh. Bapt. Cazzalupum de S. Severino.

i) Tract. de iudiciis et tortura per Franc. Branum de S. Severino.

h) Barth. Sozini super secunda infortiati. Mediolani, Udalr. Scinzenzeler, 1492, 17. Nov.

l) Repetitio Mariani Sozini. Papiæ, Franc. de Stradella, 1498, 7. Juli. = Repititio fraternitatis de testibus.

458. Dans modum legendi in utroque iure abbreviaturas.

= 1711, Nr. 166: „Liber de Modo Legendi abbreviatur. ab utroque Jure.“

Noch vorhanden: a) Modus legendi abbreviaturas in utroque iure. Speier, Peter Drach. [c. 1485] (Hain * 11482).

b) Ludovicus de Roma, Singularia in causis criminalibus.

459. Consilia Mariani et Socini.

Noch vorhanden: Consilia Mariani et Bartholomæi patris et filii de Soccinis Senensium, duo volumina, 1 Bd. In oppido Tridini domini 1508, 28. Juni.

460. Margarita decreti.

= 1711, Nr. 142: „Margarita Decreti sen tabula Martiane Decreti.“

Noch vorhanden:

a) Margarita decreti seu tabula Martiniana decreti per fratrem Martinum Ord. prædicat. Argentine 1493.

b) Modus legendi abbreviaturas in utroque iure. Argentine 1499, 20. Aug. (Hain-Cop. 11488).

c) Processus iudiciarius Johannis de Urbach etc. . . . liber plurimorum tractatum iuris. Argentine 1499, fer. 6. post Barthol.

461. Liber fratris Martini poenitentiarum.

Martinus Polonus, Margarita decreti seu tabula Martiniana. (Vgl. J. Fr. Schulte, Die Lehre von den Quellen des kath. Kirchenrechts. 1860. Bd. I, S. 353.)

462. Repertorium Martinianum.

463. Consilia authoris Oldra.

Vgl. Hdschr. der Dombibliothek: Oldradi Consilia et Quaestiones (E. 3. VII, 12). (Oldradus bei Schulte II, 232.)

464. Practica Olendorpii pars 1. 2. et 3.

465. Isagoge Olendorpii.

466. Practica actionum forensium Olendorpii.

467. Actiones iuris Olendorpii.

(Heinrich von Oldendorp oder Oldendorp bei Schulte II, 434.)

468. Paulus de Castro super lib. 1. 2. ff.

Noch vorhanden: Paulus de Castro, Super prima et secunda Digesti novi. Mediolani, Leon. Pachel. 1505, die ultim. Septembr.

469. Paulus de Castro super lib. 1. 2. ff. in fortiali.

= 1711, Nr. 21: „Paulus de Castro Clarissimus Juris utriusque Monarcha.“

470. Paulus de Castro super lib. 1. 2. ff veteris.

= 1711, Nr. 5: „Paulus de Castro Clarissimus Juris utriusque Monarcha, Super I ma et IIa ff veter. cum additionibus D. Francisci Curtii et aliorum modernorum noviter Superadditis.“

Noch vorhanden mit genau diesem Titel. Mediolani 1506, 28. Jan.

471. Paulus de Castro in codicem.

= 1711, Nr. 18: „Paulus de Castro Lumen Juris Civilis.“

Noch vorhanden: Paulus de Castro, Lectura super Primo, Secundo, Tertio, Quarto, Sexto et Septimo Codicis. Mediolani, Jo. Angel. Scinzenzeler. 1505, 18. Sept.

Ferner:

a) Paulus de Castro, Prima pars consiliorum. Rom, 1473, 5. Juni.

b) Joh. Calderinus, De ecclesiastico interdicto.

c) Frid. de Senis, Repetitio capituli proposuisti de foro competenti. (= 1711, Nr. 40.)

Ferner: Paulus de Castro, Secunda pars consiliorum. 1473. (= 1711, Nr. 15.)

472*. Consilia Petri de Anchario.

= Possevin: „Petri de Anchorano Instit. et regulae de iure.“
(Petrus de Ancharano bei Schulte II, 278.)

473. De bella Pertica super Instit.

= 1711, Nr. 74: „Petrus de Bella Pertica.“

474. Practica Petri Jacobi.

475. Aurea practica Petri Jacobi.

= 1711, Nr. 154: Practica Petri Jacobi de Aureliaco.“

Noch vorhanden: Petrus Jacobus de Aureliaco, Aurea practica libellorum cum novis additionibus et repertorio. Lugduni, Jac. Sacon. 1501, 6 Nov.

476. Compendium iuris Canonici equitis Petri Ravennatis.

(Petrus Ravennas bei Schulte II, 403.)

477. Placentinus in Instit.

= 1711, Nr. 57: „Placentinus in Institutiones Juris et Artis Notariatus II Tomi.“

Noch vorhanden:

a) Placentinus, In summam Institutionum sive elementorum D. Justiniani libri 4. Eiusdem de varietate actionum libri 6. Moguntiae 1535.

b) Artis notariatus hoc est de officio exercitioque tabellionum tomi duo. Francoforti 1539. *Erstbrück des Dantistück* von 1539, u. Jahr des Einbandes 1541.

478. Summa Placentini.

= 1711, Nr. 61: Placentini Summa in IX lib Cod. Zasii Epitome in usus Feud.“

Noch vorhanden: Placentinus, In Codicis Dn. Instiniani Summa. Moguntiae 1536.

479. Christophori Porci gl. super Instit.

= 1711, Nr. 34: „Christoph Por. super instit.“

Noch vorhanden: Christophorus Porcus, Lectura super primo, secundo et tertio institutionum. Papiae 1495, 30. Mart.

480*. Consilia D. Christophori.

= Possevin: „Consilia D. Christophori Donci de moribus.“

= 1711, Nr. 153: „Concilia parva docto Christophori Emp.“

481. Formula procuratorum.

482.* Provinciale omnium Ecclesiasticarum.

Tancredus († nach 1234), Provinciale.

(Schulte I, 205. Verzeichniß der einzelnen Diözesen, nach Provinzen geordnet.)

483. Repetitiones super R. iuris.

484. Distinctiones super R. iuris.

485. Reichsordnung.

486. Repertorium iuris.

487. Repertorium ad quaestiones disputatas per Dd. Bononienses.

= Porthan Nr. 23, f. oben S. 283.

488. Tractatus Rochi d. Jure patronatus.

Rochus Curtius (Schulte II, 404).

489. Summa Rolandi.

= 1711, Nr. 151: „Summa Rolandini.“ (Schulte I, S. 319.)

490. Decisiones Rotae.

491. Decisiones Rotae.

492. Decisiones Rotae.

= 1711, Nr. 76: „Decisiones rotae antiquae et novae.“ Nr. 117: Decisiones rotae novae et antiquae.“

Noch vorhanden:

- a) Decisiones Rote nove et antique collectae per Thomam Fastoli. Venetiis, Bernardin. Benalius 1496, 2. Aug. Regule Ordinationes et constitutiones cancellarii Sicti Papae IV.
- b) Lectura Dini super ti. de regulis iuris li. VI. Venetiis, Bapt. de Tortis 1489, 10. Mart.
- c) Commentarium Jo. Andr. super regulis iuris. Venetiis, Bernardin. de Tridino 1490, 15 (?) Dec.
- d) Panormitanus, Practica de modo procedendi in iudicio. Venetiis 1422, 4. Juni.

493. Speculum Saxnicum.

Der Sachsenspiegel. Augsberg 1496.

494. Consilia Hieronymi Schurf.

Noch vorhanden in der Dombibliothek in Frauenburg (XIII Bb. 5909):

- a) Hieronymus Schiurpff de Sancto Gallo, Consilia seu responsa iuris. Frankfurt 1545.
- b) Summa Rolandiana. Ins Deutsche übertragen durch Andreas Berneder. Ingolstadt 1545.
- c) Von straff und Peen aller und jeder Malefizhandlungen . . . durch Andr. Berneder. Ingolstadt 1545. Exlibris des Dantiskus, s. oben S. 294.

495. Soccinus de R. iuris.

496. Consilium Soecini.

= 1711, Nr. 19: „Svecini Consil. II pars.“ Nr. 20: „Svecini Consil. I pars.“

Noch vorhanden: Soccinus, Consilia, II a pars. In oppido Tridini dominii 1508, 7. Sept.

497. Lexicon Juris Spigellii.

498. Lexicon Juris Spigellii.

= 1711, Nr. 60: Lexicon Juris Civilis Spregelii.“

Noch vorhanden: Jac. Spiegel, Lexicon Juris Civilis. Argentorati, 1541.

499. Decisiones M Stephani Aufrerii.

= 1711, Nr. 160: Decisiones M. Stephani Aufrerii.“

Noch vorhanden: Stephanus Aufrerius, Decisiones capelle curie arehiepiscopalis tholose. Lugduni, Nicol. Wolff 1505, 23. Octobr.

500. Processus iuris Pancreti.

Tancredus, Ordo iudiciarius. (Vgl. Mfr. bei Steffenhagen, Nr. 46; Nr. 47, 1.) (Schulte I, 203.)

501. De ordine Teutonico.

Stehet oben S. 290.

502. Tractatus et repetitiones Juris.

503. Volumen 1 tractatum Dd. diversorum.

504. Tractatus iuris Dd. quorum 5 sunt.

= 1711, Nr. 168: „Quintum Volumen Tractatum Doctorum Juris.“ Nr. 29. „Sextum Volumen Tractatum Doctorum Juris.“ Nr. 30. „Octavum Volumen Tractatum Doctorum Juris.“

505. Tabula ad omnes Tractatus.

506. Opus singulare variorum authorum.

507*. Vilhelmo de Gland.

= Possevin: „Guilelmi de monte Laud. super Clementem.“ Guilelmus a Monte Laudano, Lectura super Clement. Paris 1517. (Schulte II, 197.)

508*. Vocabula canonum et legum.

= Possevin: „Vocabula canonum et legum.“ = Porthan Nr. 26, s. oben S. 284.

509. Vocabularium Juris.

= 1711, Nr. 52: „Vocabularius Juris.“ Nr. 90a: „... vocabularium Juris.“

Noch vorhanden:

a) Vocabularius Juris. Venetiis. Bonetus de Locatellis 1491 paenult. Maii.

b) Formulare vnd Tütsch rethorica. Straßburg, Joh. Prüß 1502, Freitag nach Joh.

Mit ganzseitigem Titelholzschnitt. Auf der letzten Seite die handschriftl. Copie eines Geleitbriefes, ausgestellt von Georg von der

Delau, Domkantor und Statthalter des Bischof Wagenrode, für
Bernt Lichtenwald und Hildebrand Banewalt. Gegeben in
Heilsberg, 1510, Purificat. BMV.

510. Remissorium Weichbild et Landrecht.

= 1711, Nr. 169: „Remissorium cum Lehnrecht in folio.“
Sächsisch Lehnrecht und Weichbild. Leipzig 1563.

511. Zasius in aliquot tit. ff.

512. Zasius in aliquot tit. ff. vet.

513. Lectura Zasii in aliquot lit. ff.

514. Zasius in tit. de Verbor oblig.

= 1711, Nr. 165: „In titulum de Verb. Obligationib. lectura Auth.
Udalrico Zasio.“

Noch vorhanden: Udaricus Zasius, In Tit. De verb. obligati-
onib. lectura. Basileae apud Mich. Isingrinum 1540. Erstbrut
des Dantiskus von 1539. Jahr des Einbandes 1541.

515. Responsa iuris Uldarici Zarii.

= 1711, Nr. 59: „D. N. Udalrici Zasii Doct Responsorium Juris
Sive Consiliorum.“

516. Intellectus iuris Uldarici Zasii.

517. Jesellinus de Cassandis.

Zenzelinus de Cassanis (Schulte II, 199).

(Ein Mfr. Apparatus in Joh. XXII Extravagantem „Execrabilis“
bei Steffenhagen Nr. 123, 8; 128, 9.)

IV. Profani et haeretici.

(Vgl. Gustav Wolf, Quellenkunde der deutschen Reformationsgeschichte. 1. Band.
Vorreformation und allgemeine Reformationsgeschichte. Gotha 1915. 2. Band.
Kirchliche Reformationsgeschichte 1916.)

518. Agend buchlein für die Pfarrn.

519. Liber theoricae et practicae medicinae Alscharavii.

Alfarabi († 950).

520. Dialog Andreae Altamern.

Andreas Althamer.

521. Conciliationes locorum scripturae Althamerus.

522. Conciliationes scripturae Althamerus.
523. Conciliationes scripturae.
524. Antonomia.
 Missae ac Missalis anatomia? (Vgl. Nr. 708.)
525. Articulorum Symbol. Apostolicum.
526. Evangelicae conciones a Petro Artopeo.
527. Bernardini Ochini Senensis Dialogi.
 Bernardino Ochino von Siena († 1565), 30 dialogi.
528. De Haereticis et magistratu civili Theodor. Beza.
529. Vom leiden Christi Joan. Bigantis.
530. Methodus Joannis Bigant.
531. Ein Kurtz regiment des leibss und Sehl Steph. Bilusius.
532. Catechismus Brentii.
 Johannes Brenz.
533. Herbarius Brunell.
 Leonhard Brunner? († 1558).
534. Catechismus puerorum Brunfelsii.
535. Pandecta Brunfelsii 2.
536. Annotationes in Deuteronom Joannis Buggenhagen.
 Johannes Bugenhagen († 1558).
537. Bulingerus de Sacramentis.
 Joh. Heinrich Bullinger († 1575).
538. Vorrede aufs alte Testament.
539. Vorrede auff die Propheten.
540. Das gebett Moyses.
541. Psalter deutsch. 2 latin. It. der gantze psalter.
542. Vorred Ecclesiastici.
543. Jesus Sirach.
544. Ecclesiastes Salomonis.
545. Commentarium in priorem Epistolam Pauli.

546. In utramque D. Pauli epistolam.
547. Annotationes scholasticae in epistolas Dominicales.
548. Pericope Epistolarum.
= 1711, Nr. 65: „Pericope Epistolarum.“
549. Commentarium in Evangel. Joan.
550. Kurtze auslegung der Evangelia.
551. Evangelia mitt den summarien.
552. Evangelien mitt den summarien Vnd episteln 5.
553. Evangelia.
554. Annotationes in Evangelia Dominicalia Scholasticae.
555. Evangelium.
556. Auslegung der Sontaglichen Evang.
557. Enarrationes in quatuor Evangelia.
558. Spruch aussm. alten vnd neuen Testamentt.
559. Ὑπομνηματα in omnes libros novi testamenti.
560. Calendarium historicum.
561. Tomus 3 sacrarum Canonum.
562. Cationale.
563. Cathalogus festium veritatis.
564. Catechismus.
565. Summula Catechismi.
566. Summa des Catechsmi.
567. Bethuch Michael Celi.
568. Catechismus Chitroni.
569. Von der Person Christi.
570. Ein Sermon vom Leiden Christi.
571. Secundus tomus sacrarum concionum.
572. Confessio exhibita Carol V.
573. Picardorum confessio.
574. Psalterium Davidis per Cornerium.

575. Postilla Antonii coruini.

Anton Corvinus († 1553).

576. Antonii Coruini super Evangelia.

= 1711, Nr. 84: „Antonii Corvini in Evangelia Dominicalia.“

577. Loci in Evangelii Coruini.

578. Kurtze ausslegung Antonii Coruini.

579. Colloquia Antonii Corvini.

580. Chronica deutsch klein.

581. Cronica sive Zeitbuch.

582. Expositio Decalogi. Bekantniss Von den Heiligen.

583. De Decalogo.

584. Aussschreibung varia germanica.

585. Ein Deutsch buch ohn anfang und ende.

586. Entemata Dialecticae.

587. Dialogorum sacrorum liber.

588. De arte distillandi.

589. Repetitio corporis doctrinae Ecclesiae.

590. Vnterricht von der Heiligen Dreifaltigkeit.

591. Erasmi Roterodami de Censura Parisiensi.

592. Erasmi Roterodami in 1 et 2 psalm. enarrationes.

593. Loci communes Erasmi.

594. Paraphrasis Erasmi in Evangelia.

595. Colloquia familiaria Roterodami.

596. Basilii Fabri germanicus.

597. Psalterium Felini.

598. De fiducia et misericordia Dei.

599. Galleni pars 1 u 2.

600. Opus Claudii Galleni.

601. Opera Galleni aliquot.

= 1711, Nr. 14: „Il da Impressio Gallieni.“

602. Commentaria de statu religionis ad Remp. in regno Galliae.

603. Lamberti Galli in D. Lucae Evangelium.

604. Betbicher 6.

605. Auslegung der gebett Gottes 2.

606. Ein Betbuchlein mitt dem Calender.

607. Ein betbüchlein mitt dem calender.

608. Betbuch mitt dem Calender.

609. Feverzeig Christliche andachtt.

610. Feverzeig Christlicher andachtt.

611. Geistliche Lieder.

612. Geistliche Lieder etlich.

613. Geistliche lieder.

614. Geistliche lieder. 4 bicher.

615. Gesangbuch.

616. Ein Deutsch gesangbuch.

617.* Tidemanni Gisii in libros de regno Christi.

= Possevin: „Tilemannus Ghisius de Regno Christi.“ S. oben
S. 283.

618. Geistliche allegorien Gaspari Goltwurm.

619. Discordes graecae et latinae.

620. Guilhelmus Neuburgensis de rebus Anglicis.

621. Tillemannus Hesusii.

622. Antwortt Doctoris Heshusii.

623. Aphrosin Hipocratis.

624. Ecclesiasticae historiae lib. 5.

625. Ecclesiae historiae.

626. Hofman in epistolas ad Titum.

627. Hortus sanitatis.

Johannes de Cuba, Hortus sanitatis. Mainz 1491.

628. Von der menschwerdung Joannis Horn.

629. Postilla Huberini 2.
630. Theologiae Hypotiposes.
631. Centuria 11 Matthaei Illirici.
632. Flaccius Illiricus Deutscher Catechismus.
633. Antiqua regum Italiae rescripta.
634. Libri Italici duo.
635. Italicus liber.
636. Populi Judaici historia.
637. Von den Juden vnd ihren lügen.
638. Judicium et censura.
639. Loci communes Theologiae Justi Jonae.
640. Kinderglauben.
641. Commentarius in 4 ultimos Proph Francisci Lambert.
- 642.* Libri scripti antiqui 2.
643. Communes loci theologiae.
644. Loci communes theologici.
645. Methodus in praecipuos scripturae locos.
646. Conciliationes locorum sacrae scripturae.
647. Pugnantium locorum expositio.
648. Catechismus Lossii.
649. Stefani Luidt epistolae 2.
650. Biblia Lutheri.
651. Enarrationes in Genesim. Luter.
652. Postilla Lutheri in Genesim.
653. Psalter Luteri.
654. Die Propheten deutsch Luth.
655. Die Propheten deutsch Martin Luter.
656. Jesus Sirach durch Mart. Lut.
657. Jesus Sirach Deutsch Luter.
658. Das neue Testament.

659. New testament. 2.
660. Das neue Testamentt.
661. Das neue Testament Lut.
662. New Testament 3.
663. Auslegung der epistel Luter.
664. Evangelia Lutr 2.
665. Evangelia.
666. Postilla latin. Luteri in Evangelia,
667. Evangelia Luter. 4.
668. Magnificat verdeutschett Lutheri.
669. Bethbuch Luter.
670. Liber preactionum Luter.
671. Der Kleine Catechismus Luteri.
672. Der Klein Catechismus.
673. Catechismus Luteri 3.
674. Geistliche lieder Luter.
675. Geistliche lieder durch Martin Lut.
676. Gesangbuch Luter.
677. Deutsche Kirchengesing Lutheri.
678. Hausspostill Luter.
679. Hausspostill Luter.
680. Hauspostill Lutheri.
681. Hausspostill Luter.
682. Postilla Luter.
683. Hausspostill in Advent Luter.
684. Theologia Deutsch.
685. Ein deutsch Theologia Lutheri.
686. Von den wolthaten Lutheri.
687. Von den gutten wercken M. Luter.
688. Die Hauptarticul des glaubens wieder den Bapst.

689. Hauptarticul wieder den Bapst.
690. Von den concilliis vnd Kirchen Mart. Luth.
691. Censura der Fürstlichen Sächsischen zu Weimer Theologen M. Lutheri.
692. De captivitate Babilonica.
693. Lucubrationes D. Martini Lut.
694. Wieder die böse sieben ins Teuffelss Cornieffelspiel.
695. Wieder die böse sieben.
696. Von dem allernötigsten wie man diener der Kirch etc.
697. Statliche aussführung damitt die Christen etc.
698. Die furnembste adiaphoristische irthumben.
699. Von der rechtfertigung des glaubens.
700. Von wahren erkantnissen Gottes.
701. Christliche reformation.
702. Vom krieg wieder den Türken.
703. Evangelia sambt Episteln.
704. Simplex expositio de coena Domini.
705. Wieder den Bischoff zu Magdeburgk.
706. Pantecta medicinae.
Matthaeus Sylvaticus, Opus pandectarum medicinae. Venezia 1498.
707. Jatrion medicamentorum.
708. Missae ac Missalis anatomia.
709. Compendium Dialectices Melanct.
710. Dialectica Melanct.
711. Dialecticae praecepta 2.
712. De Dialectica.
713. Dialectica Melanct. 2.
714. Quaestiones Ethicae.
715. Liber de anima Melanct.
716. Postilla Melanct.
717. Explicatio proverbiorum Salomonis Melanct.

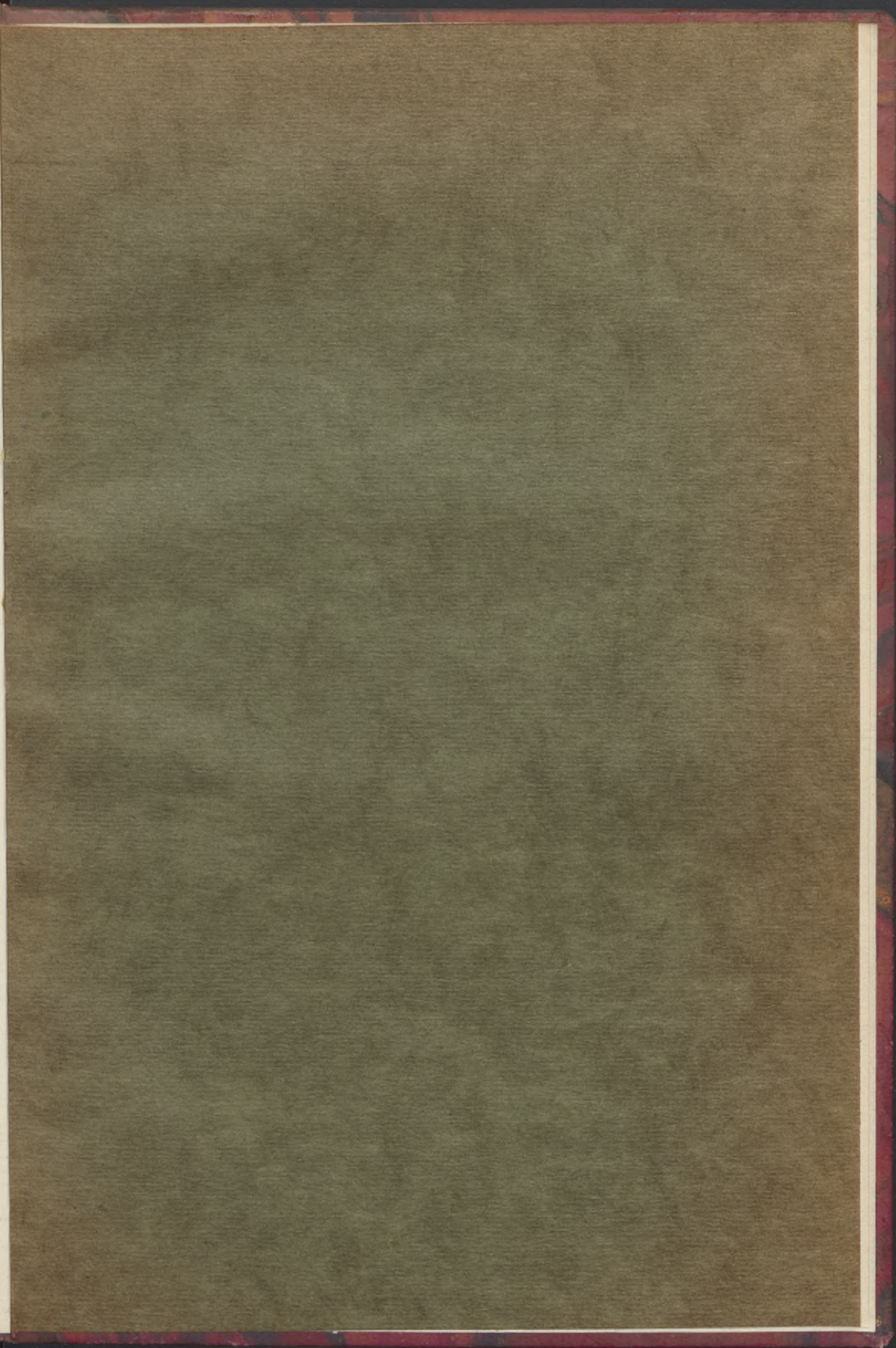
718. Grammat. Melanct.
719. Orationes Demostenis Latinae Melanct.
720. Rethorica Melanct.
721. Catechismus Melanct.
722. Catechismus Melanct.
723. In Evangelia Melanct.
724. Epistolae Pauli ad Rom. a Melanct.
725. Elementa Rethorices Philip. Melanct.
726. Annotaciones Philippi Melanct.
727. Familiaria colloquia.
728. Loci communes Theologiae Melanct.
729. Loci communes Melanct.
730. Loci communes Melanct.
731. Loci communes theologici Melanct. 2.
732. Loci communes Philip. Melanct.
733. Augustini Niphi medici.
734. Wiederlegung der Notell.
735. Oddi de Odis.
736. Joannes Oecolampadius.
737. Examen qui audiuntur ante ritum publicae ordinat.
738. Andreas Osiander.
739. Lucas Osiander wieder die Jesuiter.
740. Postilla deutsch Simonis Pauli 2.
741. Jacobus Unicelius de Mirabilibus mundi.
Solinus, De mirabilibus mundi. Brescia, Jacob Britannicus 1498.
742. Summa wiary.
743. Polonicus liber Perla.
744. Testamentum Polonicum.
745. Polnisch buch.
746. Joannis Pomerani interpretatio in Psalmos.
747. Postill Vom Advent biss auff Ostern.

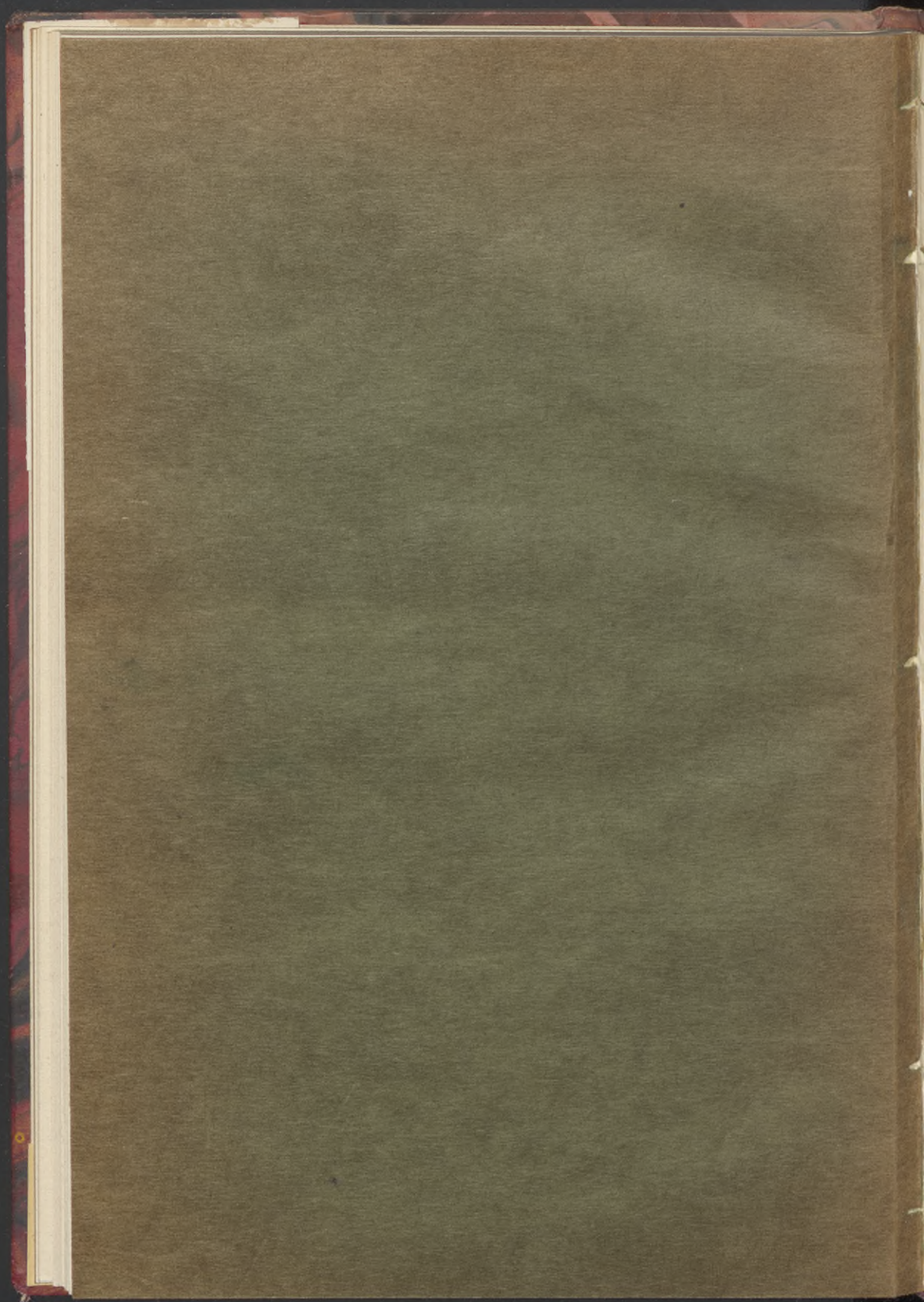
748. Postill vom Advent.
749. Postilla.
750. Enchiridion precationum.
751. Joannes Rivius de consolandis aegrotantibus.
752. In acta Apostolorum Sarcerius.
753. Catechismus Erasmi Sarceri.
754. Loci communes Sarceri 2.
755. In Epistolas Sarcerius.
756. In Evangelia festivalia Sarcerius.
757. Auslegung der Evangelien Sarcerius.
758. Regentenbuch Daniel Schiber.
759. Simpronianus de morborum generibus.
= 1711, Nr. 83: „Symphoriani Champier de omnibus morborum generibus.“
760. Auslegung der Episteln Spangenberg.
761. Epistel S. Pauli Spangenberg.
762. Evangelia Dominicalia Spangenberg.
763. Spanenberg. Herdessanus Margarita theologica.
764. Postilla Spangenberger.
765. Postilla Joannis Spangenberg.
766. Postilla Spangenberg.
767. Vier postillen Spangenberger.
768. Der LI. Psalm Davids Spangenberg.
769. Stofleri Diaria.
Johannes Stoeffer, Ephemerides. (Vgl. E. 3. XXIII, 192.)
770. Suetica et Livonica historia.
771. Archiatri Teodori.
772. Augustini et Chrysostomi theologica.
773. Colloquia theologorum.
774. Examen Theologorum.
775. Collectanea troporum.

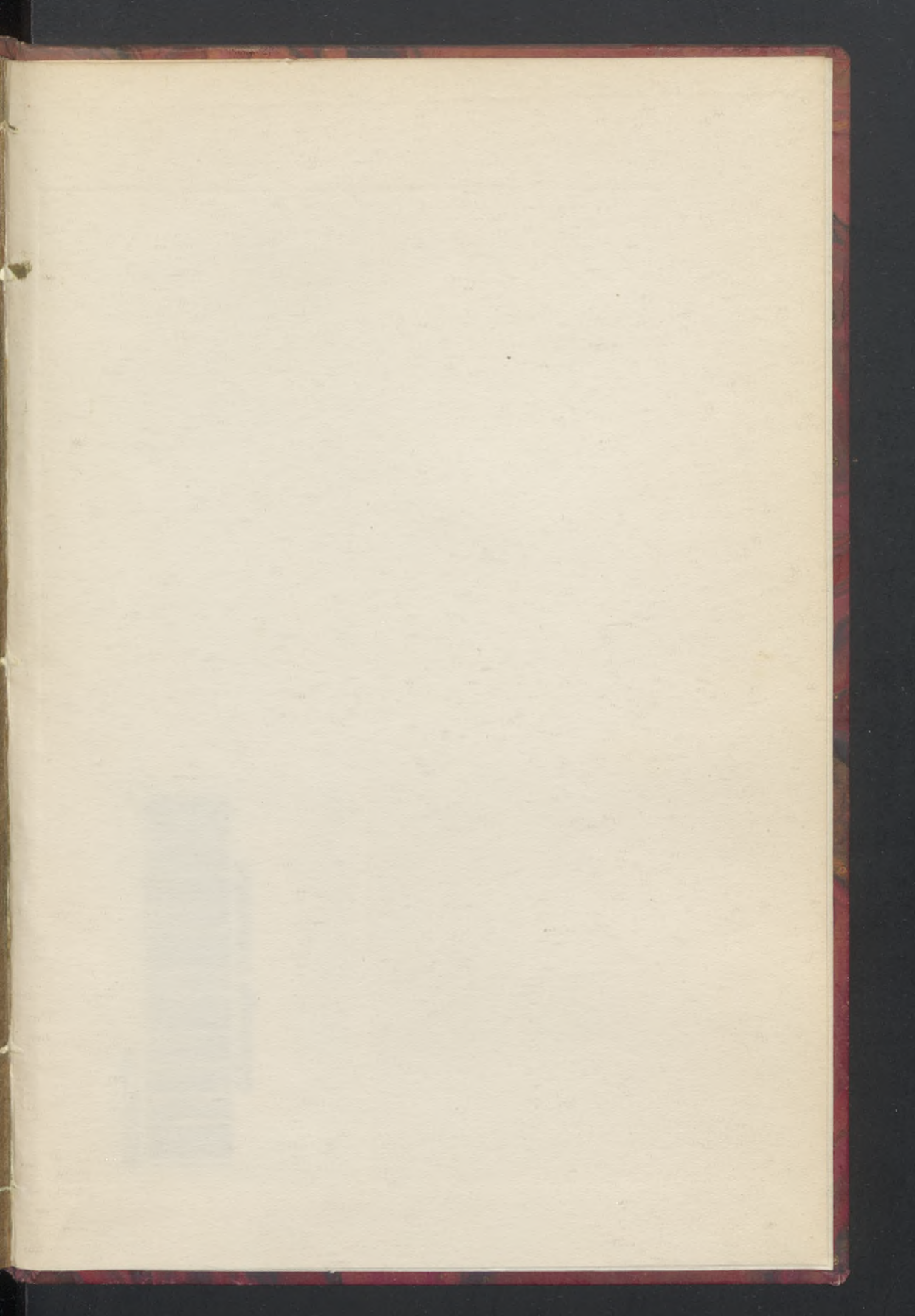
776. Collectanea troporum.
 777. Unio dissentium.
 778. Unio dissentium.
 779. Vita patrum in usum ministrorum.
 ? Das Väterbuch, herög. von K. Reiffenberger 1914.
 780. Dispositio in epistolas Jodoci Villichi.
 Siehe oben S. 298.
 781. Matthaeus Vogell.
 782. Apologia Ducis Wirtenbergen.
 783. Formula fidei Principis Wittenbergensis.
 784. Epistolae Paulini Welleri Theologi Doctoris.

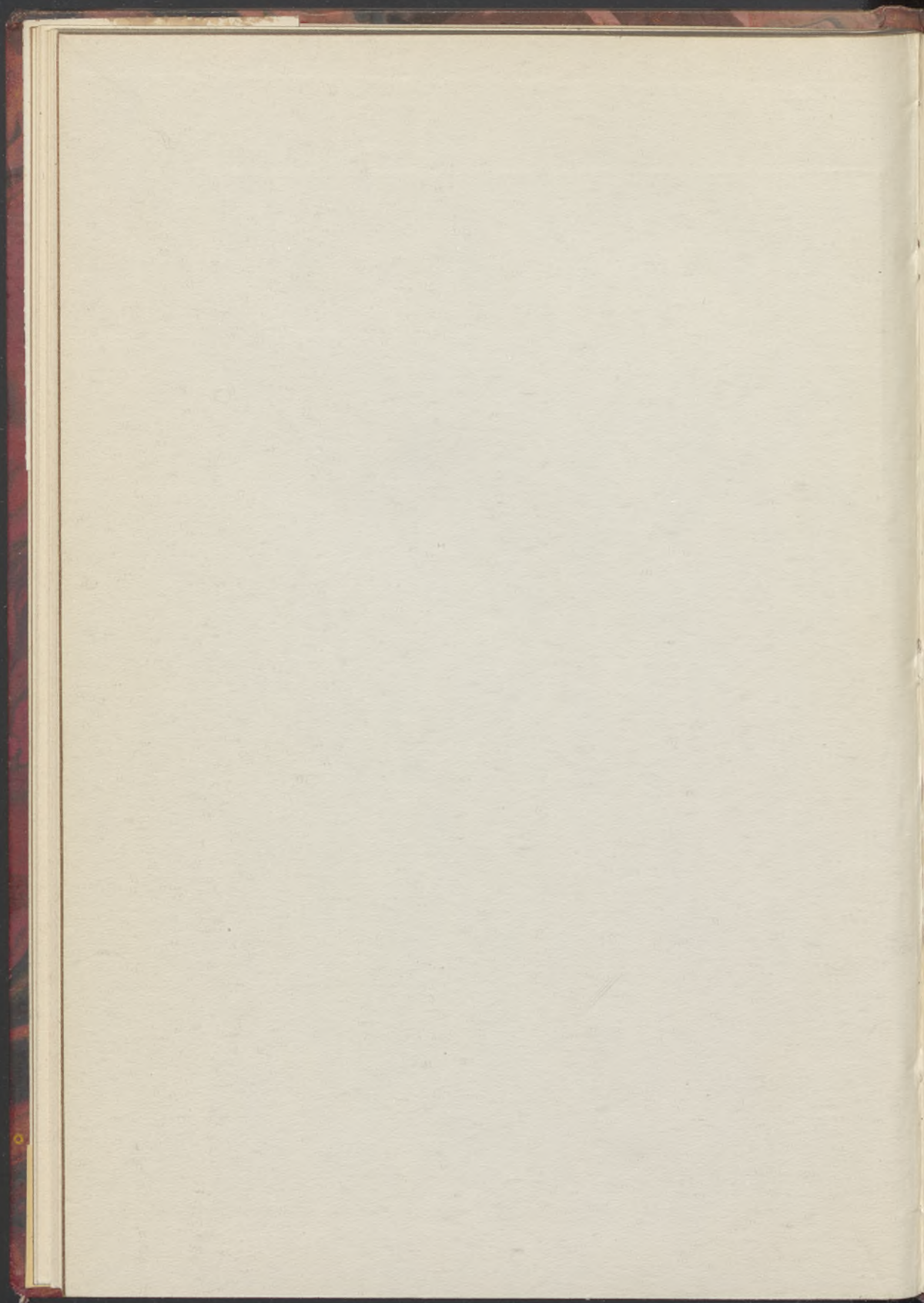
Verbetterungen.

- S. 287. De vita solitaria²). S. oben S. 279. — I. 3. Armandus von Belleville († 1334)
 S. 288. 23. Gregor d. Gr., Homilien zu Ezechiel.
 S. 289. (s. oben S. 277.)
 S. 291. 23. Defretalenkonfordanz, 24. Wilhelm von Monte Laudano.
 S. 306. 10. IV ta pars 1487. S. 307. 11.* Armandus, 19. Oeniponte.
 S. 314. 102.* Mercklin. S. 316. 152. Venetiis. — Fratr. S. 318. 112.*
 Tabula. S. 321. 190. etc. S. 322. 196. Electio. — 199. Cent nouvelles.
 202.* Cronica, 205.* Cronica. S. 328. 290.* Petrus. S. 330. 519. Sil-
 vius, Silius. S. 337. 400. Lectura, 401.* Discordantia. S. 388. 403. trac-
 tatus, 408.* Casus.









6000303791



Göteborgs Universitet

